

07

AUSGABE

153

OKTOBER 2023

DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



Stadtmuseum Jena

Neue Ausstellung: Auf Entdeckungsreise
in die Jenaer Stadtgeschichte



Fundstück

Automobiles Feuerlöschern bei Zeiss
anno 1913

ANZEIGE

Schauspieler
**Stefan
Kurt**

ARTIST IN RESIDENCE
2023.2024



Jenaer
Philharmonie

JenaKultur

Im Zeichen der Palme

30 Jahre
Literaturzeitschrift
»Palmbaum«

15. Juli bis
5. November 2023

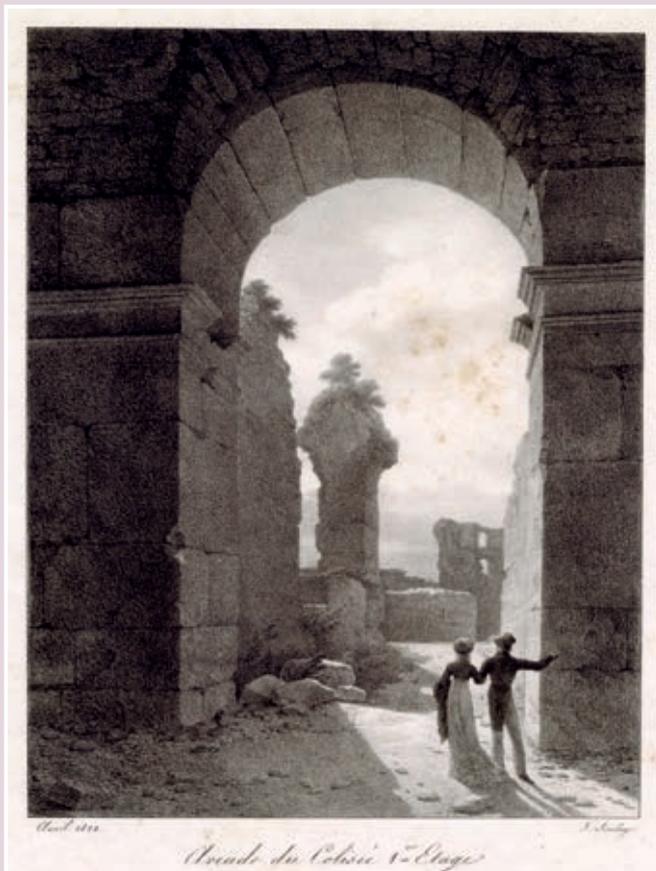


Moritz Götze, Wir betrachten die Handlung (2015), © VG Bild-Kunst 2023

ROMANTIKERHAUS JENA

Unterm Markt 12a | 07743 Jena | www.romantikerhaus-jena.de | Dienstag–Sonntag, 10–17 Uhr

ROMANTIKERHAUS. Städtische Museen Jena. JenaKultur



Jean-Baptiste Isabey, Arcade du Colisée, 1er étage, (Arkaden des Kolosseums, 1. Stock)
(Voyage en Italie, Blatt 2), 1822, Lithographie, Privatbesitz

ROMANTIK *schwarz-weiß?*

Französische Druckgrafik
des 19. Jahrhunderts

25. November 2023
bis Februar 2024

| INHALT |

| VORWORT |



Das Schmidtische Monument

Ein Stein im Schillergarten erzählt seine Geschichte 16



Zucker für die Sinne	4
Ein Kessel Dröges	4
Ein Herz für Kaninchen im Trafo	5
Niels Frevert im Gespräch	6
Das besondere Fest	7
»Geheimtipp Jena« – soeben erschienen	7
Wo Wort und Musik zusammenfinden	8
30 Jahre Die Prinzen!	9
Spielzeiteröffnung am Theaterhaus Jena	10
Alles in Bewegung	11

Mein liebstes Ding – Der erste Rap der DDR?	12
Unnützes Wissen	13
Entdeckungsreise in die Jenaer Stadtgeschichte	14
Runter vom Sofa – auf ins Theater	18
Automobiles Feuerlöschen bei Zeiss	20
Flic Flac – der Erfurter Weihnachtzirkus!	24
Neues am DNT Weimar	26
H.B. und B.H.	27
Mario Barth – Meister der Anekdoten	27
Neues fürs Heimkino	28
Literaturtipps	29
Wir fragen, ihr antwortet	42

Kalender

Kulturkalender Oktober 2023	30
Filmempfehlungen Schillerhof	22

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie werden dem sicher zustimmen: unsere Stadt verändert sich – kontinuierlich. Wer täglich in ihr verkehrt, mag den Veränderungsprozess mitunter nur ähnlich vage wahrnehmen wie die (äußerlichen) Veränderungen an jenen Menschen, mit denen man täglich verkehrt. Begegnet man Stadt wie Mensch jedoch in größeren Abständen, fällt der »Wandel« deutlich stärker auf. Dinge wie Menschen werden älter – sichtbar älter, verschwinden irgendwann, werden ersetzt. Zumindest die Dinge werden mitunter wieder ans Tageslicht gebracht, um ihre Geschichte zu erzählen. Dies ist unter anderem auch eine zentrale Aufgabe der Stadtarchäologie, der sich gegenwärtig eine neue Ausstellung im Stadtmuseum Jena widmet. Anhand zahlreicher Funde aus vier unterschiedlichen Grabungsstellen innerhalb der alten Stadtmauern (nach Jahrhunderten des Bestehens bis auf wenige Reste mittlerweile auch verschwunden) lässt diese Jenaer Stadtgeschichte wieder lebendig werden; findet darin hervorragende Möglichkeiten, die Gegenwart mit der Vergangenheit abzugleichen, führt vor Augen, dass sich die Lebensspuren unserer Vorfahren mitunter sprichwörtlich unter unseren Füßen befinden.

Und dann gibt es natürlich auch noch jene Zeugnisse der Vergangenheit, die überirdisch und allzeit sichtbare als »Denkmale« einer vergangenen Zeit die Gegenwart bezeugen, deren ursprüngliche Bedeutung oder Geschichte jedoch mitunter trotz ihrer vermeintlichen »Sichtbarkeit« verloren gegangen ist. Wie etwa jenes markante und mit Medallions versehene steinerne Monument im hinteren Teil des Jenaer Schillergartens, welches Rätsel aufgibt, seitdem es bei Erdarbeiten vor mehr als 45 Jahren entdeckt wurde. An wen sollte es erinnern? Wann wurde es errichtet? Wer veranlasste die Aufstellung? Wir gehen diesen Fragen in der Oktoberausgabe des Stadtmagazin07 nach – und laden Sie dazu ein, gemeinsam mit uns in der Stadthistorie Jenas zu stöbern.

Einen guten Start in den Herbst wünscht Ihnen,
Ihr Stadtmagazin 07





Grafik: The Red Velvets



Grafik: Agentur

Zucker für die Sinne

VON DUNKEL BIS SCHILLERND, VON LEISE BIS LAUT UND VON SLAPSTICK BIS TANZKUNST: »Burlesque – A Night with the Red Velvets« gastiert zum ersten Mal im Kassablanca.

Die **Red Velvets** sind junge Künstler*innen, die sich ganz dem Burlesque verschrieben haben. Ihre verrückt-flippigen Choreografien laden zum Lachen ein, abgelöst von intensiven Acts, die die Seele berühren. Vom kleinem Schwarzen bis farbenfroh, von elegant-erotisch bis anstößig-verrückt warten bei »Burlesque – A Night with The Red Velvets«! Am 20. Oktober acht Künstler*innen mit einer vielfältigen Show im Kassablanca auf, in der Altbekanntes auf völlig Neues trifft.

Auch diesmal werden sie von der Drag Queen Sugar van Shock unterstützt, die als »sweet turkish delight« den Abend mit einem sinnlich-erotischen Mix aus Burlesque, Akrobatik und Tanz fulminant ergänzt.

FLB

»»Burlesque – A Night with the Red Velvets«
20.10.2023, 19.30 Uhr,
Kassablanca, Jena
Zutritt ab 18 Jahren

NICHTS ERWARTEN UND DENNOCH BEGEISTERT SEIN – das verspricht Olaf Schuberts »Große Hörspielpräsentationsgala« im F-Haus.

Es heißt, man solle in seinem Leben drei Dinge tun: Ein Kind zeugen, einen Baum pflanzen und ein Haus bauen. Diese Dreifaltigkeit an Maßgaben für ein sinnerfülltes Dasein gehört in seiner offensichtlichen Tradiertheit natürlich längst überarbeitet. Denn wenn es irgendetwas gibt, was man im Leben auf gar keinen Fall versäumen sollte, dann ist es **Olaf Schubert**, das »Wunder im Pullunder«, einmal live zu erleben! Eine nächste Gelegenheit bietet sich schon alsbald, das humoristische Gesamtkunstwerk aus Dresden kommt im Rahmen eines turnusmäßigen Zyklus –

also rein aus Gewohnheit – wieder nach Jena, um einmal mehr alte und neue Hördialoge zu präsentieren. Die wiederum von des Künstlers Hand als Puppenspiel – mit deutlicher Tendenz zum Kasperle-Theater – aufgeführt werden. Klägliche Effekte und fehlende Dramaturgie runden die Veranstaltung ab. Kurzum: »Ein Kessel Dröges« steht bereit – hier erwartet den Besucher ein grandioses Feuerwerk der Langeweile. **FLB**

»»Olaf Schubert: »Große Hörspielpräsentationsgala«
17.10.2023, 20 Uhr, F-Haus

EVENT

ANZEIGE

Auf ins Jahr 802.701

LIVE PERFORMANCE MIT MARK WASCHKE: »Die Zeitmaschine« startet am 4. November im Zeiss-Planetarium Jena.

Mark Waschke, renommierter deutscher Schauspieler, begeistert als Protagonist in der Live-Performance von H. G. Wells' Roman »Die Zeitmaschine« im Zeiss-Planetarium Jena. Mit fesselnder Bühnenpräsenz und feinem Gespür für Charaktere entführt er das Publikum ins ferne Jahr 802.701 voller Geheimnisse. Gesellschaftliche Nöte und Konflikte scheinen dort überwunden zu sein. Doch ist die

neue Welt wirklich so paradisisch, wie sie auf den ersten Blick anmutet? »Die Zeitmaschine« gilt als Pionierwerk der Science-Fiction und ist gleichzeitig eine der ersten literarischen Dystopien, die ein erschreckendes, pessimistisches Bild der Zukunft malt.

Begleitet wird der einzigartige Abend durch den Musiker Stefan Weinzierl und Rocco Helmchens Visualisierungen in 360 Grad. Ein unvergessliches Erlebnis, Mark



MARK WASCHKE

Waschke in dieser außergewöhnlichen Performance live zu sehen.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Ernst-Abbe-Bücherei Jena und des Zeiss-Planetariums Jena und findet im Rahmen der »Sternenlese« statt. Dauer ca. 90 Minuten zzgl. Pause. Ticktes online oder im Zeiss-Planetarium Jena.

»»Die Zeitmaschine«
04.11.2023, 20.30 Uhr,
Zeiss-Planetarium Jena

www.planetarium-jena.de/
programm/sternenlese-die-zeitmaschine
order@planetarium-jena.de
Video/Trailer: youtu.be/
DSjnmNPjpk

| KONZERT |

Ein Herz für Kaninchen

FRIEDERIKE BERNHARDT ALIAS MORITZ FASBENDER und die *Cellistin Clarice Jensen* läuten am 20. Oktober das Eintagesfestival »Solostück« im Trafo ein. Den sich anschließenden Samstag komplettieren renommierte und preisgekrönte SolokünstlerInnen wie Tara Nome Doyle, Mira Mann, Rosa Anschütz und Simon Goff.

Niels Freverts neues Album heißt Pseudopoesie, und davon abgesehen, wie halluzinogen dieses Wort aussieht, ist es natürlich bemerkenswert, dass gerade er, Frevert, Held aller Lieddichter/innen deutscher Sprache, sein siebtes und schon wieder überraschendes Album »Pseudopoesie« nennt. Ist das Koketterie oder hat der 'ne Krise? Und warum haut er nach seinem Prä-Covid-Erfolgsalbum »Putzlicht« schon wieder so einen Hammer raus?

Tuvaband ist das Projekt der Norwegerin Tuva Hellum Marschhäuser. Sie war für einen norwegischen Grammy nominiert; ihr Song »Irreversible« wurde von niemand Geringerem als der Dub-Legende Lee »Scratch« Perry gremixt. Tuvabands Viertwerk »New Orders« demonstriert eindrucksvoll die verschiedenen kreativen Facetten ihres Schaffens im Bereich

experimenteller Popmusik. Teilen wird sich Tuvaband die Bühne mit **thea wang**, in deren Songwriting kann man den Herzschlag der legendären Folk-Ikone Joni Mitchell spüren kann. Ihre Texte, verletzlich und poetisch,



NIELS FREVERT



ROSA ANSCHÜTZ



SIMON GOFF



JOHN MOODS

tragen einen zarten Humor in sich, der ihren Kompositionen Nähe und Tiefe verleiht.

Und was erwartet uns beim Eintagesfestival »Solostück«? Unter anderem Friederike Bernhardt, die Klavier in Toulouse sowie Dramaturgie und Elektroakustische Komposition an der Felix Mendelssohn Bartholdy Universität Leipzig studierte. Sie arbeitet hauptsächlich als Bühnenmusikerin u. a. am Burgtheater Wien oder dem Deutschen Theater Berlin, ist überdies Hofkomponistin des LawbfKollektivs (Berghain) und Mitglied im Kaninchenschutz e. V. Unter den Pseudonym **Moritz Fasbender** veröffentlicht sie Solopiano-Musik u. a. via Deutsche Grammophon. **Clarice Jensen** improvisiert und schichtet ihr Cello durch wechselnde Loops und eine Kette von elektronischen Effekten, um eine

Reihe von reichhaltigen, dronebasierten Klangfeldern zu eröffnen und zu erkunden.

Die hallende Stimme von **Rosa Anschütz** schwebt sanft, ohne ihre Tiefe zu verlieren, und verbindet sie mit analogen Instrumenten



MORITZ FASBENDER

wie Querflöte, Trompete und Gitarre. Und so klingt aus ihrer Musik zugleich auch der Wille, sich der Welt und ihren Strömungen zu widersetzen, wenn man mal nicht mit will. **Simon Goff** ist als Musiker, Toningenieur und Produzent regelmäßig in Aufnahmestudios und kooperierte u. a. mit Künstlern wie Apparat, Johann Johannsson, Dustin O'Halleron sowie mit Hauschka und Hildur Guðnadóttir für die Filmmusik der preisgekrönten Filme »Tschernobyl« und »Joker«. **Tara Nome Doyle** schließlich führt ihre elaborete, aufwändig arrangierte und produzierte Musik nur selten live auf – wenn das Setting stimmt.

SHA

➔ **Trafo-Konzerte im September**

- 05.10.2023, 20 Uhr:** Niels Frevert
 - 07.10.2023, 20 Uhr:** Tuvaband, Special Guest: thea wang
 - 10.10.2023, 20 Uhr:** Kukangendai
 - 18.10.2023, 20 Uhr:** Austrian Syndicate
 - 20.10.2023, 20 Uhr:** Solostück Vol. I Warmup mit Moritz Fasbender, Special Guest Clarice Jensen
 - 21.10.2023, 17 Uhr:** Solostück Vol. I mit Tara Nome Doyle, Rosa Anschütz, Simon Goff, Museum Of No Art, Mira Mann
 - 24.10.2023, 20 Uhr:** Negativland
- Tickets in der Jenaer Bücherstube am Johannistor und via TixforGigs**

STARKE MÖBELTRANSPORTE

Wir sind die Starken



Tel. 0365 - 54854-440
www.moebeltransporte.com



| INTERVIEW |

NIELS FREVERT HAT MIT SEINEM AKTUELLEN ALBUM »PSEUDOPOESIE« ein weiteres Meisterwerk veröffentlicht. Dreieinhalb Jahre nach dem umjubelten »Putzlicht« überzeugt der Pop-Chansonnier aus Hamburg wieder mit wunderschönen Popsongs. Und Frevert, Held aller Lieddichter/innen deutscher Sprache, hat sich weiterentwickelt. „Pseudopoesie“ ist tanzbarer als der Vorgänger. Natürlich stellt Frevert sein jüngstes Werk auch live vor. Nach der erfolgreichen Band-Tour im Frühjahr folgt jetzt die akustische Reise. Am 5. Oktober kommt der 55-Jährige nach Jena in den TRAFÖ.



NIELS FREVERT

»Ich bin ganz okay im Rennen«

Herr Frevert, demnächst kommt Ihre abgespeckte Version als Trio beziehungsweise als Duo. Mit welchen Gedanken gehen Sie es an?

NIELS FREVERT: Ich bin so froh, dass ich beides kann und darf: die große Show und den intimen Rahmen. Und tatsächlich kommen manche Hörer/innen lieber zu den Akustik-Abenden. Wahrscheinlich, weil diese in besonderen Locations stattfinden, sie noch näher bei den Songs sind, es mehr Storytelling gibt – und mehr Geplapper von mir zwischendurch. (lacht)

Wie sehr hat es geschmerzt, als die Band-Tour zu Ende war?

FREVERT: Darf ich Konfuzius zitieren? »Leuchtende Tage. Nicht weinen, dass sie vorüber. Lächeln, dass sie gewesen.« Es war eine tolle Tour – und ja, ich wäre gerne noch weitergefahren. Aber mit fast 20 Konzerten von Flensburg bis Zürich hatten wir die Landkarte vorerst abgedeckt und alle Städte besucht, in denen ein Band-Konzert möglich war.

Sie lieben Melancholie und Poesie. Warum heißt Ihr aktuelles Album dann »Pseudopoesie«?

FREVERT: Es ist ein schönes Wort, klingt nicht nur gut, sondern sieht geschrieben auch noch gut aus. Es geht sicher um die Zweifel des Autors und bestimmt auch um den Meta-Mittelfinger Richtung Mainstream. Den Begriff Poet kann man ganz verschieden interpretieren. Und er ist in den vergangenen Jahren sehr inflationär benutzt worden. Und ich höre in dem Wort sogar etwas Kitsch heraus und ich mag Kitsch, wenn er gut gemacht ist. Den Begriff Pseudo empfinde ich in diesem Zusammenhang als positiv. Auch meine

Plattenfirma fand den Titel gut. Ich könnte mir das erlauben, sagten sie. (lacht)

Wie zufrieden sind Sie eigentlich mit dem jüngsten Werk?

FREVERT: Können Sie mir die Frage nochmal in einem Jahr stellen? So richtig einordnen kann ich es noch nicht. Ich weiß, dass es wirklich ein gutes Album geworden ist. Aber ich brauche Abstand, um diese Frage beantworten zu können. Ich wusste jedenfalls früh, dass ich textlich in der richtigen Spur bin. Es ist ein besonderes Album.

Mit »Putzlicht« wurde 2019 ein Wandel vollzogen.

FREVERT: Ja, da gab es mehr E-Gitarren und die Produktion war größer. Jetzt folgte der nächste Schritt. Auf der neuen Platte gibt es noch mehr E-Gitarren und es ist etwas tanzbarer. Das hat sich so ergeben mit den Songs, aber es gab von vornherein die Motivation wieder auf Tour zu gehen. Anfang 2020 musste ich wegen Corona eine Tour absagen, das war sehr un schön. Ich will jetzt erreichen, dass man Bock hat das neue Album live zu erleben.

Der Song »Weite Landschaft« steht für eine gewisse Veränderung. Ist es wirklich solch eine krasse Wandlung?

FREVERT: Krass nicht, aber eine Wandlung. Man hört meine Stimme und meine Geschichten, aber es ist mir schon wichtig, dass eine Weiterentwicklung erkennbar ist. Ich weiß nicht, wie man sich neu erfinden kann, aber man kann Neues ausprobieren. Das macht es auch spannend. Das neue Album klingt noch elektrischer, da frage ich mich schon, ob mir alle noch folgen. Aber ich will

eben auch nicht langweilig werden.

Mit »Putzlicht« sollen Sie das Korsett des Liedermachers abgestreift haben. Wollen Sie keiner mehr sein?

FREVERT: Doch. Ich sehe mich nach wie vor als Liedermacher. Das sind die, die ihre Songs alleine spielen können und damit einen ganzen Abend bestreiten können. Es muss nicht nur die gezupfte Gitarre sein. Ich kann mir auch vorstellen, dass es auf den nächsten Platten wieder akustischer wird. »Pseudopoesie« ist jetzt der logische, nächste Schritt nach »Putzlicht«.

Wo sehen Sie sich mit dem aktuellen Werk?

FREVERT: Leider leben wir in Zeiten mit Klickzahlen und Vergleichen. Das finde ich schwierig. Ich habe meine Zweifel, dass das der Popmusik guttut. Ich bin ein Album-Künstler, mag Romane und Filme. Ich finde es schön, wenn sich etwas entwickelt. Was ich sagen will: Das mit dem Erfolg ist relativ. Da gibt es verschiedene Parameter. Ich bin schon länger unterwegs und bei mir definiert sich das anders. Ich bin erfolgreich, weil ich regelmäßig Platten veröffentlichen kann. Bei mir geht es nicht um eine Chart-Positionierung. »Pseudopoesie« ist mein siebtes Soloalbum. Das ist mein persönlicher Erfolg. Ich bin ganz okay im Rennen.

Vielen Dank für das Gespräch.
Interview: Reinhard Franke

➔ **Niels Frevert live**
05.10.2023, 20 Uhr, TRAFÖ, Jena



Das besondere Fest

DAS INTERNATIONALE CENTRUM »HAUS AUF DER MAUER« lädt am 14. Oktober zu einem Tag der offenen Tür ein.

Das »Fest auf der Mauer« ist ein jährlich stattfindender Tag der offenen Tür, bei dem studentische Gruppen und international ausgerichtete Organisationen die neuen Studierenden in Jena willkommen heißen und für das Internationale Centrum »Haus auf der Mauer« als kulturellen Begegnungsort werben. Zum Fest wird die Möglichkeit geboten, sich über die interkulturellen Aktivitäten im Haus im Besonderen und die aktive Gestaltung des internationalen Lebens in Jena im Allgemeinen zu informieren.

Zwischen 15 und 22 Uhr erwartet am 14. Oktober alle Besucher und Besucherinnen vor Ort ein buntes Programm mit Musik, Tanz, Workshops, Standup-Comedy und einem Kurzfilmabend. Ob Groß oder Klein – alle sind herzlich eingeladen!

FLB

➔ **»Fest auf der Mauer«**
14.10.2023, 15-22 Uhr,
Haus auf der Mauer,
Johannisplatz 26, Jena
Alle Infos zum Fest unter:
www.haus-auf-der-mauer.de

Jenaer
Philharmonie
JenaKultur

Schauspieler
Stefan Kurt

ARTIST IN RESIDENCE 2023.2024

DO. 19.10.2023 / 20 Uhr / Volkshaus Jena
 Stefan Kurt spricht Daniil Charms

SO. 22.10.2023 / 11 Uhr / Volkshaus Jena
 Strawinski »Die Geschichte vom Soldaten«

www.jenaer-philharmonie.de
© Bechthold

| JENA |

Willkommen im Paradies

IM NEUEN »GEHEIMTIPP«
NACHLESEN, was Jena
sehenswert und besonders
macht.



Die 2. Ausgabe des kleinen Stadtführers »Geheimtipp Jena« möchte ein Kompass sein und Empfehlungen geben, die von Herzen kommen. In diesem Buch werden die kleinen und großen Geheimtipps, die stillen und die wilden Ecken unserer sehens- und erlebenswerten Stadt sichtbar.

In den Kxkategorien »Essen und Trinken«, »Schlafen«, »Kaufen«, »Erleben« und »Zukunft« sind auf 180 Seiten jeweils in Deutsch und in Englisch insgesamt 122 Geheimtipp-Orte in 65 Geheimtipps sowie vier exklusive Interviews

zu finden. Kleine Geschichten, unentdeckte Orte und ein Blick in die bauliche Zukunft Jenas sind ein ständiger Begleiter. Im praktischen Handtaschenformat ist der »Geheimtipp« ab Oktober in vielen Geschäften und Lokalen der Jenaer Innenstadt sowie in der Jena Tourist-Information für ein kleines Entgelt erhältlich.

FGO

➔ **»Geheimtipp Jena. Dein**
kleiner Stadtführer, Teil 2«
180 Seiten (brosch.)

THEATER
ALTENBURG
GERA

NOCH EINEN
AUGENBLICK

(ENCORE UN INSTANT)
 KOMÖDIE VON FABRICE ROGER-LACAN

AB SA 21. OKT 2023 · BÜHNE AM PARK GERA

FOTO: RONNY RISTOK

| KONZERT |

DIE JENAER PHILHARMONIE LÄDT MIT ARTIST IN RESIDENCE STEFAN KURT, außergewöhnlichen Konzertformaten und genreübergreifenden Begegnungen, hochkarätigen Solist*innen und vielem mehr zu genussvollen Konzerterlebnissen ein!



Wo Wort und Musik zusammenfinden

SPIEL MIT WORTEN UND MUSIK

Der Jenaer Philharmonie ist die Öffnung ihrer Orchesterarbeit in die Stadt hinein ein besonderes Anliegen und so sind in den letzten Jahren zahlreiche besondere Konzertformate entstanden, die für Vielfalt, Experimentierfreude und die Lust an außergewöhnlichen Kooperationen stehen. Die Freude daran, immer neue Wege zu gehen, neugierig zu sein und auszuprobieren zeigt sich in der gerade angelaufenen Spielzeit 2023.2024 auch besonders in der Auswahl des Artist in Residence des Orchesters – der namhafte **Schauspieler Stefan Kurt**, dessen filmische und theatrale Laufbahn zutiefst beeindruckt und mit dem die Jenaer Philharmonie unter dem Spielzeitmotto »WortSpiele« vier spannende Konzertprojekte gestalten wird.

»WORTSPIELE«

Wo finden Wort und Musik zusammen, bedingen sich gegenseitig, ergänzen und vervollständigen sich? Mit Stefan Kurt kann das Publikum einen absoluten Virtuosen auf dem Feld der »WortSpiele« kennenlernen. Er bedient sich der Sprache auf die ihm eigene unverwechselbare Art und Weise und wird in verschiedenen möglichen und unmöglichen Rollen mit der Jenaer Philharmonie im Laufe der Spielzeit Erwartbares und Unerwartetes, ja ganz verschiedene Facetten seiner Schau-

spielkunst, präsentieren. Im Donnerstagskonzert am 19. Oktober ist der Schauspieler zum ersten Mal mit dem Orchester unter der Leitung von Generalmusikdirektor Simon Gaudenz zu erleben: Umgeben von der Musik Schostakowitschs, Hindemiths, Brittens, Strawinskis u. a. liest er aus den Werken des faszinierenden russischen Avantgardeschriftstellers Daniil Charms. Bereits drei Tage später, am 22. Oktober, wird er dann in Strawinskis »Die Geschichte vom Soldaten« seine schauspielerischen Qualitäten entfalten, wenn er in alle Rollen des Stückes schlüpft. Es folgt am 22. Februar 2024 Goethes Trauerspiel »Egmont« mit Beethovens berühmter Schauspielmusik op. 84 und schließlich beim Samstagskonzert am 25. Mai 2024 ein Opernabend unter dem Motto »Verdi ist der Mozart Wagners«, in dem Stefan Kurt in der Rolle des schrulligen Requisiteurs Müller launig durch den Abend führen wird.

Bereits Anfang September startete der Schauspieler seine Residenz bei der Jenaer Philharmonie mit dem Dreh für die sechste Folge des ZDF-Krimis »Theresa Wolff«, in der Stefan Kurt den Chefdirigenten des Orchesters mimit.

ALLES AUSSER GEWÖHNLICH: BESONDERE KONZERTFORMATE DER JENAER PHILHARMONIE

Die beiden Reihen **360°** und **Black Box**, die sich zu wahren Publikumslieblingen entwickelt haben, werden in dieser Spielzeit weiter fortgesetzt: **360°**, ein etwa einstündiges, moderiertes After-Work-Konzertformat, bietet seinem Publikum die einmalige Gelegenheit, das Orchester unmittelbar und aus höchst ungewohnter Klangperspektive zu erleben, denn dieses wird im Kreis rund um den Dirigenten herum aufgestellt und man nimmt direkt zwischen den Musiker*innen Platz. Mit der **Black Box** kuratieren die

Orchestermusiker*innen im Kassablanca eine eigene Konzertreihe, die mit viel Spaß und Überraschungsreichtum die Grenzen dessen auslotet, was (klassische) Musik kann, soll und darf. Ganz neu im Konzertkalender der Jenaer Philharmonie zu finden sind die **Samstagskonzerte** im Volkshaus Jena, die ihren Besucher*innen ein jeweils rund einstündiges Klangerlebnis mit erlesenen Repertoire-Highlights und namhaften Solist*innen bieten (erstmalig am 4. November mit der französischen Saxophonistin Valentine Michaud). Im Anschluss besteht die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre bei einem Getränk mit den Künstler*innen des Abends ins Gespräch zu kommen.

Freuen kann man sich außerdem auf die Sinfoniekonzerte am Donnerstag und Freitag, auf genreübergreifende Begegnungen mit Jazz und Pop, Chorkonzerte, Familienkonzerte und vieles mehr. **EVL**



90 JAHRE JENAER PHILHARMONIE

Das Orchester feiert 2023.2024 seinen 90. Geburtstag. Ein besonderes Highlight ist das Jubiläumskonzert »90 Jahre Jenaer Philharmonie« am 8. März 2024 mit Gustav Mahlers gigantischer »Sinfonie der Tausend« in der Sparkassen-Arena.

➔ **Konzertprogramm und Tickets:**
www.jenaer-philharmonie.de



STEFAN KURT

| KONZERT |

30 Jahre Die Prinzen!

WER KENNT DIESE SONGS NICHT? »Küssen verboten«, »Millionär«, »Du musst ein Schwein sein« gehören zu jeder guten Party einfach dazu. Die Leipziger Band Die Prinzen startete 1991 eine Musikkarriere, die ihresgleichen sucht. Mit dem aktuellen Album »Krone der Schöpfung« geht es diesen Herbst auf große Jubiläumstour. Das Motto lautet: »30 Jahre – 30 Hits – 30 Städte«. Am 7. Oktober treten Die Prinzen in Erfurt auf. Im Interview spricht Krumbiegel über die Geschichte der Band.



SEBASTIAN KRUMBIEGEL

Herr Krumbiegel, wann haben Sie gemerkt, dass das mit den Prinzen dauerhaft funktionieren kann?

SEBASTIAN KRUMBIEGEL: Wir kennen uns seit unserer Kindheit und machen schon viel länger als 30 Jahre zusammen Musik. Die erste Band habe ich mit Wolfgang 1981 gegründet, da waren wir 15. Dann gab es die Herzbuben und daraus wurden, als Tobias dazu kam, 1991 die Prinzen. Wir wussten nicht, wie groß das wird, aber wir waren immer überzeugt von unserer Sache. Die Chance, Popstar zu werden, ist gering, da braucht man viel Glück und die richtigen Leute zur richtigen Zeit. Ich habe immer daran geglaubt, dass es ein dauerhaftes Ding wird. Für mich war das nie ein Projekt, sondern von Anfang an einen Lebensinhalt, eine never ending story. Wir haben immer gebrannt für diese Band und es gab nie einen Plan B.

Die großen Hits hatten Sie in den 1990er Jahren. Der Mega-Erfolg von damals beziehungsweise der ganz große Hit blieben im neuen Jahrtausend aus.

KRUMBIEGEL: Aber das ist auch auf eine gewisse Art normal. Wir hatten nie eine Nummer 1. Aber ich bin lieber die ewige Nummer 2, als dass ich voller Sehnsucht nach einem Nummer-1-Hit lächze. Wir haben damals eben den Zeitgeist getroffen. Unsere Songs kennen so viele Leute und das ist schon geil.

Gab es mal eine Phase, wo das Ende der Band zu befürchten war?

KRUMBIEGEL: Die gab es immer mal wieder. Es gab einmal die Phase nach dem Mauerfall, als wir ein Jahr nichts zu tun hatten und kein Geld verdient haben. Dann gab es zwischendurch immer mal wieder Situationen, in denen du zweifelst und es innerhalb der Band Spannungen gab. Auch die Corona-Phase war für uns nicht gut. Wir hatten plötzlich nichts mehr zu tun und konnten unser 30-jähriges Bandjubiläum nicht mit einer Tour und einer Platte feiern. Da denkst du schon, »Was machst du jetzt? Für mich persönlich gab es aber nie einen Zweifel daran, dass ich weiter das mache, was ich machen kann und auch machen will.

Worauf dürfen sich die Fans in Erfurt freuen?

KRUMBIEGEL: Auf eine Band, die nach wie vor hungrig ist und Bock hat auf das, was sie tut. Das ist das Wichtigste. Die Fans bekommen einen Haufen Hits und wir werden garantiert auch alle spielen. Unsere Fans können sich freuen auf 30 Hits aus 30 Jahren in 30 Städten. Und natürlich auch auf Songs von »Krone der Schöpfung«, unserem aktuellen Album, das ich richtig gut finde. Wir haben damit allen Leuten gezeigt, dass wir noch zucken. Die Prinzen sind noch kreativ, was bedeutet, dass wir noch lebendig sind, weil wir nach wie vor Lust haben auf das, was wir tun..

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Reinhard Franke

**» Die Prinzen: »30 Jahre – 30 Hits – 30 Städte«
07.10.2023, 20 Uhr, Messe Erfurt**

PLAMECO
SPANNDECKEN

**Besuchen Sie unsere Ausstellung
in Gera - Langenberg!**

PLAMECO Fachbetrieb Norbert Seegers
07552 Gera | Langenberger Str. 40
☎ 0365 42 0 82 84
Mo. - Fr.: 9 - 16 Uhr u. Sa. 9 - 12 Uhr

Ihre neue Spanndecke an einem Tag!



plameco.de

| THEATERHAUS JENA |

THEATERHAUS JENA

WIR SPIELTEN.

Wie weit darf man gehen?

IN DER ERSTEN PREMIERE der neuen Spielzeit am Theaterhaus Jena widmet sich das Ensemble einem Skandal in der Theaterszene: dem als Hundekot-Attacke bekannt gewordene Streit zwischen einem Choreografen und einer Theaterkritikerin. Doch das Stück wird keine Nacherzählung des Ereignisses, sondern ein Blick auf Konflikte und den Umgang mit ihnen. Dramaturgin Hannah Baumann und Regisseur Walter Bart gaben uns Einsicht in die neue Inszenierung.

Sie haben es sicher mitbekommen: Mitte Februar dieses Jahres sorgte der Choreograph Marco Goecke – damals noch Ballettdirektor am Staatsballett Hannover – für einen Eklat, indem er der Theaterkritikerin Wiebke Hüster von der FAZ den Hundekot seines Dackels auf die rechte Wange schmierte. Vorausgegangen waren der als »Hundekot-Attacke« bekannt gewordenen Aktion langjährige und meist negative Kritiken Hüsters an der Arbeit von Goecke, die für das Schaffen des Choreographen eher selten wohlwollende Worte fand.

Diesen weit über Theaterkreise für Aufsehen sorgenden Skandal nimmt sich das Theaterhaus als Anlass für die erste Premiere der neuen Spielzeit. Regie führt dabei ein Altbekannter: Walter Bart, von August 2018 bis zum Ende der Spielzeit 2021/22 künstlerischer Geschäftsführer am Theaterhaus, kehrt als Gast zurück und erklärt den Hintergrund des Stückes einmal genauer: »In unserer Geschichte versucht ein fiktives Theaterensemble in der Thüringer Provinz den berühmten Vorfall auf die Bühne zu bringen, um auch überregional mehr Aufmerksamkeit zu erhalten. Während die Gruppe ihre Inszenierung plant, kommt es zu Reibungspunkten: Was kann man zeigen und wie weit darf

man gehen? Darf ein solches Thema überhaupt angefasst werden oder lässt man es lieber bleiben? All diese verschiedenen Fragen beherbergen natürlich eins: eine Menge Konfliktpotential.«

FOKUS AUF KONFLIKTE

Genau auf dieses möchte das Theaterhaus Jena einen Blick werfen. Dramaturgin Hannah Baumann weist auf die unterschiedlichen Formen hin, die uns im Umgang mit Konflikten beeinflussen – sowohl auf der Bühne als auch im realen Leben. »Es gibt viele zwiespältige Aspekte, mit denen wir täglich konfrontiert werden und die unser Handeln bestimmen: Social Media, aufgestaute Wut, Ängste und Sorgen und natürlich auch Kritik, die wir alle irgendwann einmal erfahren.«

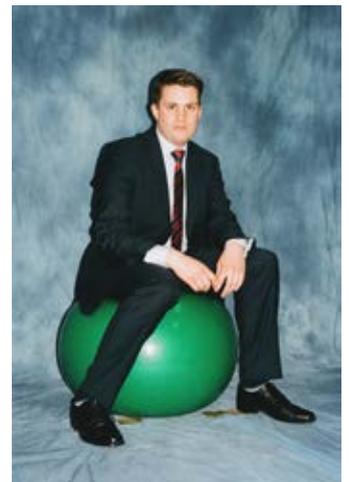
Gerade bei Letzterem steht im Zusammenhang mit der realen Hundekot-Attacke eine durchaus plausible Überlegung im Raum: War Wiebke Hüsters Kritik an der Arbeit des Choreografen Goecke immer berechtigt, war sie fair? Hannah Baumann überlegt: »Das können und wollen wir als Theater in unserer Inszenierung gar nicht beantworten. Aber man hat auch immer eine Verantwortung, wenn man Kritik übt. Uns geht es nicht um eine Aufarbeitung des realen Vorfalles, sondern darum,

dass eine Gruppe das Geschehene benutzt, um sich an ihren eigenen Themen abzuarbeiten. Der Vorfall dient nur als Auslöser einer eigenen Dynamik innerhalb des Kollektivs.«

TANZ UND TEXT

Unterstützt wird das Regie-Team diesmal vom Choreografen Edoardo Cino, denn es wird auch eine Menge Tanz auf der Bühne zu sehen sein. Walter Bart: »Mit Tanz kann man auf ganz andere Art Gefühle äußern. Schauspieler und Schauspielerinnen sind gut und schnell mit Worten, Tanz wird der Inszenierung aber eine weitere intensive Ebene der Ausdrucksform hinzufügen.«

Ebenso wie die Protagonisten in der Inszenierung setzt das Theaterhaus seit einigen Jahren ausschließlich auf Stückentwicklungen, also auf ein gemeinsames Ausarbeiten der Aufführung. Parallelen zum fiktiven Ensemble in der Hundekot-Attacke lassen sich also durchaus ziehen. Birgt so eine Arbeitsweise, bei der – salopp gesagt – alle mitreden können, nicht von vornherein Konfliktpotenzial? Walter Bart schmunzelt: »Eine gute Stückentwicklung wird es immer dann, wenn gewisse Rahmenpunkte gesetzt sind, an denen man sich orientiert. Die gemeinsame Bearbeitung des Stoffes zwischen die-



sen Punkten ist dann die eigentliche Arbeit des gesamten Teams. Wenn klar ist, was zur gemeinsamen Entwicklung freigegeben ist, funktioniert das meist ganz prima.« Ob das fiktive Ensemble in der Inszenierung diese Ratschläge befolgt? Finden Sie es heraus!

MST

» Die Hundekot-Attacke: am 26.10. (öffentliche Probe), 27.10. (Premiere), 28.10., 23.11., 24.11. und 25.11.2023 um jeweils 20 Uhr im Theaterhaus Jena
Tickets sowie weitere Informationen unter: www.theaterhaus-jena.de

| TANZTHEATER |

Alles in Bewegung



DIE PRODUKTION »IMA« der Choreografin Sofia Nappi

UNTER DEM MOTTO »IDENTITY« LÄDT DAS THEATERHAUS JENA diesen November wieder zu einer ganzen Woche Tanzfestival »Theater in Bewegung« ein.

Der Mensch – der ewig nach sich selbst Suchende. Mit seinem Geist, durch seine Seele und immer in Anwesenheit seines Körpers. Ein Körper, der im Gegensatz zum Geist nichts verschweigen kann und unvermittelt erzählt. Diese Besonderheit macht sich der Tanz zu eigen – und geht damit vom 3. bis 11. November auf menschliche Identitätssuche. »Theater in Bewegung« im Theaterhaus Jena bietet 2023 eine Auswahl an Produktionen, die sich gemeinsam auf diese Suche einlassen.

In »Playback« von Joana Tischkau begeben wir uns beispielsweise direkt an die Grenzen der uns zugeschriebenen Identitäten: Mit Hilfe des Mini-Playback-Formats von Marijke Amado werden wir zu Jacko, Boney M. oder Whitney Houston und entblößen dabei das weiße (deutsche) Begehren nach Schwarzer Verkörperung.

Der Leipziger Steptänzer Sebastian Weber wiederum erforscht in »Long Run« nicht weniger als seine eigene Rolle als weißer Mann in einer schwarzen Kunstform. Aufgeführt wird hier ein zugleich bewegtes und bewegendes Stück über kulturelle Aneignung und Identität, über Verantwortung und Rassismus.

Ebenfalls eine autobiografische Erzählung erwartet uns bei »Xiao Ke« in der Choreografie des

Franzosen Jérôme Bel, in dem sich auch die Geschichte des zeitgenössischen Tanzes in China verbirgt: Eine Künstlerin-Identität trifft hier auf die Identität einer ganzen Nation.

Die Produktion »Ima« der italienischen Choreografin Sofia Nappi traut sich an das seelische Gepäck, welches wir alltäglich mit uns herumschleppen und permanent neu sortieren statt es loszuwerden. »Ima« thematisiert, wie wir ehrgeizig in die Zukunft planen, wie hartnäckig wir an der Vergangenheit kleben und wie selten wir eigentlich mitten im Augenblick stehen.

Zum Festivalabschluss steht das Stück »Runners« von Hippana.Maleta schließlich fast schon sinnbildlich für die Befreiung von jeglichem Suchen. Ein Stück, das dazu einlädt, sich auf die reale und gefühlte Geschwindigkeit von Zeit einzulassen, ein Stück, in dem man einfach »nur« der Bewegung, dem Spaß und dem Rhythmus auf der Bühne folgt. Und mitgerissen wird.

FLB

»» Tanzfestival Theater in Bewegung
03.-11.11.2023, Theaterhaus Jena
Tickets und Termine:
www.theater-in-bewegung.de



ANZEIGE

| KONZERT |

CAPELLA JENENSIS & AELBGUT

Barocke Schätze

CAPELLA JENENSIS LÄSST IN DER JENAER STADTKIRCHE geistliche Konzerte und schwungvolle Tänze von Thüringer Komponisten erklingen.

Neuentdeckte barocke Notenschätze aus Thüringer Musikarchiven: Die am Gothaer Schloss wirkenden Komponisten Georg Ludwig Agricola und Carl Briegel gelten als Vertreter der Thüringischen Residenzkultur und der lutherischen Tradition auf dem Weg hin zu Johann Sebastian Bach. In geistlichen Konzerten, Psalmen und schwungvollen Tänzen vertonten sie menschliche Gefühle wie Trauer und Trost, Sehnsucht und Freude. Kunstvolle musikalische Affekte und besondere historische

Instrumente, darunter Gamben, Zink, Dulzian oder Posaunen zeigen, was die Menschen hier bewegte. Gemeinsam mit den Sängern des Ensembles Aelbgut lässt die Capella Jenensis diese Werke im Konzert in der Jenaer Stadtkirche erstmals wieder erklingen und erzählt so von der Lebenswelt des Frühbarocks in Thüringen.

»» Capella Jenensis & Aelbgut:
»Psalmenkonzert«
21.10.2023, 17 Uhr,
Stadtkirche Jena

Barbara Henniger



Werke aus sechs Jahrzehnten

16. September 2023 bis 10. März 2024
September bis Oktober 10.00 bis 17.00 Uhr
November bis März 10.00 bis 16.00 Uhr
montags geschlossen



SATIRICUM | Sommerpalais Greiz

www.sommerpalais-greiz.de

| MEIN LIEBSTES DING |

DAS WELTWEIT AKTUELL ERFOLGREICHSTE MUSIKGENRE feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag – der Hip Hop. Aus der musikalischen Landschaft ist die Mischung aus Rap, Graffiti, DJing und Breakdance nicht mehr wegzudenken. Auch in der DDR gab es eine Szene, die sich größtenteils ab Mitte der 80er Jahre bildete. Doch schon 1981 schrieb der Jenaer André Bauer den Song »Prinzessin Eitelkeit« – ist das Lied der erste Rap der DDR?



ANDRÉ BAUER live auf der Bühne

Das WWW des Liebhabers:**Wer:** André Bauer**Was:** Den ersten Rap der DDR?**Seit wann:** 1981**Wo:** In Apolda/Jena

Der erste Rap der DDR?

Alles begann in New York: Im Sommer 1973 legte DJ Kool Herc auf einer Party in der Bronx auf und verwendete erstmals auf seinen Plattenspiellern zwei identischen Schallplatten. Somit konnte er den Beat quasi in Endlosschleife laufen lassen – oder unterbrechen. Der moderne Breakbeat war geboren und hat insbesondere in den letzten drei Jahrzehnten einen unglaublichen Siegeszug quer über die ganze Welt angetreten.

Von dem intensiven Sound, geprägt vom Leben in den sozial benachteiligten Stadtbezirken der Großstädte der USA, wusste der Sänger der Apoldaer Musikgruppe »Sisyphus« (später »Vamp«), André Bauer, noch nichts. Die Gruppe, die Ende der 70iger als Schülerband entstand, coverte zunächst einige Songs bekannter internationaler Künstler und widmete sich später auch eigenen Titeln. Die Geschichte seiner Musikgruppe hat André Bauer aufgeschrieben und in seinem Buch »The dream behind the Wall« veröffentlicht – wir stellen die Musiker-Biographie vor Kurzem vor.

Doch es lohnt sich, noch einmal genauer auf ein spezielles Lied der Gruppe zu schauen. »Prinzessin Eitelkeit« heißt der Song, der tatsächlich als erster Rapsong der DDR-Musikgeschichte gelten kann – vorausgesetzt, man ignoriert die Veröffentlichungen anderer Bands. Denn genau hier liegt die Krux in der Geschichte: das Lied wurde nie herausgebracht.

INTENSIVE RECHERCHE

André Bauer hatte in den letzten Jahren mehr und mehr die Vermutung, eventuell an einem wahren musikhistorischen Schatz beteiligt gewesen zu sein. Deshalb begann er

zu recherchieren, ab wann etwas Vergleichbares zum Rap in der DDR zum ersten Mal zu hören war. »In der Musikwissenschaft wird der Song »Disco in der U-Bahn« der Berliner Band Rockhaus als erster Rap-Titel der DDR genannt, das Lied erschien 1983 auf der LP »Bonbons und Schokolade«. Die Gruppe verwendete Sprechgesang als stilistisches Mittel, wie es zum Beispiel auch Falco in seinem Hit »Der Kommissar« ein Jahr zuvor getan hat«, erzählt André Bauer von seinen Recherchen.

Der Hip Hop- und Rapszene der DDR gehörten sowohl André Bauers Gruppe Sisyphus als auch Rockhaus nie an. Dieses Feld überließ man später Gruppen wie der Electric Beat Crew, die 1988 die einzige Hip Hop-Platte der DDR auf dem Staatslabel Amiga veröffentlichten. André Bauer gesteht sich sogar ein, in der DDR von Rap überhaupt noch nichts gewusst zu haben. »Diese Art von Musik und wie man sie bezeichnet habe ich erst nach der Wende kennengelernt. Den Text zu »Prinzessin Eitelkeit« habe ich aber bereits 1981 geschrieben – ohne zu wissen, ob das Lied ein Rocksong, eine Ballade oder sonst etwas wird.«

Doch wie kam es dann dazu, dass der Text im Sprechgesang vorgetragen wird? »Unser Gitarrist und Melodienschreiber war schon etwas älter und hatte ein ganz anderes musikalisches Interesse. 1980 gab es den großen Hit »Rappers Delight« der Sugarhill Gang, der auch über den Eisernen Vorhang in die DDR geschwappt war. An diesem hat er sich bei der Ausarbeitung des Songs orientiert, was man auch heute noch hören kann.«

Moment mal – man kann es hören? Gibt es etwa doch eine Aufnahme des vermutlich

ersten Raps der DDR? André Bauer schmunzelt: »Ja, aber nur aus späterer Zeit, vielleicht um 1987 herum. Ich habe damals gesagt, wir müssen das Lied wenigstens für uns auf Tonband aufnehmen, damit es nicht vergessen wird. Soll ich es mal anmachen?« Logisch! Und es ist wirklich nicht zu überhören: »Rappers Delight« hatte einen ganz enormen Einfluss auf die Nummer, ohne dass sie abgekupfert wirkt. Ganz im Gegenteil, der Rap ist sauber und schnell vorgetragen, klingt fast ein bisschen wütend und entwickelt so eine ganz eigene Note.

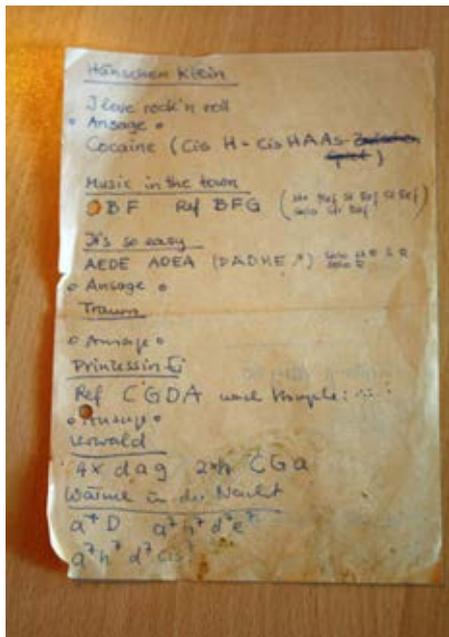
Textlich dreht sich alles um die Oberflächlichkeit, welche die »Prinzessin Eitelkeit« an den Tag legt. »Das waren Erfahrungen, die ich damals in den Discos gemacht habe. Es gab immer ein paar junge Frauen, die sich richtiggehend aufgebrezelt haben, um den Jungs zu gefallen. Aber lernt man eine solche Prinzessin dann näher kennen, wird man schnell enttäuscht. Na ja, ich war halt jung und romantisch, als ich das geschrieben habe«, blickt der ehemalige Sänger lachend zurück.

»VON RAP KEINE AHNUNG«

Mit dem Unwissen über die Rapkultur war André Bauer nicht alleine. Auch die Einstufungskommission der DDR, die über sämtliche Liveauftritte der Bands entschieden hat, konnte mit Rap nichts anfangen. »Diese Musik war vollkommen verpönt. Zudem hat uns die Kommission sowieso davon abgeraten, weiterhin eigene Songs zu schreiben«, schüttelt André Bauer auch heute noch ungläubig den Kopf. »Denen waren wir einfach nicht gut genug, die haben alles bemängelt. Aber wir haben natürlich trotzdem weitergemacht.

Heute kann ich darüber lachen, aber damals hat mich das schon hart getroffen.«

Um seine Vermutung, am ersten Rap der DDR beteiligt gewesen zu sein, auch wirklich beweisen zu können, hat André Bauer viele Protagonisten der damaligen Zeit angeschrieben. »Ich habe den Gitarristen von Rockhaus und den Radio-DJ Lutz Schramm von DT64, der damals schon Rap gespielt hat, kontaktiert. Zudem habe ich beim damaligen Amiga-Chef angefragt, ob sich meine Vermutung bestätigen lässt. Ich habe meine Fühler also in die verschiedensten Richtungen ausgestreckt. Antwort habe ich bislang leider nur vom Rockhaus-Gitarristen bekommen, der mir noch einmal bestätigte, dass ihr Song als erster Rap der DDR gilt – weil er eben auf Platte erschienen ist.« Und so steht die Frage weiter Raum: Welcher ist denn nun der erste Rapsong der DDR? »Disco in der U-Bahn«, veröffentlicht 1983 oder »Prinzessin Eitelkeit«, geschrieben 1981?



DIE AKKORDFOLGE von »Prinzessin Eitelkeit«

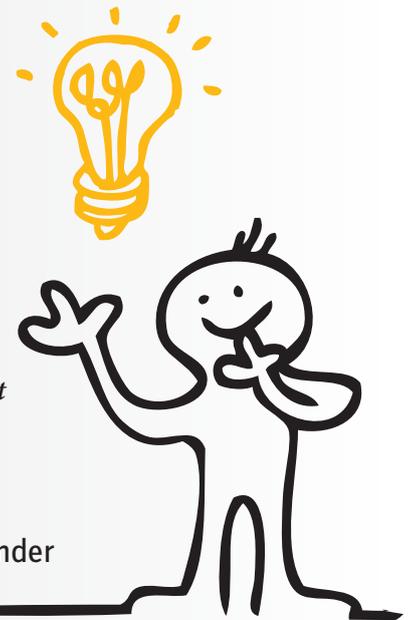
Passend zum 50-jährigen Geburtstag des größten musikalischen Genres unserer Zeit ist »Prinzessin Eitelkeit« aber wieder zurück auf der Bühne. Anlässlich des Jubiläums von Hip Hop und Rap wurde dem Lied auf Initiative von André Bauer durch den Jenaer Produzenten Kenny Laakkinen und den Stadtröder Rapper Klaus'n ein neues und zeitgemäßes Gewand verpasst. Dass der Song eigentlich schon über 40 Jahre auf dem Buckel hat, ist ihm nicht mehr anzuhören.

MST

➔ Die Neuauflage von »Prinzessin Eitelkeit« findet sich auf allen großen Streaming-Plattformen.

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für
Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

- 1547** Arthur Eisenmenger ist der Erfinder des €-Zeichens.
- 1548** Schon gewusst, dass das das Gehirn unnötige Informationen automatisch ausblendet? Wie zum Beispiel das zweite »das« im ersten Satz.
- 1549** Der Weltrekord im »Die meisten Unterhosen gleichzeitig tragen« liegt bei 302 Kleidungsstücken.
- 1550** Im menschlichen Körper befinden sich 0,2 Gramm Gold.
- 1551** Fast alle Windmühlen auf der Welt drehen sich gegen den Uhrzeigersinn, während sich fast alle Windkraftträder auf der Welt mit dem Uhrzeigersinn bewegen.
- 1552** Gehörlose können nicht seekrank werden.
- 1553** Ein Kilogramm Muskelmasse verbraucht pro Jahr 36.000 Kalorien.
- 1554** Skorpione können bis zu zwei Jahre ohne Nahrung auskommen.
- 1555** Kanada hat die längste Küste aller Länder der Welt. Es sind 243.977 Kilometer.
- 1556** Von 1912 bis 1948 war Architektur eine olympische Disziplin.
- 1557** Der Blauwal ist das lauteste Tier der Welt. Sein Ruf kann noch bis zu 600 Kilometer entfernt gehört werden.
- 1558** Kein Land hat mehr: Finnland besitzt genau 187.888 Seen und 179.585 Inseln.
- 1559** Algerien ist nicht nur das größte Land in Afrika, sondern auch eines der zehn größten Länder der Welt.
- 1560** Die Bronx – ein Stadtteil von New York City – wurde nach dem Schweden Jonas Bronck benannt, der sich 1639 als erster Europäer in der Region niederließ.

| AUSSTELLUNG |

DIE NEUE AUSSTELLUNG IM STADTMUSEUM JENA führt eindrücklich vor Augen, wie Grabungsfunde unsere eigene Stadtgeschichte lebendig werden lassen können. Dr. Enrico Paust, Kustos der Sammlung Ur- und Frühgeschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena und mit am Aufbau der Ausstellung beteiligt, weiß im Interview mehr über die Geschichte, die Bedeutung und die Inhalte der Jenaer Stadtarchäologie zu berichten.



ANZEIGE

FREILEGUNG VON FRÜHGESCHICHTLICHEN PFHÄLSETZUNGEN zur Uferbefestigung im Bereich der Lachenbrücke, 1937

Auf Entdeckungsreise in die Jenaer Stadtgeschichte

Die neue Ausstellung im Stadtmuseum führt den Besuchern Funde von Grabungen im Jenaer Stadtraum vor Augen. Wo liegen die Anfänge der Geschichte der Jenaer Stadtarchäologie?

DR. ENRICO PAUST: Die Anfänge der Archäologie in Jena und auch in ganz Thüringen liegen zwischen 1809 und 1819 mit Goethe und seinem Schwager Vulpius, die erste gezielte Ausgrabungen durchführten, wobei auch eine erste Grabungsanweisung entstand. Die Institutionalisierung setzte mit Prof. Friedrich Klopffleisch ein, der als Begründer der prähistorischen Archäologie in Thüringen gilt und auch das Germanische Museum der Jenaer Universität 1863 mitgründete. Von da an war die Universität für die Stadtarchäologie in Jena zuständig und stellte mit Klopffleisch auch den ersten Landeskonservator und später mit Prof. Gotthard Neumann den ersten Landesarchäologen für das Gebiet des heutigen Thüringens.



DR. ENRICO PAUST

Vorgestellt werden vier unterschiedliche Fundplätze innerhalb der alten Stadtmauern von Jena: Jenergasse, Marktwestseite, Nonnenplan und Eichplatz. Warum gerade diese vier Fundplätze?

PAUST: Die Auswahl der Fundplätze erfolgte aus mehreren Gründen. Zum einen wollen wir Fundstellen präsentieren, von denen sowohl Altfunde vorliegen als auch Funde von aktuellen Grabungen nach der deutschen Wiedervereinigung, wofür sich vor allem die Fundplätze in der Jenergasse und am Eichplatz eignen. Zum anderen bilden die

se Fundstellen mit ihren Objekten ein sehr gutes Spektrum des Fundaufkommens in der Jenaer Innenstadt ab. Und als dritter Punkt war entscheidend, dass wir bestimmte Fundplätze wie die Stadtbefestigung und die Kirchen und Klöster hier gezielt ausklammern wollen, um diese später in weiteren Ausstellungen zu genau diesen Themenschwerpunkten vorstellen zu können.

Sind die dabei zum Vorschein gebrachten Funde das Ergebnis gezielter Forschungsgrabungen oder jene von Rettungsgrabungen?

PAUST: Bei allen Funden, die wir jetzt in der Ausstellung zeigen, handelt es sich um Objekte, die im Zuge von Rettungsgrabungen und Notbergungen im Vorfeld von Baumaßnahmen entdeckt wurden. Gezielte Forschungsgrabungen ohne eine Notwendigkeit durch Baumaßnahmen haben wir innerhalb der Stadtmauern von Jena noch nicht durchgeführt.

Gemessen am bisher erforschten Boden innerhalb der Stadtmauern: Wieviel von der Jenaer Stadtgeschichte ist aus archäologischer Sicht bislang schon ans Licht gebracht worden?

PAUST: Tatsächlich ist bisher nur ein sehr kleiner Bruchteil der Stadtgeschichte ergraben worden. Dies liegt zum einen daran, dass die Grabungen immer nur im Zusammenhang mit Baumaßnahmen erfolgten und daher alle nicht neubebauten Flächen noch nicht untersucht wurden. Zum anderen sind große Teile früherer Kulturen und Zeitabschnitte bereits durch ältere Baumaßnahmen unwiederbringlich zerstört, weshalb immer nur kleine Bereiche entdeckt werden können. Da wir in der Ausstellung auch fast ausschließlich Funde aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit präsentieren, stellt dies auch nur einen schlaglichtartigen Einblick in die gesamte Stadtgeschichte dar.

Mit der Bergung eines Fundes ist die Arbeit eines Archäologen ja noch lange nicht getan: Können sie in aller Kürze darstellen, welche Schritte dann folgen?

PAUST: Im Hinblick auf die

Bergung von Funden ist vorab am wichtigsten, dass eine Ausgrabung immer eine Zerstörung des eigentlichen Fundkontextes darstellt und die eigentliche Fundstelle danach nicht mehr existiert bzw. nur in übertragener Form der Dokumentation und der Funde. Aus diesem Grund ist der wichtigste Punkt bei einer Ausgrabung die sorgfältige Dokumentation vor allem der Fund- und Befundzusammenhänge. Daran anschließend erfolgt die Inventarisierung der Objekte, um zu jeder Zeit eine eindeutige Identifizierung zu ermöglichen sowie die Reinigung des Fundmaterial. Bei besonders empfindlichen Funden z.B. aus Metall oder organischem Material erfolgt diese Reinigung durch Restauratoren. Diesen komplexen Abschnitt der Arbeiten versuchen wir auch in einen eigens für die Ausstellung konzipierten Film näher zu präsentieren. Nach der Restaurierung der Fundobjekte erfolgt eine Dokumentation durch Fotos, Zeichnungen und Beschreibungen und schließlich die wissenschaftliche Bearbeitung, Publikation und, wenn möglich, Ausstellung.

Was waren die bislang außergewöhnlichsten, vielleicht auch wertvollsten Funde, die bei Grabungen im Jenaer Stadtgebiet schon ans Tageslicht gebracht worden?

PAUST: Eine Besonderheit in Jena stellt die sehr gute Erhaltung von organischen Funden dar, die sonst in der Regel vollständig im Boden vergangen sind. Am außergewöhnlichsten hierbei sind die umfangreichen Textilfunde aus den Gräften im Collegium Jenense. Diese werden wir jedoch erst in einer Ausstellung im nächsten Jahr präsentieren. Aber auch in der jetzigen Ausstellung wird ein breites Spektrum an organischen Funden von Textilien, über Gerätschaften aus Holz bis hin zu Lederschuhen vorgestellt.

Wie unterscheiden sich die archäologischen Methoden heute von denen von vor 100 Jahren?

PAUST: Der wichtigste Unterschied ist hier in der stetigen Weiterentwicklung der Dokumentationsmethoden zu sehen. Während in den Anfangsjahren archäologischer Forschung vor allem die Auffindung besonderer Fundobjekte im Mittelpunkt stand und der dazugehörige Fundkontext kaum eine Rolle spielte, hat sich dies bereits im Verlauf des 19. Jahrhunderts grundlegend geändert. Bereits bei Goethe, der zwar auch noch besonders an den Funden interessiert war, zeichnen sich in einer ersten von ihm verfassten Grabungsanweisung Änderungen ab, die auch den Kontext wichtiger werden lassen. Ab dem Ende des 19. Jahrhunderts war es dann bereits gängige Praxis, die Befunde zeichnerisch, später auch fotografisch und verbal zu dokumentieren. Heute ist dies durch die digitale Technik sehr viel einfacher und umfangreicher möglich. Zum Teil kann durch photogrammetrische Aufnahmen die originale Befundsituation sogar als 3D-Model erhalten werden und durch geophysikalische Prospektionsmethoden sind auch zerstörungsfreie Voruntersuchungen möglich, die uns heute vor 100 Jahren noch undenkbarere Einsichten bieten.

**Vielen Dank für das Gespräch.
Interview: Matthias Eichardt**



➔ »Geschichte aus Gruben und Scherben – Grabungen im Gebiet der Altstadt von Jena«
bis 28.01.2024,
Stadtmuseum Jena
www.stadtmuseum-jena.de

**Wir feiern 5 JAHRE
am 20.10.'23**

Kunstrundgang 15.30 – 17 Uhr
durch Lobeda mit Doris Weilandt

Party 17 – 21 Uhr Kreatives „Baubüro“
Stauffenbergstr. 10, Jena-Lobeda
Eintritt frei!

5 JAHRE
JENAFREESTYLE
ungeniert
unsaniert

Mit unseren kreativen FREEstylern blicken wir stolz auf ein halbes Jahrzehnt voller (N)ostalgie, Beton-Chic und DIY-Enthusiasmus zurück.

Was euch erwartet? Ein Gewinnspiel mit vielen tollen Preisen, Live-Zeichnen mit dem ILLUMAT, wunderbare Live-Musik und natürlich feinste Leckereien vom Kabuff – Café und Stoffladen Jena und dem Del.Corazón.

Kommt vorbei! Start Kunstrundgang am Baubüro um 15:30 Uhr, Party im Baubüro ab 17:00 Uhr.

Ein Projekt von jena.wohnen

| HISTORIE |



DAS MONUMENT im Schillergarten

Das Schmidtische Monument

IM HINTEREN TEIL DES SCHILLERGARTENS, zwischen Laube und Küchengebäude, steht ein altes, steinernes Denkmal. Doch für wen es eigentlich errichtet wurde, wusste lange Zeit niemand mehr zu sagen. Der folgende Beitrag versucht eine Antwort auf diese Frage zu geben.

Als 1976 die Laube im Schillergarten neu errichtet wurde, gelang den Mitarbeitern der Universitäts-Kustodie ein überraschender Fund. Bei Erdarbeiten stießen sie auf ein schlichtes Monument aus Sandstein. Es besteht aus einem gedrungene, viereckigen Pfeiler, dessen oberes Ende eine rötlich getönte Platte trägt. Auf drei Seiten des Steines sind Medaillons plastisch herausgearbeitet. Sie dienten zur Aufnahme von Inschriften, die allerdings vollkommen verwittert und unleserlich geworden sind. Die historische Einordnung des Denkmals gab daher Rätsel auf. An wen sollte es erinnern? Wann wurde es errichtet? Wer veranlasste die Aufstellung?

Eines immerhin war klar: Sein ursprünglicher Standort befand sich ganz in der Nähe der Fundstelle. Abbildungen aus der Zeit um 1800 zeigen das Monument am steil abfallenden Hang zur Leutra, der damals die Westgrenze des Grundstückes bildete. Dort stand es bereits, als Friedrich Schiller im Frühjahr 1797 das Anwesen kaufte, um hier in Zukunft

die Sommermonate zu verbringen. Den entscheidenden Hinweis lieferte schließlich ein Brief seiner Frau Charlotte Schiller. Darin beschrieb sie ihrem Jugendfreund Fritz von Stein die Lage des neuerworbenen Gartens wie folgt: »Sie kennen ihn vielleicht, er gehörte dem Hofrat Schmidt, und es steht an der Seite bei der Leutra ein Monument, das er seiner Frau hat setzen lassen.«

HOFRAT SCHMIDT UND DIE ZWEI SCHWESTERN WUNDERLICH

Der Hofrat und Rechtsgelehrte Johann Ludwig Schmidt, von dem hier die Rede ist, gehörte in seiner Zeit zu den stadtbekanntesten Persönlichkeiten Jenas. Am 22. April 1726 in Quedlinburg als Sohn eines Organisten geboren, hatte er in der Saalestadt die Rechte studiert und nach Jahren der Hauslehrertätigkeit hier auch eine akademische Laufbahn eingeschlagen. Seit 1757 hielt er Vorlesungen an der Juristischen Fakultät, stieg rasch zum ordentlichen Professor auf und stand als Rek-

tor sogar zweimal an der Spitze der Jenaer Universität. Aus diesem Anlass entstand ein Porträt, das ihn im grünen Samtrock mit purpurfarbenem Umhang zeigt.



JOHANN LUDWIG SCHMIDT als Rektor der Universität

Um die Geschichte des von Schmidt gestifteten Denkmals aufzuhellen, müssen wir seine Familienverhältnisse etwas näher in den Blick nehmen. Auskunft darüber geben die Jenaer Kirchenbücher, in denen die Geburten, Sterbefälle und Trauungen der Stadtbewohner verzeichnet sind. Demnach heiratete Schmidt im September 1758 die Pfarrerstochter Johanna Friederika Wunderlich, die wie er selbst aus Quedlinburg stammte. Allerdings war dieser Ehe keine lange Dauer beschieden. Mit gerade einmal 27 Jahren starb Johanna Friederika im Februar 1764, nachdem sie wenige Monate zuvor einen Sohn geboren hatte. An sie also, so wird man meinen, sollte das Monument erinnern. Doch die Kirchenbücher halten weitere Einträge bereit. Noch vor Ablauf des Trauerjahres entschloss sich Schmidt zu einer neuen Ehe. Im Januar 1765 nahm er Gertruda Elisabetha Wunderlich, eine jüngere Schwester seiner ersten Gattin, zur Frau. Die schnelle Wiederverheiratung schien wohl schon deshalb angeraten, da zwei kleine Kinder zu versorgen waren.

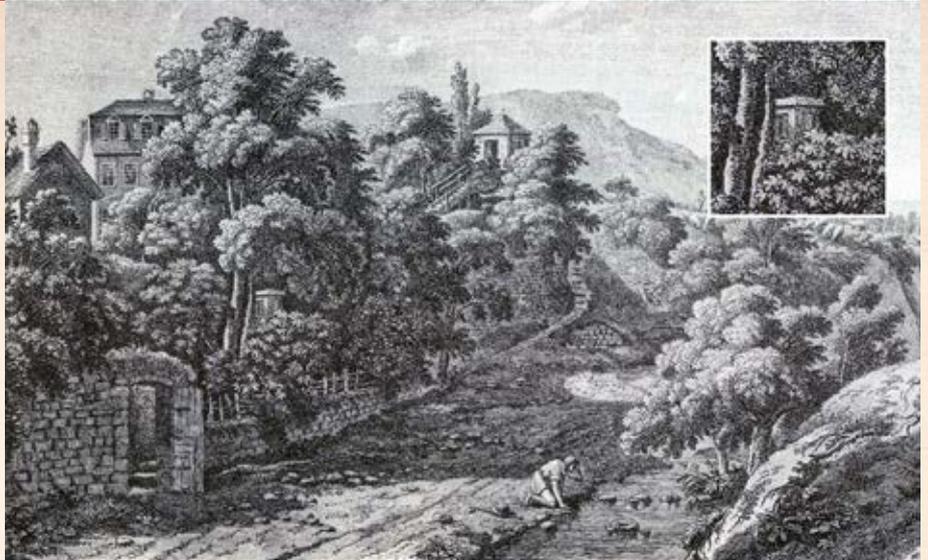
Im Jahr darauf konnte Schmidt, der inzwischen zu einigem Wohlstand gelangt war, den Garten an der Leutra erwerben. Verschiedene Quellen bezeugen, dass er sein Anwesen gut in Schuss hielt. Die sorgfältig gepflegten Obstbäume, die den hinteren Teil des Grundstückes bestanden, lieferten im Herbst eine reichliche Ernte. Das Gartenhaus selbst war bereits von den Vorgängern erbaut worden. Da es damals weder Küche noch Heizung besaß, hielt sich Schmidt hier vor allem während der Sommermonate auf. Daneben besaß er ein Wohnhaus in der inneren Stadt. Dort veranstaltete der Musikliebhaber jeden Mittwoch Konzerte, die sich großer Beliebtheit erfreuten.



DAS GARTENHAUS, in dem Schmidt und nach ihm Schiller wohnten

EIN ORT DES GEDENKENS AM HANG DER LEUTRA

In seinem Familienleben blieb Schmidt auch fortan von Schicksalsschlägen nicht verschont. Die drei Kinder, die während der zweiten Ehe zur Welt kamen, starben sämtlich früh. Im Dezember 1782 verschied auch Gertruda Elisabetha, seine zweite Frau. Mit großer Wahrscheinlichkeit hat ihr Tod Schmidt zur Errichtung des Steines im Garten veranlasst. Dabei ist keineswegs ausgeschlossen, dass auch die 18 Jahre zuvor verstorbene Schwester in das Andenken einbezogen wurde. Womöglich war eine der auf dem Stein angebrachten Inschriften für sie bestimmt.



DIE 1810 ENTSTANDENE RADIERUNG VON JACOB ROUX zeigt Schillers Garten von Nordwesten. Im Vordergrund ist das Bett der Leutra zu sehen. Die in die Gartenmauer eingelassene Pforte führte über eine Steintreppe zur Laube. Auf halber Höhe kam man am Monument (vergrößerter Bildausschnitt) vorbei

Da die Bestattung der Toten dem Herkommen gemäß auf dem Kirchhof erfolgte, handelt es sich hier um kein Grabmal im eigentlichen Sinne, sondern um ein Trauer- oder Gedenkmonument. Im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts wurden solche Denkmäler, die häufig mit einer Urne aus Stein bekrönt waren, mit Vorliebe in Gartenanlagen errichtet, um sich in freier Natur an Familienangehörige oder sonst geschätzte Personen zu erinnern. Diese Form des Gedenkens entsprach der zeittypischen Verbindung von Empfindsamkeit und Naturbegeisterung. So stand auch das Schmidtsche Monument nicht im ebenen Teil des Nutzgartens, sondern abseits am dicht mit Bäumen und Sträuchern bewachsenen Hang zur Leutra, die damals noch offen am Grunde des benachbarten Jüdengrabens floss. Vom höher gelegenen Teil des Grundstückes erreichte man den Bach über eine Treppe aus Muschelkalkstufen. Auf etwa halber Höhe war ihre Schrittfolge unterbrochen, um beim Denkmal verweilen zu können. Bald wurde es zu einem Erkennungszeichen des Gartens, das ins Auge fiel, wenn man sich Jena von Lichtenhain her näherte und durch das Engelgatter die Löbder-Vorstadt betrat.

Nachzutragen bleibt, dass Schmidt 1784 eine dritte Ehe mit Charlotte Viktoria Klopstock, der jüngsten Schwester des berühmten Dichters Klopstock, einging. Obwohl auch sie aus Quedlinburg kam, scheint diese letzte Verbindung wenig glücklich verlaufen zu sein. In einem Brief erwähnt der Philosoph Johann Gottlieb Fichte, dass die schon in die Jahre gekommenen Eheleute »sehr übel zusammen gelebt« und ein »elendes Paar« abgegeben hätten. Am 2. August 1792 starb Hofrat Schmidt an den Folgen eines Schlaganfalls. Der Garten ging daraufhin an seinen Sohn aus erster Ehe über und wurde schließlich von dessen Erben verkauft.

EIN DENKMAL WECHSELT SEINEN ORT

Während der drei Sommer, die Schiller hier mit seiner Familie verbrachte, sind umfangreiche bauliche Veränderungen vorgenommen worden. Das Denkmal aber blieb unangetastet. Auf dem Gartenplan, der 1799 im Auftrag Schillers entstand, ist es an seiner angestammten Stelle eingezeichnet. Im Laufe der nachfolgenden Jahrzehnte begann die Erinnerung an Hofrat Schmidt und seine Familie jedoch allmählich zu verblassen: Im kollektiven Gedächtnis lebte der einstmalige »Schmidtsche Garten« jetzt als Schillergarten fort. Nun entstanden hier Denkmäler für Schiller, die Literaturfreunde aus aller Welt anzogen.

Diesem Gedenken ordnete man das von Schmidt gestiftete Monument ganz buchstäblich unter. Im Verlaufe des 19. Jahrhunderts wurde es von seinem Standort entfernt und eine Zeit lang als Sockel für den berühmten Steintisch verwendet, an dem Goethe und Schiller so »manches gute und große Wort« gewechselt haben. Schließlich verschwand der Stein im Erdreich, um erst bei den eingangs erwähnten Rekonstruktionsarbeiten wieder zutage zu treten.

Nach der Bergung entschloss man sich dazu, das Denkmal an seinen alten Platz im westlichen Teil des Gartens zurückzusetzen. Doch hatte die Umgebung inzwischen viel von ihrer romantischen Ausstrahlung verloren. Beim Ausbau der Haackelstraße in den 1920er Jahren war das Bachbett zugeschüttet und die Leutra unterirdisch in Röhren gefasst worden. Von einer schluchtartigen Vertiefung ist in diesem Bereich nichts mehr zu sehen. So kommt es, dass sich der Stein heute zu ebener Erde zwischen Laube und Küchengebäude präsentiert.

Im Laufe der Zeit haben ihm Frost und Nässe stark zugesetzt, so dass 2021 eine umfassende Restaurierung nötig wurde, an deren Kosten sich auch die »Freunde und Förderer der FSU« beteiligten. Gereinigt und konserviert wird das Denkmal nun hoffentlich noch lange an die einstigen Bewohner des Gartens und ihre Lebensschicksale erinnern. **SSC**

| THEATER |

Runter vom Sofa – auf ins Theater

DORIAN GRAY

VON GERICHTSKOMÖDIE UND KOMISCHER OPER BIS PUPPENTHEATER REICHT das vielfältige Angebot des Theaters Altenburg Gera

Theater sind »seltsame Orte des sinnlichen Reichtums, an denen sich das Zauberhafte mitunter mit solch elementarer Kraft vollzieht, dass einen diese Erlebnisse lange begleiten«. Davon können sich die Besucher einmal mehr im Oktober überzeugen.

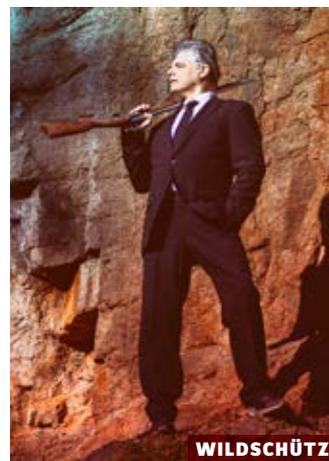
Eine gehörige Portion Sprachwitz und eine Prise Hokuspokus enthält die gleichnamige, turbulente Gerichtskomödie von Curt Götz aus dem Jahr 1930. Denn in ihr ist nichts wie es zu sein scheint. Zwar steht eine Witwe wegen Mordes an ihrem Gatten vor Gericht, doch nimmt die Verhandlung wenig später einen unerwarteten Verlauf, als der gewiefte Anwalt Peer Bille ihre Verteidigung übernimmt. Der gerät alsbald selbst in Verdacht und

mehr und mehr stellt sich die Frage, was die Wahrheit ist und inwiefern sich Tatsachen von Indizien unterscheiden.

UM IRRUNGEN UND WIRRUNGEN

... dreht sich Albert Lortzings »Der Wildschütz oder Die Stimme der Natur« Dorfschulmeister Baculus wird auf frischer Tat der Wilderei in den gräflichen Gefilden überführt. Damit ist der Anfang gemacht für ein schlüpfriges Verwirrspiel der Identitäten und Geschlechterrollen. 1842 uraufgeführt, wartet die Spieloper mit großem Melodienreichtum, Witz und Tempo auf. Verwirrungen, Verführungen und eine Billardpartie im Dunkeln bringen die Menschen in Dorf wie Schloss so gehörig durcheinander.

Den Wunsch nach ewiger Jugend und Schönheit indes ruft Das Bildnis des »Dorian Gray« hervor. Doch dieses Begehren hat seinen Preis... In seinem 1890 veröffentlichten Roman prangerte Oscar Wilde bereits Jugendwahn, Eitelkeit, Narzissmus und Tabuisierung des Alterns an. Mit dieser Neuinszenierung, die den Konsequenzen der Selbstbezogenheit und des umfassenden Op-



timierungswillens nachgeht, gibt Schauspieler Sebastian Schlicht sein Regiedebüt.

EIN ANGSTHASE MIT MUT

Elizabeth Shaws Kinderbuch »Der kleine Angsthase« ist ein Klassiker. Besagter Angsthase fürchtet sich vor Hunden, Wasser und großen Jungs und wird deshalb von allen anderen aus-

gelacht. Nur der kleine Ulli spielt mit ihm. Als dieser jedoch in Gefahr gerät, muss der kleine Angsthase all seinen Mut zusammennehmen, um seinen Freund zu retten. Regisseur Pierre Schäfer erzählt die Geschichte mit Poesie und viel Witz für Menschen ab vier neu.

SUS•ULE



»» Komödie. Hokuspokus

Premiere: 01.10.2023, 18 Uhr, Theaterzelt Altenburg

»» Puppentheater.

Der kleine Angsthase
Premiere: 14.10.2023, 15 Uhr, Szenario Gera

»» Oper. Der Wildschütz oder

Die Stimme der Natur
Premiere: 15.10.2023, 18 Uhr, Großes Haus Gera

»» Schauspiel. Dorian Gray

Premiere: 28.10.2023, 19.30 Uhr, Heizhaus Altenburg

Alle Infos & Tickets:
www.theater-altenburg-gera.de



| EVENT |

ANZEIGE

Tag der offenen Tür an der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung und Informatik in Gera

WIR ÖFFNEN UNSERE TÜREN: BERUFSAUSBILDUNG AN DER SEMPER-SCHULE GERA am 17. November 2023 erleben.

Ein unschlagbares Duo: Berufsabschluss und Fachhochschulreife in Einem. Hier gibt es kleine Klassen, viel Teamarbeit und ein familiäres Umfeld, denn eine entspannte, offene und faire Lernatmosphäre ist uns wichtig!

Die Höhere Berufsfachschule für Gestaltung und Informatik Gera bietet gleich zwei Ausbildungsrichtungen. In nur zwei Jahren kann man sich im Zentrum von Gera zum **Gestaltungstechnischen Assistenten** (m/w/d) oder zum **Technischen Assistenten für Informatik** (m/w/d) ausbilden lassen. Mit nur sechs Monaten Praktikum mehr hat man die Fachhochschulreife in der Tasche.

Interessierte Berufsschüler sind am 17. November 2023 von 15-18 Uhr herzlich willkommen. Wir laden alle Interessenten und Familien herzlich ein, sich die Semper-Schule Gera ganz genau anzusehen. Immer mit dabei: spannende Projekte, Dozenten und Schüler, die aus dem praxisorientierten Schulalltag erzählen.

Mit einer **Gestaltungstechnischen Ausbildung** an der Semper Schule kann man Designer praktisch unterstützen und in vielen Bereichen wie Werbung, Werbemittelherstellung, Dekoration, Eventmanagement, Fotografie, Raumgestaltung, Drucktechnik und mehr arbeiten oder an Universitäten, Fachhoch-

schulen oder dualen Hochschulen studieren. Nach der **Ausbildung zum Technischen Assistenten für Informatik** (m/w/d) an unserer Schule ist es möglich in den Bereichen Datenbankentwicklung, Programmierung (z.B. mit C++ oder C#), Automatisierungstechnik, Betreuung Informations- und Kommunikationstechnik, Vertrieb, Service und vielen weiteren zu arbeiten oder ebenfalls an Universitäten, Fachhochschulen oder dualen Hochschulen studieren.

Melden Sie sich gern bei uns unter 0365 / 55 15 70 an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an hoehere-berufsfachschule.gera@semper-schulen.de. Alle Infos und weitere Termine finden Sie auch unter: www.semper-schulen.de/hbfs-gera



**HÖHERE BERUFSFACHSCHULE
FÜR GESTALTUNG UND INFORMATIK GERA**

**TAG DER
OFFENEN TÜR**

**17. NOVEMBER
15 BIS 18 UHR**

| FUNDSTÜCK |

Automobiles Feuerlöschchen bei Zeiss

SEIT 1913 DER GANZE STOLZ DER ZEISS-FEUERWEHR: Eine moderne Automobilspritze vom Hersteller N.A.G., Foto um 1920

DAS ZEISS-ARCHIV IST EINE WAHRE FUNDGRUBE, in der sich auch allerhand Quellen zur Entwicklung des Jenaer Feuerwehrwesens aufspüren lassen. Ein Foto bringt dabei ein besonderes Ereignis in Erinnerung: die Anschaffung des ersten Feuerwehrlöschautos bei der Zeiss-Feuerwehr. Im Jahr 1913 war es soweit.

Tatütata und Täterätä: Vor 110 Jahren wurde in Jena eine neue Ära eingeleitet – und zwar jene der ›Automobilisierung‹ der Feuerlöschwesens: Auf den Tag genau war es Montag, der 10. Februar 1913, als die Werksfeuerwehr der Firma Zeiss das erste Feuerwehrautomobil im gesamten Großherzogtum Sachsen-Weimar in Empfang nahm. Waren die Feuerwehren zuvor zum Transport ihres Geräts noch auf Pferde und pure Manneskraft angewiesen, übernahm den ›Job‹ bei den Kameraden der Zeiss-Feuerwehr jetzt wenigstens zum Teil ein schmuckes 75 PS-starkes Löschfahrzeug, das bei seiner Ankunft in Jena prompt große Bewunderung fand. Herzstück der auf zwölf Mann Besatzung ausgelegten ›Motorspritze‹, die von der Neuen-Automobil-Gesellschaft Berlin-Oberschöneweide geliefert worden war, bildete eine Rundumlaufpumpe, die 1.500 Liter Wasser pro Minute zu befördern imstande war.

Einen ersten Eindruck von der Leistungsfähigkeit des Fahrzeugs hatte die Jenaer Öffentlichkeit bereits Ende Oktober 1911 bei einer Vorführung mehrerer Feuerwehrragen auf der Rasenmühleninsel in der Oberaue gewinnen können, wo der Hersteller im Rahmen einer Reklamereise einen Stopp eingelegt hatte. Am 15. April 1912 war die Berliner Automobilspritze dann vom 4. Löschzug der Zeiss-Feuerwehr beim Burgauer Wasserkraftwerk nochmals auf Herz und

Nieren getestet worden. Zur Prüfung hatte auch eine ›Spritzfahrt‹ die steile Ortsstraße in Lobeda hinauf gehört, »die gleichfalls in zufriedenstellender Weise verlief.« Ein baugleiches Gefährt hatte wenige Monate zuvor bereits auf einer Probefahrt im Taunus ein »glänzendes Resultat« erzielt, als es den Feldberg bei einer Beladung von 4.000 Kilo mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bezwungen hatte.

Bei der Zeiss-Feuerwehr erweiterte und komplettierte die moderne Autospritze im Übrigen einen Gerätebestand, der außerdem aus zwei mechanischen Schiebeleitern, einer Normalspritze, zwei Hydrantenwagen, zwei Leiterwagen, etwa 5.000 Metern Schlauchmaterial sowie weiteren Rettungsgegenständen bestand. Den Kollegen bei der städtischen Feuerwehr war man damit damals um Längen voraus. Ihre erste große Feuertaufe hatte das Löschfahrzeug denn auch im Stadtgebiet zu bestehen, als im »Glashüttenviertel«, Ecke Mittel- und Kronfeldstraße, am Abend des 18. Juni 1913 nach einer Badeofenexplosion ein Wohnhaus in Flammen stand. Obwohl sich im Zuge des großen Brandunglücks der Tod zweier Menschen nicht mehr hatte verhindern lassen, trug der Einsatz der Zeiss-Autospritze doch wesentlich dazu bei, dass den hartnäckigen Feuerherden in den Erkern des Hauses der Garaus gemacht und noch größeres Unheil abgewendet werden konnte.

NEUE LÖSCHAUTOS AUCH BEI DER STADTFEUERWEHR

Eben jene Brandkatastrophe war auch ein entscheidender Grund, warum sich die Stadt Ende Mai 1918 dazu entschloss, ihre eigene Feuerwehr technisch auf die Höhe der Zeit zu bringen. Anfang Februar 1921 wurden gleich zwei neue Feuerwehrautos in Dienst gestellt, beide geliefert von den Magirus-Werken Ulm: zum einen eine 100 Zentner schwere Autospritze mit einer Kapazität von 350 Litern Wasser, mit der zugleich 16 Schläuche gespeist und Brandherde bis zu einer Höhe von 30 Metern bekämpft werden konnten; zum anderen ein Feuerwehrauto mit drehbarer, bis zu 27 Meter Länge ausfahrbarer Schiebleiter. Bereits sieben Monate vorher war die Zeiss-Feuerwehr ebenfalls mit einer solchen »automobilen Drehleiter« ausgerüstet worden.

Für das Feuerlöschwesen in Jena insgesamt waren diese Anschaffungen ein Meilenstein, aber gänzlich aus der Welt geschafft waren die Probleme der hiesigen Brandbekämpfer damit noch lange nicht. Zu oft fehlte es bei andauernder Wasserknappheit bei Löscheinsätzen abseits von Saale und Lache an Wasser und die Hydranten in einigen Stadtteilen lagen noch viel zu weit auseinander. Aber das ist schon wieder eine andere Geschichte ...

AKL

Familienkonzert »Peter und der Wolf«

Sergei Prokofjews Musikmärchen »Peter und der Wolf« ist das wohl bekannteste Werk der klassischen Musik für junge Zuhörer:innen, das nicht nur eine fesselnde Story, sondern auch einen spritzigen, humorvollen Streifzug durch die Welt der Orchesterinstrumente bietet. Die Jenaer Philharmonie und der Sprecher Patrick Rohbeck bringen im Familienkonzert am 29. Oktober

die Handlung um den mutigen Jungen Peter, der gegen den Willen seines Großvaters das Haus verlässt und sich in ein aufregendes Abenteuer im Wald stürzt, wo er einem Wolf begegnet und zahlreiche spannende Herausforderungen meistert, auf die Volkshausbühne. Ein unvergessliches Erlebnis für Jung und Alt gleichermaßen!

➔ Familienkonzert № 2 | Patrick Rohbeck, Sprecher / Jenaer Philharmonie / Mauricio Sotelo, Leitung | 29.10.2023, 11 Uhr, Volkshaus Jena | www.jenaer-philharmonie.de



Sternenlese 2023: Drei außergewöhnliche Lesungen im Zeiss-Planetarium Jena

Im letzten Quartal des Jahres finden im Rahmen der Sternenlese – der Veranstaltungsreihe des Zeiss-Planetariums und der Ernst-Abbe-Bücherei Jena – drei besondere Lesungen statt: Am 4. November ist der Schauspieler Mark Waschke zu Gast, der in einer fesselnden multimedialen Show aus H. G. Wells »Die Zeitmaschine« lesen wird. Außerdem stellt der Astronaut Matthias

Maurer am 27. November seine Autobiografie »Cosmic Kiss – 6 Monate auf der ISS« vor. Wie auch im vergangenen Jahr wird es in 2023 am 1. Advent (03.12.23) wieder eine außergewöhnliche Lesung für Kinder geben: Torben Kuhlmann wird aus seinem Kinderbuchbestseller »Armstrong. Die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond« lesen und live zeichnen.

➔ Weitere Informationen und Tickets unter: www.stadtbibliothek-jena.de



DOKUMENTATION VON MAUERRESTEN
während des Bunkerbaus hinter der Stadtkirche St. Michael, 1941

Geschichte aus Gruben und Scherben. Grabungen im Gebiet der Altstadt von Jena

AUSSTELLUNG IM STADTMUSEUM

vom 22. September 2023 bis 28. Januar 2024

Kommen Sie mit auf eine Entdeckungsreise in die Jenaer Stadtgeschichte!

Grabungsfunde aus dem Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert geben Einblick in das Alltagsleben der Jenaer Bevölkerung. Ein exklusiv produzierter Film zeigt nicht nur die Tätigkeiten auf einer Grabung, sondern auch die Restaurierung der Funde und de-

ren Analyse. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Weimar, der Unteren Denkmalschutzbehörde Jena und dem Seminar für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie der Universität Jena.

➔ Weitere Informationen finden Sie unter: www.stadtmuseum-jena.de



Stöbern, Staunen und Verkaufen: Letzter Trödelmarkt des Jahres am 21. Oktober 2023

Von Büchern über Kleidung bis hin zu historischen Raritäten. Die zahlreichen Stände des Jenaer Trödelmarktes in der Innenstadt bieten eine große Auswahl an Jenaer Second-Hand-Artikeln, die nur darauf warten, von Ihnen entdeckt zu werden. Ob Sammlerstücke oder schicke Vintage-Möbel – hier ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Haben Sie selbst noch einige Schätze zu Hause, von denen Sie sich trennen möchten? Dann nutzen Sie die Möglichkeit, einen eigenen Stand zu betreiben. Die Standplatzvergabe findet am Markttag von 6:00 bis 7:45 Uhr an der Ecke Löderstraße/Kollegiengasse statt.

➔ Weitere Informationen unter: www.jenakultur.de/maerkte



Tolle Filme
im ...

OKTOBER

KINO IM SCHILLERHOF & AM MARKT

Im Oktober geht es auf unseren Leinwänden um große Themen und Namen. Die österreichische Schriftstellerin Ingeborg Bachmann steht im Zentrum von Margarethe von Trotta's neuem Film, Wim Wenders hat den Ausnahmekünstler Anselm Kiefer porträtiert, Martin Scorsese legt ein großes Epos über den Mord an amerikanischen Ureinwohnern vor und im Film Noir von Timm Kröger will ein Wissenschaftler die Theorie von Allem vorlegen. Nur in Fearless Flyers geht es um ganz normale Menschen bzw. fast normale, denn was sie verbindet, ist ihre Flugangst.

Wir sehen uns im Kino!



Alle Spielzeiten finden Sie hier:

www.schillerhof.org
www.kinoammarkt.de



SONDERTERMINE

- 04.10. 20:00, 35mm-Kino:
Im Lauf der Zeit
- 06.10. 14:00, Kinocafé:
Weißt du noch?
- 09.10. 20:00, Sonderveranstaltung:
Philipp Mickenbecker - Real Life
- 16.10. 18:30, Film & Gespräch:
9/11 - Fluchtpunkt Santiago
- 18.10. 20:00, 35 mm-Kino: **Thema:**
Auto und Geschwindigkeit
- 20.10. 14:00, Kinocafé: **Anselm**
- 29.10. 11:30, Kinofrühstück: **Killers of the Flower Moon**
11:45, Kinofrühstück:
Ingeborg Bachmann
- 30.10. 18:00, Film & Gespräch:
Arena 196

Fearless Flyers – Fliegen für Anfänger

ab 12.10. bei uns

Sarah hat Flugangst, möchte aber mit ihrem Freund und dessen Tochter in den Urlaub fliegen. Darum hat sie einen Kurs bei den Fearless Flyers gebucht. Doch dann läuft eben nichts so, wie es soll. Menschen mit Flugangst kennen, was die Protagonisten hier erleiden. Alle anderen wissen, dass man eher bei einem Autounfall auf dem Weg zum Flughafen als durch einen Flugzeugabsturz ums Leben kommen kann. Den tollen Schauspielern gelingt es zu vermitteln, mit welcher Form von Panik sie zurechtkommen müssen. Das ist durchaus ernsthaft, weil der Film auch dramatische Elemente besitzt. Er ist aber auch lustig, und stets finden die Autoren neue Möglichkeiten, die Geschichte voranzutreiben. Es ist eine Form von kontrolliertem Wahnsinn, die hier geboten ist, und der Blick darauf ist immer geradlinig und unaufgeregt. Ein vergnüglicher Film, der die schneebedeckten Drehorte in Island gewinnbringend einsetzt.

Peter Osteried

Island/Großbritannien/Deutschland 2023, 97 Min
Regie: Hafsteinn Gunnar Sigurðsson
mit Lydia Leonard, Timothy Spall, Ella Rumpf

Killers of the Flower Moon ab 19.10. bei uns (OmU)

Die USA in den 1920er Jahren: Auf dem Gebiet der Osage Nation im Bundesstaat Oklahoma wurde jede Menge Öl gefunden, weswegen die dort lebenden indigenen Völker Nordamerikas zu großem Reichtum gelangt sind. Doch auch die Weißen Siedler haben es auf das schwarze Gold abgesehen, allen voran der einflussreiche Rancher William Hale und dessen Nefte Ernest Burkhart, der mit der Osage Mollie verheiratet ist. Unter den Angehörigen des Osage-Stammes kommt es plötzlich zu immer mehr Todesfällen, die irgendwie im Zusammenhang mit den begehrten Ölbohrrechten zu stehen scheinen. Dies löst eine groß angelegte Untersuchung einer völlig neuen Polizeieinheit – dem FBI – aus. Tom White, ehemaliger Texas Ranger und Gesetzeshüter alter Schule, leitet die Ermittlungen für die neue Bundesbehörde und stößt dabei in ein Wespennest aus Korruption und Mord. Vor diesem Hintergrund erzählt der Film von Oscarpreisträger Martin Scorsese eine epische Western-Krimi-Saga, in der Liebe und unfassbarer Verrat aufeinandertreffen.

USA 2023, 206 Min, OmU
Regie: Martin Scorsese
mit Leonardo DiCaprio, Robert De Niro, Lily Gladstone, Jesse Plemons, Brendan Fraser

Anzeige



Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste

ab 19.10. bei uns

Wie ein roter Faden zieht sich eine Vorliebe für starke Frauen durch die lange Karriere der Margarethe von Trotta: Rosa Luxemburg (1985), Hildegard von Bingen (2009), Hannah Arendt (2012). Nun die früh verstorbene Dichterin Ingeborg Bachmann. Im Mittelpunkt steht die Beziehung der österreichischen Autorin zu dem Schweizer Schriftsteller Max Frisch. Die beiden lernen sich in Paris kennen, bald zieht sie zu ihm nach Zürich. Doch die freiheitsliebende Autorin kommt in der spießigen Schweiz nicht zurecht, immer weniger auch mit Max. Erst als sie nach Rom zu ihren nonkonformistischen Freunden zurückkehrt, kann sie wieder schreiben. Aber nun wird sie von dem eifersüchtigen Max bedrängt. Die Beziehung endet unschön. Trotta verzichtet auf jede Form von emotionalem Kitsch. Statt in gefühlige Dialoge verpackt sie die biografische Story in stimmungsvolle Bilder. Den großen Rahmen bildet Bachmanns Reise nach Ägypten, wo sie sich vom Beziehungsstress mit Frisch erholen will. Vicky Krieps spielt sehr einfühlsam die Hoffnung auf ein echtes partnerschaftliches Miteinander wie auch das Nichtwahrhabenwollens des Scheiterns.

Gaby Sikorski

Schweiz/ Österreich/ Deutschland/ Luxemburg
2023, 110 Min
Regie und Drehbuch: Margarethe von Trotta
mit Vicky Krieps, Ronald Zehrfeld, Tobias Resch

»Umwertend
gespielt von
Vicky Krieps.«

BLICKPUNKT-FILM



VICKY
KRIEPS

RONALD
ZEHRFELD

INGEBORG BACHMANN

REISE IN DIE WÜSTE

EIN FILM VON MARGARETHE VON TROTTA

AB 19.10. IM KINO



Die Theorie von allem ab 26.10. bei uns

1962. Johannes Leinert reist mit seinem Doktorvater zu einem physikalischen Kongress ins Hotel Esplanade in den Schweizer Alpen. Ein iranischer Wissenschaftler soll hier einen bahnbrechenden Vortrag zur Quantenmechanik halten. Doch der Redner, von dem nichts weniger als eine Theorie von Allem erwartet wird, verspätet sich, und die feine Gesellschaft fristet die Zwischenzeit mit Dinnerpartys und Ski-Ausflügen. Eine geheimnisvolle Pianistin zieht Johannes in ihren Bann, doch sie weiß Dinge über ihn, die sie gar nicht wissen kann. Als einer der deutschen Physiker auf monströse Weise ums Leben kommt und auch die Pianistin plötzlich verschwindet, gerät Johannes auf die Spur eines Geheimnisses, das tief unter dem Berg Wurzeln geschlagen hat. Stil, Suspense und eine Erzählung, die ihren eigenen Abgrund abschreitet: bei Timm Kröger ist alles da, was große Filmkunst in bester Hitchcock-Tradition ausmacht. Besetzt mit einem fantastischen Ensemble, dazu ein phänomenaler Soundtrack - ein genialer Film Noir über unsere Welt, in der Vieles möglich und kaum etwas notwendig ist.

Deutschland 2023, 118 Min
Regie: Timm Kröger



Die Theorie von allem

NACH DEM SENSATIONELLEN BESTSELLER VON
RACHEL JOYCEDIE UNWAHRSCHEINLICHE
**PILGERREISE DES
HAROLD FRY****AB 26. OKTOBER IM KINO****Die unwahrscheinliche
Pilgerreise des Harold Fry**

ab 26.10. bei uns

Harold Fry war nie dazu bestimmt, ein Held zu sein. Unscheinbar und weit über 60 hat er sich damit abgefunden, still und leise im Hintergrund des Lebens zu verblassen. Bis er eines Tages erfährt, dass seine alte Freundin Queenie im Sterben liegt. Harold schreibt ihr einen Brief, verlässt sein Haus, geht zum Postamt und hört nicht auf zu gehen. Aus heiterem Himmel beschließt er, einfach weiterzulaufen, bis zu dem 627 Meilen (1010 km) entfernten Hospiz. Von sich selbst überrascht und zur Verblüffung seiner Frau Maureen begibt sich Harold auf eine „Pilgerreise“ in der Hoffnung Queenie zu retten. Doch wird er rechtzeitig bei ihr eintreffen? Für Harold beginnt das Abenteuer seines Lebens. Mit jedem Schritt befreit er sich von seinem alten Selbst und entdeckt die Wunder des Lebens neu.

Die Jury für das Prädikat „Besonders Wertvoll“ begründet: „Die Geschichte selbst ‚wandert‘ mit großer Ruhe und nimmt sein Publikum von Anfang bis Ende mit. Ein Film, der glücklich macht!“ Nach dem gleichnamigen Bestseller von Rachel Joyce.

Großbritannien 2023, 108 Min
Regie: Hettie MacDonald
mit Jim Broadbent, Linda Bassett, Penelope Wilton

Die unwahrscheinliche Pilgerreise
des Harold Fryeben**DogMan**

ab 12.10. bei uns

„Wo auch immer sich jemand unglücklich fühlt, schickt Gott einen Hund.“ – Dieses dem Philosophen Alphonse de Lamartine (1790-1869) zugeschriebene Zitat steht am Anfang des Films. In den ersten Bildern sieht man einen Mann in Frauenkleidern am Steuer eines Lastwagens. Die Polizei hat ihn aufgehalten, sie fordert ihn auf, auszusteigen. Auf der Ladefläche sind jede Menge Hunde.

Besson ist ein Vielschreiber. Auch zu diesem Film hat er das Drehbuch geschrieben, ein Drama, das am Ende zwar in einem Akt der Gewalt ausartet, vor allem aber vom Leben eines Außenseiters erzählt. Einer, der zu dem gemacht wurde, was er ist. Wenn sein Vater kein Mann der Gewalt gewesen wäre. Wenn seine Mutter nicht so feige gewesen wäre. Wenn er eine Chance bekommen hätte. Aber der Bruch in Dougs Leben erfolgt früh, und davon erholt er sich nicht mehr. Trost und Geborgenheit findet er nur noch bei seinen Hunden.

Die Erzählstruktur ist geradezu klassisch. Das Gespräch in der Gegenwart, die langen Rückblicke in Dougs Leben. Manchmal überlappt beides, wenn die Erinnerung Doug in ihren Bann hält. Man fragt sich im Verlauf der Geschichte, wie Besson sie enden lassen will. Letztlich entscheidet er sich für einen fast schon metaphysischen Abgang ...

Peter Osteried

Frankreich / USA 2023, 113 Min, OmU
Regie: Luc Besson
mit Caleb Landry Jones, Christopher Denham

DOKUMENTATION**Anselm –****Das Rauschen der Zeit**

ab 12.10. bei uns

Der essayistische Porträtfilm von Wim Wenders über seinen langjährigen Freund Anselm Kiefer macht dessen expressive Skulpturen in atemberaubenden Bildern erlebbar. Vor allem im südfranzösischen Barjacan wurde gedreht, wo Kiefer Anfang der 90er Jahre ein 40 Hektar großes Areal bezog, das er im Laufe mehrerer Jahrzehnte zu einem spektakulären Gesamtkunstwerk verwandelt hat, und in einem riesigen Atelier in einem Vorort von Paris, wo Kiefer seit einigen Jahren lebt und arbeitet. Hier entstehen die oft meterhohen Leinwände.

Wenders verzichtet zwar auf eine konventionelle biographische Form, geht aber auf prägende Momente ein. Altes Dokumentarfilmmaterial sieht man da beispielsweise auf ein Bettlaken in den Wäldern Barjacs projiziert, auf ihm der junge Kiefer mit seinem Lehrer Joseph Beuys, der ihn im künstlerischen Drang nach der großen Geste bestätigt haben mag.

Michael Meyns

Anselm – Das Rauschen der Zeit
Deutschland 2023, 93 Min
Regie: Wim Wenders

**Heaven can wait –
wir leben jetzt**

„Wenn ich singe, dann fühle ich mich frei“. Genau das Gefühl erzählt der Film über den Hamburger Chor „Heaven Can Wait“, in dem alle Sänger:innen mindestens 70 Jahre alt sein müssen.

Der Film portraitiert fünf Menschen aus dem Chor, die aus unterschiedlichen Gründen und Motivation heraus den Mut aufbringen, sich im hohen Alter vor ein Publikum zu stellen und ein Stück ihrer Seele zu offenbaren. Wenn du Menschen mit deinem Gesang berühren möchtest, dann musst du bereit sein, dich zu öffnen. Doch diese „Kriegsgeneration“ hat nicht gelernt, über ihre Gefühle zu sprechen. Chorleiter C. Scheibe kommt ebenfalls immer mal wieder an seine eigenen Grenzen. Seine Songauswahl für den Chor umfasst ausschließlich moderne Hits wie z.B. „Emanuela“ von Fettes Brot, die eine innere Haltung brauchen, um auf der Bühne zu funktionieren. Für viele wurde der Chor zur zweiten Familie, zu einer Art Seelenrefugium.

Deutschland 2023, 120 Min
Regie: Sven Halfar

Kinderkino**Checker Tobi und
die Reise zu den
fliegenden Flüssen**

Checker Tobi ist wieder unterwegs! Nachdem er eine geheime Schatzkiste erhalten hat, macht er sich auf die Suche nach dem Schlüssel, um sie zu öffnen. Die einzige Person, die den Schlüssel haben kann, ist seine beste Freundin Marina. Doch wo steckt sie? Während er sich auf die Suche begibt, gerät er in viele spannende Abenteuer und bereist neue Orte. Seine Reisen führen ihn nach Vietnam, in die größte Höhle der Welt, in die weltberühmte Halong-Bucht, in die mongolische Steppe und nach Brasilien, in den Amazonasregenwald. Wird er Marina finden und werden sie gemeinsam das Rätsel um die mysteriöse Schatzkiste lösen können?

FSK 0, empfohlen ab 6
Deutschland 2023, 93 Min
Regie: Johannes Honsell



Markt 5
Tel. 03641 23 61 303



Helmboldstr. 1
Tel. 03641 52 36 53

**SONDERTERMIN**

Jeden Sonntagabend Sneak-Preview

03.10. 18:00, Sonderveranstaltung:

**Rebellen - Fotografie.
Underground. DDR**
20:00, Best of Cinema:
Harry und Sally (OmU)

05.10. 20:00, Film & Gespräch:
Feminism WTF**09.10.** 15:00, Seniorenkino:
Wochenendrebellen**12.10.** 19:00, Film & Gespräch: **Am
Ende kommen Touristen****17.10.** 20:00, Eigentum im Blick:
First Cow (OmU)**19.10.** 19:00, Queerfilmnacht:
Drifter**25.10.** 18:00, Film & Gespräch:
**Mi País Imaginario - Das
Land meiner Träume (OmU)****27.10.** 22:00, friday.dark.dirty:
Oldboy (OmU)

| EVENT |



Flic Flac – der Erfurter Weihnachtszirkus!

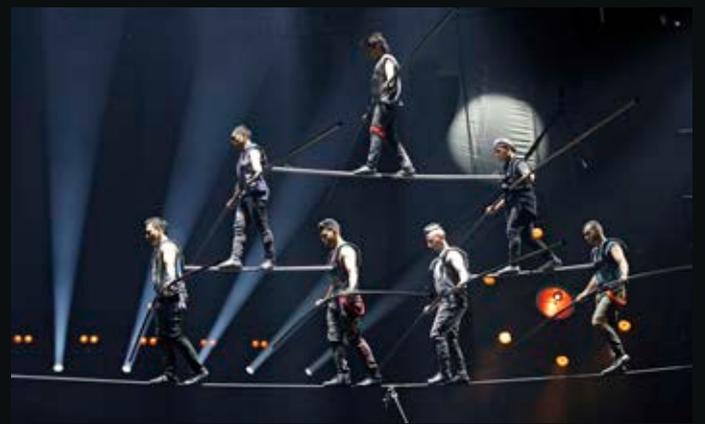
DER LEGENDÄRE CIRCUS FLIC FLAC – Deutschlands größter Veranstalter für Akrobatik und Action – bringt seine spektakulären Weihnachtsshows nach Erfurt. Vom 15. Dezember 2023 bis 7. Januar 2024 wird das unübersehbare schwarz-gelbe und 1.500 Sitzplätze umfassende Zelt auf dem Gelände der Messehalle Erfurt aufgeschlagen sein und Jung wie Alt in seinen Bann ziehen.



»Noch nie zuvor gastierte der **Circus Flic Flac** in einer ostdeutschen Stadt. Neben Erfurt standen noch Leipzig und Dresden zur Auswahl. Umso mehr freuen wir uns darüber, dass Erfurt das Rennen gemacht hat«, die Show grenzt an artistischen Höchstleis-

tungen, atemberaubenden Stunts, Comedy und einer fesselnden Atmosphäre, mit der das Publikum in eine Welt voller Magie und Nervenkitzel entführt wird.

Umgesetzt wird das Ganze von circa 50 bis 60 Artistinnen und



Artisten sowie einer 45-köpfigen Technik-Crew, die für beeindruckende Licht- und Soundeffekte sorgen wird.

Die Weihnachtsshows des Circus Flic Flac sind weit mehr als eine gewöhnliche Zirkusvorstellung.

Hier werden Grenzen überschritten, Traditionen neu interpretiert und das Publikum langanhaltend in Staunen versetzt!

➔ **Infos zum Ticketverkauf unter www.flicflac-erfurt.de**



ÜBER DIE FLIC FLAC GRUPPE

Seit seiner Entstehung vor über 30 Jahren ist die Unternehmensgruppe in Familienhand kontinuierlich gewachsen - im Jahr 2019, dem bisher erfolgreichsten in der Firmengeschichte, sogar auf knapp 610.000 Besucherinnen und Besucher. Gründer Benno Kastein führt die Gruppe bis heute in unterschiedlicher Aufgabenverteilung mit seinen beiden Töchtern Larissa und Tatjana Kastein vom Firmensitz in Duisburg aus. Zur Flic Flac Familie gehören

inzwischen fünf Kernbereiche: eine Tourneeproduktion (Die Tour!), die Festbau-Produktion in Duisburg (Die Show!), mehrere Weihnachtsproduktionen (X-Mas Shows), ausgewählte Special Events und die Kreativschmiede (Materialvermietung und Requisitenbau).

SYO

➔ **Jetzt Tickets sichern unter: www.flicflac-erfurt.de**



*Flie
Flac*

DER ERFURTER WEIHNACHTSZIRKUS

DEZ
15
2023

—

JAN
07
2024

ERFURT AN DER MESSE
WWW.FLICFLAC-ERFURT.DE
TICKET- HOTLINE: 0361/54198888

X-MAS SHOW

AKROBATIK DER
SUPERLATIVE

| DNT WEIMAR |

Zur Welt kommen

STÜCKENTWICKLUNG I:

Jan Neumanns neue Komödie
»kurz&nackig« ab 14.10.2023 im
Großen Haus.



Welch ein Wunder ist die Geburt neuen Lebens! Welche Glücksmomente aber auch Augenblicke absoluter Überforderung verknüpfen sich mit diesem Ereignis? Davon erzählt die Komödie »kurz&nackig«, die DNT-Hausregisseur und Autor Jan Neumann gemeinsam mit seinem Ensemble entwickelt hat. Auf komische und berührende Art und Weise beschäftigt sich ihr in Koproduktion mit dem Staatstheater Mainz entstandene Theaterabend mit den Grundfragen unserer Existenz. Ein neuer Mensch, eine neue Idee, ein neues Werk wird geboren, und es trägt

die Chance in sich, die Zusammenhänge der Welt zu verändern: Lia, die gerade an einem Drehbuch über die Geschichte der Hebamme arbeitet, eröffnet ihrem Freund Tom vor der ganzen Familie, dass sie schwanger ist. Arne, vierfacher Vater und Lias Schwager, weiht Tom in die Daseinshärten ein, die auf ihn nun lauern werden, Jule und Anne, Lias Schwestern, demonstrieren, was ein Leben mit oder ohne Kinder bedeutet, und die Eltern, Bernd und Kerstin, staunen darüber, woran sich ihre drei Töchter und Schwiegersohn Arne so vehement abarbeiten und fragen sich vor-

sichtig, ob die ›Sache mit dem Kinderkriegen‹ früher irgendwie unkomplizierter war ... **BSE**

» kurz&nackig

Komödie von Jan Neumann und Ensemble

Premiere: 14.10.2023, 19.30 Uhr, Großes Haus

Vorstellungen: 28.10., 01., 22.12.2023 & 28.01.2024, weitere in Planung

Ungewöhnliche Heldenbetrachtung

STÜCKENTWICKLUNG II: Enrico Stolzenburgs Familiengeschichte »... damit es hundert sind« ab 3.10.2023 in der Studiobühne.

Wer war Freimut Stolzenburg? Vorzeigeheld oder gescheiterter Lebenskünstler? Regisseur Enrico Stolzenburg blättert die Geschichte seines Großvaters auf, der im Spanischen Bürgerkrieg in den Internationalen Brigaden gegen den Franco-Faschismus kämpfte, dann als illegaler Einwanderer in Chile landete, eine Familie gründete und im Jahr 1961, vor dem Bau der Mauer, in der DDR eine neue Heimat suchte. Voller Hoffnung versucht Freimut Stolzenburg mit seiner Familie zunächst in Forst in der Lausitz, später in Berlin, Fuß zu

fassen. Aber der Realsozialismus erweist sich als enttäuschend. Freimut, dem lebenslustigen Genussmenschen, nimmt der graue Alltag die Luft. Er hadert mit dem Widerspruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Seine Kinder drängen in den Westen, seine chilenische Frau Blanca kann sich mit dem Dasein im sozialistischen Teil Deutschlands nicht abfinden. Wie also leben in einem aus den Fugen geratenen Arrangement?

Anhand dieser wechsellvollen Biografie, in der Brennpunkte deutscher und internationa-

ler Geschichte mit persönlichen Lebensdaten verschmelzen, lädt das DNT Weimar zu einer ungewöhnlichen Heldenbetrachtung ein. **EBO**

» ... damit es hundert sind

Eine Familiengeschichte

Premiere: 03.10.2023, 20 Uhr, Großes Haus

Vorstellungen: 04., 12., 31.10. & 18.11.2023, weitere in Planung

Romantische Perspektiven und Großstadtklänge

2. SINFONIEKONZERT DER STAATSKAPELLE WEIMAR am 15. & 16.10.2023 in der Weimarahalle.

Der Pulsschlag der modernen Großstadt tönt aus Béla Bartóks 1926 entstandener Ballettmusik »Der wunderbare Mandarin«: Sex and Crime, Lärm, Tempo und Verwerflichkeit. Immer wieder jedoch werden Hektik und Tristesse auch durch geheimnisvoll-magische Reize aufgeheizt, die am Ende in einen wilden erotischen Tanz münden. Eine ebenso radikale wie zutiefst sehnsüchtige Musik zwischen wilder Verzweiflung und schmerzlicher Trauer, die menschlich und musikalisch in die Zukunft wies.

Romantischer Genuss prägt hingegen den ersten Teil des Programms: Anhand eines simplen Haydn-Themas lotet Johannes Brahms sinfonische Formen und Klangfarben aus. Charaktervariationen im besten Sinn. Ernst von Dohnányis Musik ist unüberhörbar von Brahms inspiriert. Noch 1950 hat er in seinem 2. Klavierkonzert den musikalischen Geist und die Werte der Romantik beschworen und hält sie in opulenten Klangfarben und schillernder Harmonik mit absoluter Hin-

gabe am Leben. Ungarn - in diesem Konzert das Tor zur Welt! **KKL**

» 2. Sinfoniekonzert

der Staatskapelle Weimar

Dirigent: Marko Letonja

Solistin: Sofja Gulbadamova, Klavier

15. & 16.10.2023, 19.30 Uhr, Weimarahalle

Weitere Informationen und Karten unter: www.nationaltheater-weimar.de

| AUSSTELLUNGEN |

H.B. und B.H.

MIT HENRY BÜTTNER UND BARBARA HENNIGER PRÄSENTIERT DER GREIZER SOMMERPALAIS aktuell gleich zwei Größen des feinen, handgezeichneten Humors.

Im Greizer Sommerpalais bietet sich im Oktober die besondere Gelegenheit, die Werke von zwei ganz großen ihrer Zunft nebeneinander zu erleben. Es geht um Karikatur, und parallel sind der große Altmeister der ostdeutschen Humorzeichnung – **Henry Büttner** – und die Grande Dame des Metiers – **Barbara Henniger** – zu erleben.

Beide stammen aus Sachsen: er aus der Nähe von Chemnitz, sie aus Dresden. Er feiert in diesem Jahr den 95., sie den 85. Geburtstag. Während er zeitlebens in seinem Heimatort ansässig blieb und ein gepflegtes Hochdeutsch spricht, zog sie mit ihrer jungen Familie in den Speckgürtel Berlins – unter Beibehaltung des sächsischen Idioms. Vielleicht

entwickelten sich aus den Örtlichkeiten die unterschiedlichen thematischen Orientierungen?

Doch es gibt natürlich auch Unterschiede. Er, kurz: H.B., lotet feinsinnig das Zwischenmenschliche aus und nimmt charakterliche Schwächen aufs Korn. Sie, kurz: B.H., karikiert das Zeitgeschehen in seinen politischen und sozialen Fehlentwicklungen. Und noch ein Unterschied ist markant: Henry Büttner verzichtete im Verlauf seines Schaffens stets auf die Farbe und entfaltete seine Pointen in den für ihn typisch gewordenen kantigen Federzeichnungen. Barbara Henniger hingegen legt jedes Motiv ebenfalls mit Feder und Tusche an, deren Kolorierung ist für sie aber unverzichtbar, und dies



seit fast drei Jahrzehnten nahezu ausschließlich mit Pastellkreiden. Die Farbe gehört für sie dazu und hat in vielen Blättern die Botschaft verstärkt.

So begegnen in den Greizer Ausstellungen nicht nur zwei Große des Fachs einander, sondern auch zwei Kunstauffassungen. Das Ergebnis beim Betrachten ihrer Werke ist indes immer das gleiche: lächeln und lachen – H.B.s und B.H.s Bilder liefern Humor in vielen Schattierungen,

aber nicht ohne hier und da auch Nachdenklichkeit zu erzeugen.

FGO

➔ **Henry Büttner. Eigene Auswahl (2. Teil) bis 31.10.2023**

➔ **Barbara Henniger. Werke aus sechs Jahrzehnten bis 10.03.2024**

Sommerpalais Greiz

Di-So: 10-17 Uhr

www.sommerpalais-greiz.de

| COMEDY |

STARCOMEDIAN MARIO BARTH präsentiert sein neues Programm in der Messe Erfurt.



Meister der Anekdoten

Wer blickt heute noch durch, wenn in allen Lebensbereichen ständig hinterfragt wird, was man sagen, tun oder essen darf? Davon bleibt auch Deutschlands mutmaßlich erfolgreichster Comedian nicht verschont. In seinem aktuellen Bühnenprogramm gibt **Mario Barth** seine jüngsten Alltagsbeobachtungen auf un-nachahmliche Weise zum Besten: Die Powerveganerin beim Grillabend, die Urlaubsbekanntheit mit einer 92-Jährigen, Chaos im Kreißaal, die Leiden als Beifahrer mit seiner Freundin am Steuer und viele zwerchfellerschütternde Anekdoten mehr – Mario Barth-Fans können sich

auf einen irrwitzigen Abend mit dem King of Comedy freuen.

Mit »Männer sind Frauen manchmal aber auch vielleicht« hat Mario Barth einmal mehr den Nerv der Zeit getroffen. Überall auf der Erfolgstournee zeigen sich die Fans begeistert von den neuen absurden Geschichten aus dem Alltag des beliebten Comedians. Sicher auch am 24. November bei seinem Auftritt in der Messehalle.

FLB

➔ **Mario Barth: »Männer sind Frauen manchmal aber auch vielleicht« 24.11.2023, 20 Uhr, Messe Erfurt**

sk
friseure und kosmetik

AKTION DES MONATS:
SCHÖNE HAUT – WÄHREND DER HAARBEHANDLUNG
15,- €

3x in Jena
Markt 5 (Kirchplatz) ☎ 62 87 28
WIN-Center ☎ 23 60 00
Im Klinikum ☎ 22 66 36

| FILME |

Neues fürs Heimkino

Unter Druck



Es gibt diesen einen Ort an einer jeden Schule, um den eigentlich alle Schüler und Schülerinnen lieber einen Bogen machen: das Lehrerzimmer. Hier sitzt die gesamte Lehrerschaft beisammen, hier werden Schülerleistungen bewertet, Schülerschicksale besprochen, Schülerlaufbahnen ausgelotet. Die 29-jährige Carla (Leonie Benesch) ist neu vor Ort – und noch völlig neu im Beruf. Hochmotiviert und bis zum Bersten voll mit Ambitionen, und Vorstellungen von Moral macht sich die Lehrerin für Sport und Mathematik an die Arbeit – nur um sogleich vor erste Herausforderungen, erste Probleme gestellt zu werden: Nach einem Diebstahl an der Schule lastet ihr Kollege Liebenwerda einfach einem türkischen Jungen die Tat an, ohne dies beweisen zu können.

Sicher, das Richtige zu tun, beginnt Carla selbst zu ermitteln und entlarvt per Videofalle die Schulsekretärin als wahre Täterin. Was ihr allerdings den Vorwurf einbringt, damit Grenzen überschritten zu haben, zumal der Sohn der Sekretärin einer ihrer Schüler ist und nun von Teilen der Klasse gemobbt wird. Ganz allmählich geht Carla auf, dass ihre ureigenen hehren Vorstellungen von Recht und Moral nur schwer mit der Realität zu vereinbaren sind. Willens, all ihre Ideale fahren zu lassen, ist sie jedoch noch lange nicht ... Ilker Çatak's »Das Lehrerzimmer« lädt ein, das dicht gestrickte, vielschichtige Psychogramm einer jungen Lehrerin zu erkunden, die eigentlich nur das Richtige tun will, aber an den Gegebenheiten der (Schul-)Welt zu scheitern droht. Absolut empfehlenswert. **MEI**

DAS LEHRERZIMMER Ab 20.10.2023 auf DVD, Blu-ray und VoD

Fantastisches Darstellerkino



Seit dem Selbstmord seines Freundes Alan ist Charlie nicht mehr er selbst. Seine eigenen vier Wände hat er schon seit Ewigkeiten nicht mehr verlassen, in seiner bodenlosen Trauer stattdessen so viel Gewicht angefressen, dass er nicht einmal mehr imstande wäre, diese auf eigenen Beinen zu verlassen, selbst wenn er wollte. Lediglich Alans Schwester Liz, die sich regelmäßig um ihn kümmert, lässt er noch an sich heran. Doch auch sie, eine gelernte Krankenschwester, kann nicht verhindern, dass Charlie immer stärker abbaut – er angesichts der schieren Masse seines 300-Kilo-Körpers kurz davor ist, zu kollabieren. Tatsächlich ist ihm auch dies ziemlich egal, ja vielleicht sogar willkommen. Tatsächlich hat Charlie nur noch einen letzten Wunsch,

bevor alles vorbei ist: Sich mit seiner Tochter Ellie zu versöhnen, die er damals wie auch seine Frau Hals über Kopf verlassen hatte, um mit Alan zusammen sein zu können.

Die Story – ein von Samuel D. Hunter verfasstes und auch von ihm selbst für die Leinwand adaptiertes Bühnenstück – hält wenig Überraschungen bereit, dafür großes Gefühlsdrama – und davon leider auch die eine oder andere Portion zu viel. Aufgewogen wird dieses spürbare Übermaß an Pathetik und auch das eine oder andere inhaltliche Defizit allerdings durch eine Schauspielleistung, die schlichtweg der Hammer ist: insbesondere die von Brendan Fraser, der »The Whale« derart eindrucksvoll verkörpert, dass es beinahe zwangsläufig war, dass er für diese Tour de Force-Rolle mit dem Oscar bedacht wurde. Lohnt sich. **MEI**

THE WHALE Vor Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD erschienen

Vaterfragen



Eigentlich fängt alles ganz belanglos an: Olaf Schubert, allseits bekannter und häufig Pullunder tragender Comedian aus Sachsen, macht sich nach dem Ableben seiner Mutter daran, deren Nachlass zu sichten. Unter den zahlreichen Interview-Aufnahmen, welche die einstige Moderatorin beim DDR-Jugendradiosender DT64 archiviert hat, stößt er auch auf einen Tonträger, der mit »1965, Mick Jagger – Münster« beschriftet ist. Der Fund lässt Schubert, der bei seiner Aufräumaktion »zufällig« von einem Filmteam begleitet wird, überaus stutzig werden: Seine Mutter hat DEN Mick Jagger interviewt? Ihn, den weltberühmten Rockstar kennengelernt? Vielleicht sogar näher, so nahe, dass er selbst ... – Vor laufender Kamera wird Olaf Schubert von einem Verdacht erfasst, der ihm nicht mehr aus dem Kopf will: Könnte es sein, dass

Mick Jagger möglicherweise sein echter Vater ist? Gibt es da nicht sogar eine gewisse Ähnlichkeit? Umgehend macht sich Schubert auf die Suche nach Antworten und beginnt, investigative Fragen zu stellen – an seine Verwandten, an Rolling-Stones-Exegeten, Historiker und Experten. Und so unfasslich es scheint: Immer mehr Indizien deuten im Laufe seiner Recherchen daraufhin, dass er seine Familiengeschichte tatsächlich noch einmal neu schreiben muss.

Der (leider) fiktionale Dokumentarfilm ist nicht nur ein beschwingter Unterhaltungsspaß mit fein komponierter Geschichte und grundsympathischem Hauptdarsteller, er vermittelt ganz nebenher auch so manch Wissenswertes über den Rock'n'Roll in der DDR, der in der DDR nicht weniger Fans hatte als im Westen. **MEI**

OLAF JAGGER Ab 19.10.2023 auf DVD, Blu-ray und VoD

| LESETIPPS |

Schöne Bücher im Oktober



Magische Bande

Dies vorab: Kaufen Sie sich dieses Buch bitte nicht, wenn Sie eine leicht zu durchschauende, leicht erfassbare Geschichte lesen wollen. Nicht das »Drifter« hoch komplex wäre, aber es ist schlichtweg unmöglich zu erklären, worum es Ulrike Sterblichs neuem Roman eigentlich geht. Um Freundschaft? Um Lebensirrwegen? Um Gott und die Welt? Gar den Teufel? Wer weiß – fest steht eigentlich nur, dass man sich, sobald das Buch einmal aufgeschlagen ist, dem vergnüglich-lakonischen Plauderton, mit dem die Geschichte von Wenzel und Killer vorgetragen wird, genauso wenig mehr entziehen kann wie die beiden Freunde dem irgendwie magisch anmutenden Einfluss der mysteriösen Vica, die immer wieder ihre Wege kreuzt ... Kurzum: Dieses Buch ist ein großer Lesespaß.

MEI

➔ Ulrike Sterblich: »Drifter«
Rowohlt Hundert Augen, 288 Seiten (geb.)



Der letzte Mensch

Mit M. P. Shiels (1865-1947) sensationellem Zukunftsroman »Die purpurne Wolke« (1901) hält Die Andere Bibliothek wieder einmal eine hochklassige literarische Wiederentdeckung für uns bereit. In den Fußstapfen von Wells, Shelly und Poe erzählt der Brite darin die dramatische Geschichte vom Adam Jefferson, der an einem preisdotierten Wettrennen zum Nordpol teilnimmt, diesen auch tatsächlich als Erster erreicht, nach der mühseligen Rückkehr aus dem ewigen Eis jedoch feststellen muss, dass in seiner Abwesenheit alles Leben auf Erden von einer purpurnen Giftwolke vulkanischen Ursprungs dahingerafft wurde – er zum letzten Mann auf Erden, zum König einer toten Welt geworden ist, die er geplagt von inneren Dämonen zu durchwandern beginnt ... Großes »Endzeitkino«.

MEI

➔ Matthew Phipps Shiel: »Die purpurne Wolke«
Die Andere Bibliothek, 317 Seiten (geb.)



Rauer Country Noir

Mick Hardin, Kriminalermittler der US Army, kennt die raubeinig-wortkargen Bewohner von Rocksalt Country wie kein anderer. Er stammt von hier – will nach missglückter Ehe gerade aber eigentlich nur noch weg. Doch dann wird in der Stadt eine Leiche gefunden: der Drogendealer Barney Kissick. Während die Polizei den Fall sofort zu den Akten legen will, glaubt Kissicks Mutter, dass mehr dahintersteckt und setzt Mick auf den Fall an. Und der stößt schon bald auf eine »dreckige Spur« im nahen Hügelland, die im Handumdrehen eine sich immer weiter ausbreitende Spirale der Gewalt aufwirbelt... Chris Offutt zeigt sich einmal mehr als grandioser Krimiautor, der Spannung, Action und fein gezeichnete Charaktere zu einem packenden Country Noir zu schnüren versteht.

MEI

➔ Chris Offutt: »Ein dreckiges Geschäft«
Tropen, 270 Seiten (brosch.)



Ein echter Biller

Eigentlich hatte Maxim Biller im Frühjahr 2022 beschlossen, das Schreiben einzustellen. Zu sinnlos, zu wenig hilfreich sei dieses, um die Invasion Russlands in die Ukraine zu beenden. Offensichtlich hat der Vielschreiber sich doch noch einmal besonnen: Mit »Mama Odessa« liegt ein neuer Roman in den Regalen, der uns in gewohnt Billerscher Manier an einer zugleich amüsanten und traurigen Geschichte voller Menschlichkeit aus einem Paralleluniversum seiner eigenen Familienhistorie teilhaben (ein schreibender Sohn erzählt darin von seiner Beziehung zu seiner Mutter und deren inniger Beziehung zur ukrainischen Stadt Odessa) – und einmal mehr den Wunsch aufkommen lässt, dass Biller weiterhin ein aktiver Teil der deutschen Gegenwartsliteratur bleiben möge.

MEI

➔ Maxim Biller: »Mama Odessa«
Kiepenheuer & Witsch, 242 Seiten (geb.)

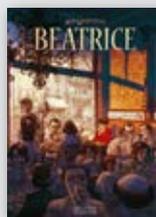


Ungewisser Abschied

Es ist der 8. März 2014: Ein Linienflieger verschwindet einfach vom Radar – und taucht nie wieder auf. Eben war Flug MH370 noch da, jetzt ist er wo? 239 Menschen einfach verschwunden? 2014 markiert auch jenes Jahr, in dem Helgard Haug ihren Vater zu verlieren beginnt – an die Demenz. Der einst so wortmächtige Mann wird zunehmend unfähiger, sich in seinem Leben zurechtzufinden, wird zu einem Menschen, der für seine Tochter noch greifbar und doch auch unfassbar am Verschwinden ist. Jenes Verschwinden und das Bemühen, dieses zu verstehen bilden den schmerzlichen Kern in Haugs dokumentarischen Debütroman. In stark verdichteten, fein gewobenen Szenen lotet sie die Zwischenräume zwischen Festhalten und Loslassen aus – klug, besonnen und unpathetisch.

MEI

➔ Helgard Haug: »Allright. Good Night.«
Rowohlt, 160 Seiten (geb.)



Urbanes Märchen

Unter Graphic Novel-Autoren ist Joris Mertens eher ein Spätberufener, hat der 1968 geborene Zeichner doch bislang vor allem beim Film gearbeitet. Dort allerdings Erfahrungen gesammelt, die er in seiner ersten »Bildgeschichte« sehr gewinnbringend umzusetzen versteht: Bildkompositorisch perfekt inszeniert und gänzlich wortlos erzählt »Beatrice« die märchenhaft anmutende Geschichte einer jungen Frau, die sich jeden Tag morgens fertig macht, um zur Arbeit zu fahren, jeden Tag das hektische Treiben des Bahnhofs durchquert, jeden Tag eben dort eine »herrenlose« rote Handtasche erblickt, die auf sie zu warten scheint – und eines Tages ihrer Neugierde nachgibt, die Tasche an sich nimmt und darin den Zugang zu einer völlig neuen Welt findet ... Entdeckenswert.

MEI

➔ Joris Mertens: »Beatrice«
Splitter Verlag, 112 Seiten (geb.)

Fotos: Verlage

Termine & Tagestipps Oktober 2023

NOCH BIS 14.10.2023

Jena, Galerie im Stadtsteiger
»Blühende Landschaft«
[Graphiken / Zeichnungen / Fotografien / Installationen]
Der Abriss eines Plattenbaus, hyperrealistische Landschaften des ehemaligen Uranabbaus, ein »Selfportrait with Climatchange«, die videoperformative Auseinandersetzung mit den Infrastrukturmaßnahmen der 1990er Jahre »Aufbau Ost« tief am Rennsteig widmet sich die Ausstellung strukturellen Entwicklungen und Herausforderungen Thüringens. Verhältnisse von Stadt und Land, Individuum und Gesellschaft, Industrie und Natur werden künstlerisch reflektiert.

NOCH BIS 15.10.2023

Gotha, Herzogliches Museum
»Freimaurer und Mysterien Ägyptens in Gotha«
Arkane Bräuche, mysteriöse Symbole und geschlossene Gesellschaften. Geheimbünde wie die Freimaurer und Illuminaten umgibt ein Schleier von Mythen und Geschichten, sie liefern den Stoff für Bestseller und Blockbuster. Die große Sonderausstellung 2023 lupft diesen geheimnisvollen Schleier ein wenig und widmet sich der Freimaurerei und dem Illuminatenorden in Gotha während der Regentschaft Ernsts II. von Sachsen-Gotha-Altenburg.

Jena, Botanischer Garten
»Martin Willing – windbewegt«
[Metallskulpturen]
Die Skulpturen von Martin Willing schwingen im Raum. Der herkömmliche Begriff von kinetischer Kunst wird den Arbeiten jedoch nicht gerecht. Die Bewegtheit der oft aus einem Stück gefertigten Skulpturen basiert nicht auf Motoren oder Gelenken und Scharnieren. Vielmehr genügt ein Antippen mit der Hand oder ein Luftzug, um eine Kugel, einen Kegel, einen Trichter, einen Kubus oder einen Ring in Bewegung zu setzen.

Jena, Kunstsammlung
»Der große Schwof. Feste feiern im Osten« [Fotografien]
Zu allen Zeiten galt »Schwofen« als willkommenes Ventil für aufgestaute Energien, die aus dem Diktat von Meinungen, Redeverbote, Diskreditierungen und einer Bevorteilung opportunistischer Verhaltensweisen erwachsen sind. Jenseits der Zwänge des Alltags und verordneter Ideologie entzog sich dieses »andere« Leben weitgehend offizieller Kontrolle und eröffnete wohlthuende Freiräume.



Foto: Christiane Eisler

NOCH BIS 05.11.2023

Jena, Romantikerhaus
»30 Jahre Palmbaum«
Die Zeitschrift »Palmbaum« wurde erstmals 1993 als Journal der Thüringischen Literaturhistorischen Gesellschaft Palmbaum e.V. herausgegeben und erscheint seither zwei Mal im Jahr, um über das literarische und kulturelle Geschehen in Thüringen Auskunft zu geben. Drei Jahrzehnte lang wurden Essays, Lyrik, Prosa und Rezensionen versammelt, die einen qualitativen Eindruck des künstlerischen und geistigen Lebens im Freistaat geben.



© MacKensan

NOCH BIS 15.11.2023

Jena, Villa Rosenthal
»Perspektivwechsel Corona«
[Fotoausstellung]
Zwei Pandemiejahre liegen hinter uns. Mit welchen Gefühlen sind wir durch diese Zeit gegangen? Welche Erfahrungen haben wir gemacht und mit welchen Problemen haben wir seitdem zu kämpfen? Werden wir uns in ein paar Jahren noch an diese Zeit erinnern? Und vor allem: Was können wir aus unserer aller Erfahrungen für die Zukunft daraus lernen? Die Leipziger Autorin und Dokumentarfilmerin Nancy Brandt hat hierfür im Winter / Frühjahr 2021 Menschen verschiedener Herkunft, Berufe und Alter befragt.

NOCH BIS 17.12.2023

Apolda, Kunsthaus
»Marc Chagall – Von Witebsk nach Paris«
Marc Chagall gehörte zu den prominentesten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Wie kam ein anderer Künstlerverband er in seinem Werk Metaphysik mit Profanem. In seiner zwischen Traum und Wirklichkeit angesiedelten Bilderwelt spiegelt sich das Reale als ein Märchen, in denen sich die Gestalten schwerelos im Raum bewegen, was seinen Bildern den Charakter des Phantastischen und nicht selten des Prophetischen verlieh. Gezeigt werden 80 Grafiken, darunter eine Vielzahl von Unikaten und seltenen Zustands- und Probedrucke.

NOCH BIS 28.01.2024

Jena, Stadtmuseum
»Geschichte aus Gruben und Scherben – Grabungen im Gebiet der Altstadt von Jena«
Alltagsgegenstände wie Koch- und Tafelgeschirr, Geräte, Textilien, Metallkleinfunde und andere Objekte aus dem Mittelalter bis in die Gegenwart geben Einblick in das Alltagsleben der Jenaer Bevölkerung.

NOCH BIS 29.01.2024

Weimar, Bauhaus-Museum
»Wege nach Utopia«
Wie wollen wir zukünftig wohnen? Die Ausstellung im Bauhaus-Museum wird Aspekte dieser Fragestellung zwischen den beiden Polen Sehnsucht und gegenwärtiger Krise untersuchen. Zentral sind hierbei die Themenfelder von Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit.

So, 01. Oktober

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr
»Hoppeldoppel Wopps Laus – Ein Bertolt-Brecht-Circus«
Sieben Clowns und eine Handvoll Musiker werfen ihre Hüte in die Manege des Circus Mundi und bringen Bertolt Brechts Lieder und Gedichte, sein Leben und die unzumutbaren Verhältnisse zum Tanzen.

Gera, Theater, 16 Uhr
Ballett: »Corpus«
Werden, Sein und Vergänglichkeit des Menschen im Spiegel seiner Umwelt stehen im Fokus von Silvana Schröders »Corpus«. Ihr zeitgenössisches Ballett erzählt in assoziativen Bildern die Geschichte eines Individuums von der Geburt bis zum Ende.

Weimar, DNT, 16 Uhr
Oper: »I capuleti e i Montecchi – Romeo und Julia«
Oper von Vincenzo Bellini.

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr
Komödie: »Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte«
In der Tierwelt gibt es die Schwarze Witwe oder Wespenspinne, deren Weibchen nach vollzogener Paarung die Männchen auffressen. Ob das auf die Praxis der menschlichen Gesellschaft übertragbar ist, darauf gibt der Italiener Aldo Nicolaj (1920-2004) in seiner rasanten, unberechenbaren und irrwitzigen Krimikomödie eine überzeugende Antwort.

KONZERT

Weimar, DNT, 11 Uhr
Kammermusik-Matinee: »Innige Verehrung«
Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann.

Jena Löbstedt, Kulturkirche, 16 Uhr
Live: »Sammant«
Sammant hat sich der Wiederbelebung alter deutscher, teilweise auch vergessener Volkslieder im Sinne einer globalisierten Weltmusik verschrieben. Es geht um das Wieder-Wurzeln in der eigenen Kultur und gleichzeitig um ein freudiges Willkommen heißen der globalisierten musikalischen Welt. Das althochdeutsche Wort »samant« diente als Vorlage für den Bandnamen Sammant. Es bedeutet so viel wie »alle zusammen« oder »zusammenklängen« und beschreibt am besten die Arbeitsweise der Formation. Nicht nur das Endprodukt, das fertige Arrangement ist wichtig, sondern vor allem auch der Weg dorthin: das gemeinsame Erkunden, sich Zeit lassen, probieren, verwerfen und finden – und gemeinsam eine gute Zeit haben. Das Publikum kann es hören und spüren!

Jena, KuBuS, 17 Uhr
Folk Club: »Rüpele«
[Rock ohne Strom]
Rüpele – das sind Rüdiger, Peter und Lothar, drei musikalische Männer aus Stadroda, die seit gut 20 Jahren die Freude am Singen und Spielen miteinander teilen. Auf alte Schlager sowie Hits von Rock- und Pop-Legenden der 1970er und 1980er Jahre werden eigene Texte gesetzt. In ihren Liedern gehen sie herrlich schonungslos, immer originell, mal sarkastisch, mal melancholisch mit Spuren um, die das Älterwerden unausweichlich an Körper und Seele hinterlässt. »Der Lack ist ab, die Luft ist knapp«, singen sie und beweisen mit unbezwingbarer Musizierfreude und Kondition einen ganzen Abend lang genau das Gegenteil.

Jena, F-Haus, 19 Uhr

Live: »ASP – Weltunter Horrors«
[Rock / Gothrock]
Mit einem ganz speziellen Programm begeben ASP nicht nur die Veröffentlichung ihres 15. Studioalbums »Horrors«, sie beugen sich außerdem der ungeschriebenen Regel, dass man Rock-Feste feiern muss, wie sie fallen. Und so wird ein weiteres Schwerpunktthema diese besonderen Shows prägen: Ihr Durchbruch-Longplayer »Weltunter« wird 20 Jahre alt. Horrors im Land Weltunter – wenn das die Herzen der Fans nicht höherschlagen lassen wird?

Jena, Glashaus im Paradies, 20 Uhr

Live: »Savar Knutur«
[Singer / Songwriter]

www.Gleichklang.de
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

KINO & FILM

Gera, Kino Metropol, 19.30 Uhr
Internationale Ballettfestwoche Gera: »Dance on!«
Filmvorstellung eines Ballettfilms mit anschließender Podiumsdiskussion mit Regisseurin Henrike Sandner, Ballettdirektorin Silvana Schröder und Gästen.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Treffpunkt Rathaus (Marktseite), 14 Uhr
Führung: »Jena um 1800 – auf den Spuren der fabelhaften Rebellen«
Anmeldung unter 03641 – 634 302.

Mo, 02. Oktober

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
»Das Ei ist hart – Die Welt des Loriot«
Für viele ist Vicco von Bülow, so sein bürgerlicher Name, der größte deutsche Humorist. Aus einem alten preußischen Adelsgeschlecht stammend, arbeitete Loriot zunächst als Karikaturist, dann als Schauspieler, Moderator, Werbetexter, Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner. Mit seiner scharfen Beobachtungsgabe nahm er das deutsche Spießbürgertum aufs Korn. Die Pedanterie, die Obrigkeitshörigkeit, die Prüderie. Mit den Fernsehsketchen schuf er eine eigene Kunstform. Im Zentrum oft Loriot selbst: als seriöser Ansager und Protagonist der Szenerie. Heute ist Loriot längst ein Klassiker, den sein Publikum tief ins Herz geschlossen hat – denn er besaß die so seltene Gabe, lebenswürdige und rührende Momente unserer Unbeholfenheit und allzu menschlichen Unzulänglichkeit aufzudecken.



KONZERT

Weimar, mon ami, 17 Uhr
 Live: »Claire Besson & Ladislav Pazdera«
 Auf faszinierende Weise entföhren die Französin Claire Besson und der Tscheche Ladislav Pazdera die Zuhörer in die wundervolle Klangwelt der Gitarre. Mal ganz solistisch, mal im Duo... zutiefst berührend oder voller Leidenschaft. Was die beiden jungen Musiker auf der Bühne zelebrieren, bleibt nachhaltig im Gedächtnis und zeigt die Facetten des Instruments auf neue, unverbrauchte Weise. Dieses Konzertprogramm ist gleichzeitig beeindruckend wie unterhaltsam. Und zudem wird stets auf höchstem Niveau musiziert. Auf dieser spannenden musikalischen Reise wird der Bogen von klassischen Stücken über Folk- und Jazzsongs und Worldmusic bis hin zu eigener Musik gespannt.

Gera, Johanniskirche, 19.30 Uhr
 Internationale Ballettfestwoche Gera:
 »Membra Jesu Nostris«
 Kantatenzyklus von Dietrich Buxtehude mit Tänzer*innen des Thüringer Staatsballetts.

Jena, F-Haus, 19.30 Uhr
 Live: »Zärtlichkeiten mit Freunden – Alles muss, nichts kann«
 Endlich verlässt die bekannte Band die staubigen, ausgetretenen Pfade mitteldeutscher Rockmusik und begibt sich vorsichtig herumstöckelnd auf neues Terrain. Nach ungezählten Jahren, prall gefüllt mit Smash-Hits auf der E-Gitarre, wollen sich die beiden Grobmusiker – oder zumindest einer davon – neu erfinden. Und der andere muss mitmachen. Ab jetzt riecht es nach Strom und kalten Lötstellen im geborgten Synthesizer.



Foto: Michael Schmidt

CLUB & PARTY



Foto: Stacie Antl

Jena, Kassablanca, 23 Uhr
 »Rave Strikes Back«
 [Techno / House]
 Line Up: DJ Hell / DJ Jauche / Less DJ Hell beehrt das Kassablanca bereits zum dritten Mal. Mit seinem unverkennbaren Stil hinter den Plattentellern hat er schon relativ früh die weltweite Musikszene sowie DJs beeinflusst. Von treibenden Techno über elektrisierenden House bis hin zu fesselndem Electro: die Kassa-Boxen werden dabei wieder kräftig »durchgepusst« werden.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Abantu Kulturlabor, 13–17 Uhr
 »Workshop mit den jungen Klimabotschafter*innen«
 Workshop zu den Themen Essen und Klimaschutz, Best-Practice Beispiele zu Nachhaltigkeit im Schulalltag, erfolgreiche Klima-Projekte und Mobilität und Klimaschutz.

Kahla, Stadtbibliothek, 17 Uhr
 VERNISSAGE: »Kahla – vier künstlerische Positionen«
 Mit Werken von Alex Schenk, Christiane Steiner, Bitta Ischka und Renate Busse (Schorndorfer Kunstverein).
 Eintritt frei!

Di, 03. Oktober

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr
 Drama: »Romeo und Julia«
 In Zeiten, in denen der Ton rauer wird, die Konflikte härter, wenn Gewalt die Kommunikation ersetzt, ist »Romeo und Julia« mehr als eine romantische Ge-

schichte. Nichts Geringeres als die Zukunft der Liebe steht hier auf dem Spiel!

Gera, Theater, 18 Uhr
 Internationale Ballettfestwoche Gera:
 »Ruß – Eine Geschichte von Aschenputtel«

Was geschieht, wenn man sich bekannte Geschichten aus der Sicht eines der sogenannten Bösewichte vor Augen führt? Ist das »Böse« nicht eine Frage der Perspektive? Diesen Fragen stellte sich Bridget Breiner in ihrem ersten Handlungsballett »Ruß«.

Weimar, DNT, 20 Uhr
 PREMIERE: »... damit es Hundert sind«
 Regisseur Enrico Stolzenburg blättert die Geschichte seines Großvaters auf, der im Spanischen Bürgerkrieg in den Internationalen Brigaden gegen den Franco-Faschismus kämpfte, dann als illegaler Einwanderer in Chile landete, eine Familie gründete und im Jahr 1961, vor dem Bau der Mauer, in der DDR eine neue Heimat suchte.

KONZERT

Jena, Irish Pub, 20 Uhr
 »Rudy Tuesday«
 [Irish Folk]
 Livemusik mit Rüdiger Mund.

KINO & FILM

Jena, Kino am Markt, 18 Uhr
 »Rebellen – Fotografie. Underground. DDR«
 Tina Bara, Cornelia Schleime und Gabriele Stötzer sind Rebellen. Als junge Frauen in den 70ern und 80ern in der DDR sind die Drei voller Sturm und Drang und ohne Furcht. Sie wollen frei sein – und weil das nicht geht, zumindest die Kunst machen, die ausdrückt, was sie fühlen. Als der Konflikt mit der Staatssicherheit eskaliert, müssen sie sich entscheiden: Bleiben oder gehen. Der Film von Pamela Meyer-Arndt gibt einen neuen Blick frei auf die Kunst und das Leben dieser drei faszinierenden Frauen.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Abantu Kulturlabor, 13–17 Uhr
 »Workshop mit den jungen Klimabotschafter*innen«
 Workshop zu den Themen Essen und Klimaschutz, Best-Practice Beispiele zu Nachhaltigkeit im Schulalltag, erfolgreiche Klima-Projekte und Mobilität und Klimaschutz.

Mi, 04. Oktober

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 15 Uhr
 Internationale Ballettfestwoche Gera:
 »Ballett für Alle«
 Eintritt frei!

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 16 Uhr
 PREMIERE: »Des Kaisers neue Kleider«
 Märchenstück nach Hans Christian Andersen.

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr
 Internationale Ballettfestwoche Gera:
 »Every Minute Motherland«
 Every Minute Motherland ist eine Tanzperformance von Maciej Kuźmiński, die sich mit dokumentarischen Mitteln mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der daraus resultierenden Geflüchtetenkrise auseinandersetzt.

Weimar, DNT, 20 Uhr
 Stückentwicklung: »...damit es Hundert sind«
 Eine Familiengeschichte von Enrico Stolzenburg.

KONZERT

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr
 Live: »Howling Giant / Heavy Temple«
 [Stoner Rock / Psychedelic]

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Abantu-Kulturlabor, 13–17 Uhr
 »Offene Klimaschutzwerkstatt«

SONSTIGES

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 10 Uhr
 »Bücherflohmarkt«

Jena, Kassablanca, ab 18 Uhr
 Workshops: »Platten drehen leicht verstehen (DJ Workshop) & Analog Jam Session«
 Eintritt frei!

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
 Rateshow: »MMM – Was bin ich?«
 Heiteres Beruferaten.

Do, 05. Oktober

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr
 Internationale Ballettfestwoche Gera:
 »Every Minute Motherland«
 [Tanzperformance]



DOPPELVORSTELLUNG AM 07. OKTOBER 2023

DEUTSCHKURS Zum letzten Mal

TECHNO-DUETT MIT LIZZY TIMMERS + SÖREN BODNER,
 ALIAS MONKEY MAFFIA
 19:00 UHR, PROBEBÜHNE

BLEIBEN Zum letzten Mal

TURNTABLE-THEATER MIT LIZZY TIMMERS & DJ LÉGÈRES
 ÜBERSDEUTSCH LERNEN UND BLEIBEN
 21:00 UHR, PROBEBÜHNE

Kombiticket für beide Vorstellungen: 22 € / 9 € ermäßigt
 www.theaterhaus-jena.de



Ausgewählte Programmpunkte der ACHAVA-Festspiele 2023. Das vollständige Programm finden Sie unter www.achava-festspiele.de

Di, 3. Oktober

Weimar, Markt
»Stadtführung Jüdisches Weimar«, 10.30 Uhr
»Deutschland singt!«, 19 Uhr
Eisenach, Marktplatz, 19 Uhr
»Deutschland singt!«

Mi, 4. Oktober

Eisenach, Stadtschloss, 18 Uhr
Vernissage: »32/1938/0 – Die Synagogen in Thüringen«

Do, 5. Oktober

Bauhaus-Universität Weimar
»Lasst uns balancierend reden!«, 12–18 Uhr
»Party – Let's Dance Meschugge!«, 19 Uhr

Sa, 7. Oktober

Peterskirche Erfurt, 19 Uhr
Konzert: »Yael Deckelbaum«

So, 8. Oktober

Bauhaus-Universität Weimar, 17 Uhr
»Lebendige Erinnerung – Präsentation der Workshopergebnisse«
Peterskirche Erfurt, 19 Uhr
Konzert: »Tim Fischer«

Mo, 9. Oktober

Gotha, Buttermarkt, 19 Uhr
»Friedensmeditation«

Di, 10. Oktober

Eisenach, E-Werk, 18.30 Uhr
Vernissage: »Synagogen in der Ukraine«

Mi, 11. Oktober

Gotha, Limus, 10–13 Uhr
»Antidiskriminierungsworkshop«
Gotha, Stadtbibliothek, 15–18 Uhr
»Kalligraphie-Workshop – Hebräisch & Arabisch«

Do, 12. Oktober

Eisenach, Lutherhaus, 14 Uhr
»Kalligraphie-Workshop – Hebräisch & Arabisch«
Gotha, Jüdischer Friedhof, 15 Uhr
»Führung über den Jüdischen Friedhof«
Eisenach, E-Werk, 18 Uhr
»Führung in der Ausstellung Synagogen in der Ukraine«
Gotha, Kino Cineplex, 19 Uhr
»Lebendige Erinnerung – Präsentation der Workshopergebnisse«

Fr, 13. Oktober

Erfurt, Petersberg, 10 Uhr
Künstlerführung: »Sehnsucht nach dem Paradies«

Sa, 14. Oktober

Herda, Mehrzweckhalle, 16 Uhr
»Thüringen redet MITEinander«
Weimar, mon ami, 19 Uhr
»Sadaqa – Workshop-Abschlusskonzert«

So, 15. Oktober

Erfurt, Petersberg, 15 Uhr
Künstlerführung: »Sehnsucht nach dem Paradies«
Eisenach, Hauptfriedhof, 15 Uhr
»Der gute Ort – Führung Jüdischer Friedhof«
Erfurt, Mahmud Moschee, 16 Uhr
»Islamisches Erfurt – Führung in der Mahmud Moschee«

Mo, 16. Oktober

Erfurt, Thüringer Landtag, 19 Uhr
»Hört die Zeugen - Musik, Lesung, Gespräch«
Gotha, Limus, 19 Uhr
»Friedensmeditation«

Di, 17. Oktober

Eisenach, Evangelische Grundschule, 10.30 Uhr
Kochworkshop: »Alles koscher oder was?«
Eisenach, E-Werk, 19 Uhr
Lesung: »Isidor – ein jüdisches Leben«

Mi, 18. Oktober

Eisenach, Lutherhaus, 17 Uhr
Führung: »Erforschung und Beseitigung. Das kirchliche Entjudungs-Institut«

Do, 19. Oktober

Gotha, Jüdischer Friedhof, 15 Uhr
»Führung über den Jüdischen Friedhof«
Erfurt, Petersberg, 16–19 Uhr
Künstlertag: »Paradiesbaum«
Eisenach, E-Werk, 17 Uhr
Führung: »Führung in der Ausstellung Synagogen in der Ukraine«, 17 Uhr
Gespräch: »Jüdisches Leben im Wartburgkreis«, 18.30 Uhr
Weimar, mon ami, 19 Uhr
Film und Gespräch: »Hört die Zeugen – Antonin Kalina«

Fr, 20. Oktober

Erfurt, Petersberg, 15–18 Uhr
Künstlertag: »Paradiesbaum«
Künstlerführung: »Sehnsucht nach dem Paradies«, 17 Uhr
Weimar, Anna Amalia Bibliothek, 18 Uhr
Gespräch, Lesung & Musik: »Hört die Zeugen – Der kleine Prinz«
Eisenach, E-Werk, 19 Uhr
»Hört die Lieder! Interreligiöse Begegnung zum Shabbat«

Sa, 21. Oktober

Gotha, Oranienhaus, 10 Uhr
»Interkultureller Kochworkshop & Interreligiöse Begegnung zum Shabbat – Hört die Lieder!«
Eisenach, E-Werk
Gespräch: »Café der Begegnung – Künstlertreff bei Suppe & Wein«, 18 Uhr
Konzert & Party: »Jewish Heart & Gypsy Style«, 20 Uhr

So, 22. Oktober

Weimar, SOS Familienzentrum, 12–17 Uhr
»Weinblätterfest«
Eisenach, Bahnhof, 13 Uhr
Stadtführung: »Stolper. Steine!«
Eisenach, E-Werk, 14–18 Uhr
»ACHAVA Familienfest«
Gotha, Innenstadt, 14.15 – 15.30 Uhr
»Umzug und Künstlerperformance mit Adi Liraz und neue bauhauskapelle weimar«
Eisenach, Stadtschloss, 15 Uhr
Führung: »32/1938/0 – Die Synagogen in Thüringen Führung«
Erfurt, Petersberg, 15 Uhr
Künstlerführung: »Sehnsucht nach dem Paradies«
Gotha, Augustinerkirche, 16 Uhr
Abschlusskonzert: »Jewish Land & Gypsy Style«
Eisenach, Wartburg, 20 Uhr
»401. Wartburgkonzert – Stimmen der Synagoge

rechtfinden müssen. In traditioneller, also musikalisch spartanisch gehaltener, Liedermachermanier, wird der Mensch als solcher in seiner ihn prägenden gesellschaftlichen, politischen und persönlichen Umgebung betrachtet.

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Niels Frevert – Pseudopoesie Akustik Tour«

Niels Freverts neues Album heißt Pseudopoesie, und davon abgesehen, wie halluzinogen dieses Wort aussieht, ist es natürlich bemerkenswert, dass gerade er, Frevert, Held aller Lieddichter/innen deutscher Sprache, sein siebtes und schon wieder überraschendes Album Pseudopoesie nennt. Ist das Koketterie oder hat der 'ne Krise? Und warum haut er nach seinem Prä-Covid-Erfolgsalbum Putzlicht schon wieder so einen Hammer raus? Fragen, auf die wir wahrscheinlich mal wieder keine befriedigenden Antworten bekommen werden, denn Nils Frevert ist nicht zu fassen.



Foto: Koralle Blau

Jena, Kuba, 20.30 Uhr
Live: »Sunny A.M.«
Ein luftiger Mix aus Garage Pop, Indie Rock und Neo-Psychedelia bestimmt den Sound der Band, 60s-Fuzz-Gitarren tänzeln um groovige Beats. Über allem schwebt die vertraute Stimme von Sängerin Joana Brito.

LESUNG & BUCH

Jena, Thalia-Universitätsbuchhandlung Neue Mitte, 20.15 Uhr
Lesung: »Marah Woolf – Wicca Creed – Schuld und Sühne«
Seit der Ermordung ihrer Familie vor sechzehn Jahren lebt die junge Wicca Valea Patel fernab ihrer Heimat Ardeal bei den Menschen. Nichts wünscht sie sich sehnlicher, als zurückzukehren und herauszufinden, was in der Nacht, in der ihr Leben in Stücke gerissen wurde, vorgefallen ist...

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Abantu-Kulturlabor, 13–17 Uhr
»Offene Klimaschutzwerkstatt«

Jena, Stadtmuseum, 17 Uhr
Führung: »Geschichte aus Gruben und Scherben«

Jena, Kunstsammlung, 19 Uhr
Künstlertag: »Chic, Charmant und Dauerhaft – Die legendären Modehappenings im Prenzlauer Berg«
Im Rahmen der Ausstellung »Der große Schwof. Feste feiern im Osten«.

Fr, 06. Oktober

THEATER & BÜHNE

Weimar, Goethe-Nationalmuseum, 12–13 Uhr
Performance: »Absent stories and forbidden narratives«
Eintritt frei!

ger fremd zu sein und erschließt sich über Sören's Musik ihren Weg. Lektion um Lektion erschließt sich ein Bild der neuen Heimat, erschaffen aus der sicheren Distanz des nicht visuell als fremd (sprich: nicht-weiß) Wahrnehmbaren. Beobachten wird Vortasten in unbekannte Gewässer, und zunehmend steigt der Mut zur Partizipation, aber auch zur Konfrontation. »Deutsch werden können« erscheint als ephemeres Gespinnst. Lizzys

Recherche braucht ein neues Ziel: Ankommen. Man selbst bleiben. Wissen. Und sich weniger fremd fühlen.

KONZERT

Jena, Paradies Café, 20 Uhr
Live: »Eric Fish & Friends – Untiefentour«
Das neue Album von Eric Fish und seinen Freunden verspricht eine schonungslose Aufarbeitung der gesellschaftlichen Situation in der wir uns in diesen Zeiten zu-

Gera, Theater, 15 Uhr

»Internationale Ballettfestwoche Gera«
Heute auf dem Programm im Theater Gera: »Ballett für Alle« (15 Uhr) und »Der Feuervogel / Le Sacre Du Printemps« (19.30 Uhr)

Gera, Planetarium, 19.30 Uhr

»√My – Liveevent«
Nach den dramatischen Ereignissen der ersten Episode spitzt sich die Lage unter der Kuppel zu – und es liegt in ihren Händen! Bei √My bestimmt das Publikum über den Fortgang der Handlung – per App, bei Live-Events, Challenges und bei den Vorstellungen muss sich jede und jeder einzelne für eine Fraktion entscheiden und bekommt einen eigenen Platz im Kampf um Mytopia.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

Drama: »Romeo und Julia«
Von William Shakespeare.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Ein Volksfeind«
In diesem Gesellschaftsdrama des Norwegers Henrik Ibsen ist ein verseuchtes Heilbad der Anlass für einen unversöhnlichen Konflikt zweier Geschwister, Thomas und Petra Stockmann. Am Ende steht neben der öffentlichen Sicherheit auch das Leben des Arztes Thomas auf dem Spiel.



Foto: Andreas Schlager

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Bleiben«
Lizzy zieht Bilanz: Ist sie nach vier Jahren in der Stadt wirklich eine Jena-Expertin, wie sie meint? Was kennt sie von diesem Land, von dieser Stadt und dem Jena-Vibe? Wen hat sie in Jena kennengelernt und was bedeutet es für die neuen Freundschaften, dass das bevorstehende Weiterziehen immer mit am Kaffeetisch sitzt? Waren diese Nachbar*innen etwa die besten, die sie je hatte? Und wie kann es sein, dass sie nun Schiller versteht, aber immer noch nicht, woran die Leute angeblich erkennen, dass sie nicht aus dem Osten kommt? Zur Musik von Thomas Schläfer alias DJ Lègères besingt Lizzy die Menschen, die sie getroffen hat – eine Ode an einige Bürger*innen aus Jena.

KONZERT

Jena, Zur Noll, 19 Uhr

Live: »Peer Orxon«
Specials of Rock, Blues and Swing.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Dub FX«
Mit seiner einzigartigen Mischung aus Live-Looping, Beatboxing und Weltklasse-Produktionen hat Dub FX weltweite Anerkennung erlangt, weil er mit seinen unverwechselbaren und kraftvollen Texten Positivität, Einigkeit und soziales Bewusstsein fördert. Sein neues Album »Infinite Reflection« steht für gefühlvolle Klänge, mitreißende Beats und positive, bewusste Botschaften. Dub FX ist wirklich independent, abhängig ist er nur vom Strom und seinen unzähligen elektrischen Kisten mit Knöpfen und Kabeln. Dabei ist die Bühne ganz egal, er verwandelt

die Straßenecke, den heimeligen Kellerclub und die große Festivalbühne innerhalb weniger Momente zur Party-Zone.



Foto: Alex Tome

Jena, Kuba, 21 Uhr

Live: »Eremit & Thronehammer« [Doom]
Eremit spielen langsamen, massiven und finsternen Doom, angereichert mit Elementen anderer Extreme Metal Genres. Sie transportieren mit ihrer Musik die ununterbrochene, dystopische Geschichte eines einsamen Eremiten, welcher nach einer Lebzeit auf See karge Klippen und ein ihm vollständig unbekanntes Land erreicht. Jeder einzelne Song repräsentiert ein Kapitel dieser fortlaufenden Saga.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Abantu-Kulturlabor, 13–17 Uhr
»Offene Klimaschutzwerkstatt«

SONSTIGES

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei / Stadtteilbibliothek Lobeda, 14 Uhr
»4. Pflanzenbörse«
Im Rahmen der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit können wieder die grünen Freunde getauscht werden.

Sa, 07. Oktober

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 14.30 Uhr

Internationale Ballettfestwoche Gera:
»Der Feuervogel / Le Sacre Du Printemps«
Ballett-Doppelabend von Thierry Malandain und Martin Harriague.

Weimar, DNT

Stückentwicklung: »Schnee«, 18 Uhr
Musical: »My Fair Lady«, 19.30 Uhr

Jena, Theaterhaus, 19 Uhr

Dernière: »Deutschkurs / Bleiben«
Bevor Deutschkurs III herauskommt und sich den Großmüttern der Protagonistin widmet, verabschiedet Lizzy Timmers mit den Djs Monkey Maffia und Lègères ihre beiden Produktionen Deutschkurs und Bleiben an einem Abend.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

»Hoppeldoppel Wopps Laus«
Ein Bertolt-Brecht-Circus.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »»Ein Oscar für Emily«
Das Hollywood-Event des Jahres – die Oscar-Preisverleihung steht bevor: Emily und Henry, ein gealtertes Schauspielerepaar, hoffen auf die angemessene Würdigung ihres Könnens. Aufgeregt lassen die beiden ihre wechselhaften Künstlerbiografien Revue passieren: Da werden Shakespeare und Goethe zitiert, alte Affären rausgekramt und verpasste Chancen beklagt. Ein ums andere Mal geht die

DEUTSCHKURS + BLEIBEN

WWW.THEATERHAUS-JENA.DE

Fantasie mit ihnen gehörig durch und nicht immer ist klar: Was ist Wahn und was Realität?

KONZERT

Weimar, DNT, 15 Uhr

Cafékonzert: »Mozart – köstlich und fein«
Kein zweiter Komponist hat es so brillant wie Mozart verstanden, musikalischen Ernst und feinste Unterhaltung unter einen Hut zu bringen. So versprüht seine Musik bis heute einen einzigartigen Zauber, der Leichtigkeit, Charme und wohl-dosiertes Gefühl zu purem Genuss vereint.

Rudolstadt, Heidecksburg, 19.30 Uhr

»2. Schlosskonzert – Virtuose Violinmusik des italienischen Barock«
Werke von Antonio Vivaldi, Giuseppe Torelli, Francesco Maria Veracini, Giovanni Alberto Ristori und Antonio Salieri.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Christian Steiffen – Gott of Schlagertour 2023«

Jena, Haus auf der Mauer, 20 Uhr

Bands Privat: »Weltwärts / Spielplatz Prinz Leopold«
Getreu dem Motto »Gute Lieder zum bösen Spiel« macht Weltwärts Rausch & Ekstase erlebbar, Depressionen tanzbar, jongliert mit Gefühlen und singt schonungslos ehrlich über Themen, die sich andere nicht zu denken trauen. Weltwärts steht für die bedingungslose Liebe zur Musik, will auch in schwierigen Zeiten mit Vollgas durch die Wand und konfrontiert mit seiner Ehrlichkeit den Zeitgeist einer scheinbar immer oberflächlicher werdenden Welt. Die fünf verspielten Musiker von Spielplatz Prinz Leopold nehmen sich zwar selbst nicht immer so ernst, ihre Musik ist jedoch keineswegs nur für Kinder. Mit ihrem energetischen Sound wollen sie neuen Schwung in die deutsche Musikszene bringen und versuchen, sich ihren Platz unter der hell leuchtenden »Indie-Sonne« zu erkämpfen.

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Tuvaband«
Tuvaband ist das Projekt der unerschrockenen Songwriterin, Produzentin und Multiinstrumentalistin Tuva Hellum Marschhäuser. Sie hat die Gabe, eine außergewöhnliche Magie und Atmosphäre in ihren Songs einzufangen. Ihr letztes Album entstand in völligem musikalischen Alleingang.

Jena, Kuba, 21 Uhr

Live: »Humulus«
[Psychedelic / Stoner]

CLUB & PARTY

Jena, Café Wagner LMV, Kochstraße 2a, 22 Uhr
»80er Party«

VORTRAG & FÜHRUNG

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
Internationale Ballettfestwoche Gera: »Kl produziert Kitsch, nicht Kunst!«
Lesung und Podiumsgespräch mit der

Philosophin Dorothea Winter, Ballettdirektorin Silvana Schröder und Gästen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Thalia Universitätsbuchhandlung Neue Mitte, 13 Uhr

»Die Schule der magischen Tiere – Glücksrad«
Drehe am farnefrohen Glücksrad der Schule der magischen Tiere. Henrietta, Juri, Caspar und die anderen Figuren aus der Wintersteinschule warten auf dich und haben tolle Preise mitgebracht!

SPORT

Jena, Ernst-Abbe-Sportfeld, 13 Uhr
Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – FC Hansa Rostock II«

So, 08. Oktober

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Kaffeehaus Wenzel, 10 Uhr

»Theaterfrühstück«
Unterhaltsames zur neuen Inszenierung des Theaters Rudolstadt.

Gera, Theater

Matinee: »Der Wildschütz oder Die Stimme der Natur«, 11 Uhr
Internationale Ballettfestwoche Gera: »Coppélia – Das Mädchen mit den Glasaugen«, 16 Uhr

Weimar, DNT, 18 Uhr

Musiktheater: »Missing in Cantu (Eure Paläste sind leer)«
Opernepos über Anfang und Ende der »Neuen Welt«.

KONZERT

Jena, Rathausdiele, 11 Uhr

»Kammerkonzert No. 1«
Werke von Johann Rosenmüller, Joseph Haydn, Pëteris Vasks und Jean Sibelius.

Rudolstadt, Schminkkasten, 15 Uhr

»Kaffeekonzert«
Genießen Sie einen Nachmittag in gemütlicher Runde mit dem Salonorchester der Thüringer Symphoniker bei Kaffee, Kuchen und unvergänglichem Melodien aus Oper, Operette und Schlager.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Volkshaus, 15 Uhr

»Jan & Henry 2 – Ein neuer Fall für die Erdmännchen«
Auf Schloss Piepenschlön gehen seltsame Dinge vor sich und Jan & Henry müssen viele Rätsel lösen, das größte Rätsel ist die Legende um einen alten Schatz, der von den Schlossbewohnern fieberhaft gesucht wird, um den drohenden Verkauf ihres Zuhauses zu verhindern. Außerdem begegnen die Brüder dort Krokodella. Welche Rolle sie in dem Rätsel spielt und ob es den beiden Spürnasen gelingen wird, den Schatz zu finden, erlebt ihr hautnah in unserem neuen Musical für die ganze Familie.
Ab 4 Jahren!

Mo, 09. Oktober

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Abantu Kulturlabor, 15–18.30 Uhr
»Ausbildung zum Klimabotschafter / zur Klimabotschafterin«

Di, 10. Oktober

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 20 Uhr
»Wer hat meinen Vater umgebracht?«

Nach seinem literarischen Befreiungsschlag in »Das Ende von Eddy« kehrt der französische Schriftsteller Édouard Louis zu seinem Vater zurück, zu dem über Jahre kein Kontakt bestand. Er trifft auf einen Mann, dessen Körper von einem schweren Arbeitsunfall gezeichnet ist. Wo früher Wut und Scham die Beziehung zueinander prägte, beginnt nun eine liebevolle Annäherung.

KONZERT

Jena, Irish Pub, 20 Uhr

»Rudy Tuesday«

[Irish Folk]

Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Kukangendai«

Die Songs des japanischen Trios Kukangendai entstehen durch Bearbeitung, Reproduktion und absichtliche Fehler. Live dürfte es gleichermaßen stoisch wie humorvoll werden.



Foto: MayumiHosokura

Jena, Galerie im Stadtspeicher, 20.15 Uhr

Live: »Animata«

[Jazz-Electronica]

Animata – beseelt, belebt – greift traditionelle musikalische Themen, Sprache und Rhythmen auf und wandelt sie in Neues, Überraschendes, Ungehörtes – weit über alle Grenzen hinausreichend und doch seltsam vertraut erscheinend. Die Kompositionen und die mehrfach deutbaren »lyrics« der seit vielen Jahren in englisch dichten Sängern bilden den Rahmen für ihre Improvisationen – in Songform.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

»Semesteranfangs Techno Party«

Line Up: DJs: Sonor Kollektiv (Samar, Toni Tempo / Jonathan Wenk) & Annsel

Jena, Kassablanca Turmkaffee, 20 Uhr

»Jenas queeres Turmkaffee für Gays, Lesbians and Friends«

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Abantu Kulturlabor, 9–18.30 Uhr

»Ausbildung zum Klimabotschafter / zur Klimabotschafterin«

Mi, 11. Oktober

THEATER & BÜHNE

Jena, Romantikerhaus, 19 Uhr

»Shakespeare – Nachtheller Tag, Du bist mein Traumgesicht«

Der längst zum Mythos gewordene Dichter William Shakespeare tritt an diesem Abend mit den berühmtesten seiner erschaffenen Figuren ins Rampenlicht. Dabei kommt neben Romeo und Julia, Richard III. und Macbeth auch der Dichter mit einigen beschwörenden Sonetten selbst zu Wort. Spiel und Gesang: Cora Chilcott.

KONZERT

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »John Moods«

John Moods, der eben noch mit der Band Fenster im Trafo zu Gast war, zeigt eine beeindruckende kreative Vielseitigkeit, wobei er seinem einzigartigen romantischen und spirituellen Outsider-Pop treu bleibt.

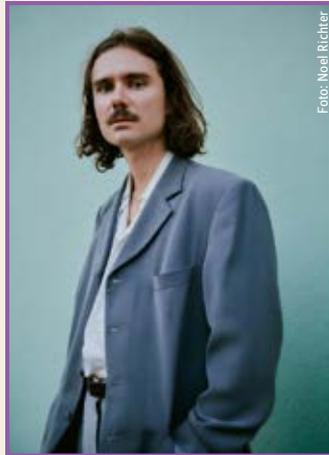


Foto: Noel Richter

KINO & FILM

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Team Scheisse«

[Punkrock]



Foto: Agentur

KINO & FILM

Jena, KuBuS, 19 Uhr

Starke Rollen – Frauen im Kino: »Matangi / Maya / M.I.A.«

Von Bürgerkriegs- und Migrationserfahrungen bis zum Aufstieg zum populären aber kontroversen Star – der Dokumentarfilm spürt dem Leben der Sängerin und Pop-Ikone M.I.A. nach.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Abantu Kulturlabor, 9–18.30 Uhr

»Ausbildung zum Klimabotschafter / zur Klimabotschafterin«

Weimar, Bauhaus-Museum, 18 Uhr

Vortrag: »Ökologie und Neues Europäisches Bauhaus – Wie können wir nachhaltig wohnen?«

Weimarer Kontroverse mit Andrea Gebhard (Präsidentin der Bundesarchitektenkammer) und Hans Joachim Schnellhuber (ehemaliger Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung) über ökologisches Bauen und Wohnen im 21. Jahrhundert.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Foyergespräch: »Der Holocaust als transgenerationales Trauma bei Nachkommen von Überlebenden«

Welche Rolle spielt der Alltag in Deutschland – im Land der Täter – für Nachkommen von Überlebenden Opfern des Holocaust?

UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
Jena

WERDE
PFLEGE-AZUBI!

Pflege ist mehr als ein Beruf. Pflege ist besonders, erfüllend und vielseitig. Bewirb dich für eine Ausbildung mit Start im März oder September 2024.

Komm ins #teamukj! Wir freuen uns auf dich!

Mehr Informationen:

www.uniklinikum-jena.de/pflegeazubi



Do, 12. Oktober

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Im Tod – In my time of dying«

Wie sterben wir? Wie bereiten wir uns darauf vor? Wie gehen wir mit sterbenden Körpern um? »Im Tod« sucht den Dialog auf Grundlage des kleinsten gemeinsamen Nenners, unserer conditio humana: der Tatsache, dass wir alle sterben werden und nur eine begrenzte Zeit zu leben haben. Zwei Theatermacher aus verschiedenen kulturellen Hintergründen befragen den Umgang mit dem Tod und seinen Begleiterscheinungen. »Im Tod sind wir alle gleich« – stimmt das eigentlich?

Weimar, DNT, 20 Uhr

Stückentwicklung: »...damit es Hundert sind«

Eine Familiengeschichte von Enrico Stolzen.

KONZERT

Weimar, mon ami, 19 Uhr

Tangoabend: »Orquesta Típica Misteriosa Buenos Aires«

Das Orquesta Típica Misteriosa Buenos Aires wurde 2008 als musikalischer Vorschlag zur Erneuerung des tanzbaren Tangos gegründet. Es tritt das Erbe der großen Orchester der 40er Jahre an und verfügt über ein abwechslungsreiches und dynamisches Repertoire. Klassische Tangos gehören genauso dazu wie Walzer, Milongas, Milongas – Candombe und argentinische Folklore. In ihrer Spielart spürt man die Weiterentwicklung des Tango-Genres durch neue Kompositionen und eigene Versionen des klassischen Tangos, jedoch stets im Bewusstsein des kulturellen und musikalischen Wandels.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Live: »No Sun Rises / Frost, Pisse & Elend / Dystiches«

[Black Metal / Post Black Metal]

LESUNG & BUCH

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Lesung: »Peter Wensierski – Jena-Paradies. Die letzte Reise des Matthias Domaschk«

Freitag, 10. April 1981: In Jena steigt der 23-jährige Matthias Domaschk in den Schnellzug nach Berlin. Er will zu einer Geburtstagsfeier. Doch er kommt nie an, denn der vollbesetzte Zug wird in Jüterbog gestoppt, Matthias und drei weitere Jenaer festgesetzt. Zwei Tage später ist er tot, nach einem Verhör in der Stasi-Untersuchungshaftanstalt Gera. Was ist damals geschehen?

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Abantu Kulturlabor, 9–18.30 Uhr

»Ausbildung zum Klimabotschafter / zur Klimabotschafterin«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Stadtmuseum, 14 Uhr

Kinderführung: »Geschichte aus Gruben und Scherben«

Fr, 13. Oktober

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

Theaterabend: »Der Tatortreiner«

Nach der Kult-Verse von Mizzi Meyer.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Musical: »My Fair Lady«

Kleider machen Leute? Falsch – die Rhetorik machts! Denn laut Sprachforscher Prof. Higgins entscheidet nicht allein der gesellschaftliche Status über das Weiterkommen eines Menschen, sondern zuvorderst sein Sprachgebrauch. Und so lässt sich Eliza Doolittle auf ein Experiment ein: der Professor und sein Freund Oberst Pickering wollen innerhalb von sechs Monaten aus ihr eine feine Dame machen...

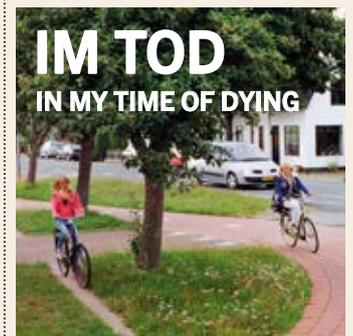
Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Im Tod – In my time of dying«

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Fehler im System«

Folke Braband, langjähriger Leiter der Berliner Komödie, hat eine brisante Doppelgänger-Komödie geschrieben. Geschickt verknüpft er die »Modethemen« Transhumanismus und Transsexualität miteinander und erzählt von den Grundfragen menschlichen Daseins.



WWW.THEATERHAUS-JENA.DE

KONZERT

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Live: »Itchy«
[Punkrock]
Itchy sind zurück und bleiben eine der verlässlichsten und sympathischsten Konstanten im deutschen Punkrock-Universum: Mit ihrem neuen Album »Dive« setzen die Drei einen musikalischen Meilenstein in ihrer eigenen Laufbahn und zeigen in 12 krachenden, englischsprachigen Songs, wie man auch nach über zwei Dekaden Bandgeschichte noch unverbraucht frisch, zynisch provokant, irrsinnig angepisst und dabei zeitgleich überaus charmant klingen kann.

CLUB & PARTY

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr
Clubabend: »Queer Beat Semester Party« Mit DJ Cookie Crumb und Djonsen aka. Heidi Witzka.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Abantu Kulturlabor, 9-18.30 Uhr
»Ausbildung zum Klimabotschafter / zur Klimabotschafterin«

Jena, Kunstsammlung, 19 Uhr
Künstlergespräch: »Alte und neue Formen künstlerischer Selbstbehauptung zwischen den Systemen«
Im Rahmen der Ausstellung »Der große Schwof. Feste feiern im Osten«.

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, mon ami, ab 15 Uhr
»Kinderzweibelmarkt«
Tanz, Puppentheater, Mitmachkonzert.

SONSTIGES

Weimar, gesamte Innenstadt, ab 13 Uhr
»Zweibelmarkt Weimar«
Ältestes Volksfest Thüringens mit buntem und großem Programm.

Sa, 14. Oktober

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Kurz & Nackig«
[Komödie]
Welch ein Wunder ist die Geburt neuen Lebens! In Jan Neumanns Komödie konfrontiert drei Paare unterschiedlicher Generationen mit den Glücksmomenten und den Augenblicken absoluter Überforderung, die sich mit diesem Ereignis verknüpfen.



Foto: Andreas Schlager

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Dernière: »Im Tod - In my time of dying«
Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
»Das Ei ist hart«
Zum 100. Geburtstag: Die Welt des Lorient«

KONZERT

Kahla, Rathausaal, 17 Uhr
Musikalischer Weinabend: »Roots - durch Tradition zur Moderne«
Mit dem Programm »Roots« (»Wurzeln«) präsentiert das Baumbach-Duo eigene Bearbeitungen folkloristischer Melodien aus Kindertagen, Kompositionen, die von Mythen und Legenden erzählen, Werke Alter Meister und von Zeitgenossen, in

denen auf Traditionen wurzelnd, eine neue Tonsprache erklingt. Das preisgekrönte Kammermusikduo bestehend aus den beiden Zwillingsschwestern Anne Baumbach (Flöte) und Thea Baumbach (Gitarre) verzaubert mit ihrem virtuosen Spiel.

Weimar, mon ami, 19 Uhr
ACHAVA-Festspiele Thüringen: »Sadaqa meets ACHAVA Project Orchestra«
Sadaqa, arabisch für »Freundschaft«, nennt sich das Ensemble des Weimarer Jazz-Professors, Bassisten und SWR-Jazzpreisträgers Manfred Bründl, dass sich 2021 konstituierte. Gemeinsam mit dem international gefragten syrisch-armenischen Sänger Ibrahim Keivo, dem syrischen Oud-Virtuosen Mohannad Nasser und dem renommierten Percussionisten Bodek Janke spannt das Quartett einen Bogen von der äußerst vielfältigen traditionellen Musikkultur Syriens mit ihren kurdischen, armenischen, assyrischen und arabischen Wurzeln hin zum Jazz. So verbindet es musikalisch Kulturen und Genres und schafft musikalische Begegnungen zwischen den unterschiedlichen Kultur- und Sprachräumen.

Jena, Volkshaus, 20 Uhr
»Konzert mit dem Kyiv Symphony Orchestra und der Jenaer Philharmonie«
Werke von Ludwig van Beethoven, Wasył Barwinskiy und Jewhen Stankowytsh.

Jena, Kuba, 21 Uhr
Live: »Dopelord & Bees Made in the Honey Vein Tree«
[Doom]
Dopelord ist ein aus Polen stammendes Stoner/Doom-Quartett, das 2010 gegründet wurde. Diese Band lässt sich von Vintage-Filmen, Musik der Siebzigerjahre, Alltagsleben und magischen Kräutern inspirieren und spielt einen Doom-Stil, der den modernen Electric Wizard und Windhand ähnelt. Bees Made Honey in the Vein Tree sind eine Psychedelic-Doom Band aus Stuttgart. Seit sie sich 2014 gründeten sind die Kontraste zwischen hell und dunkel, laut und leise, schnell und langsam untrennbarer Teil ihrer Musik geworden. Die Kompositionen vereinen brachiale Doom Riffs mit sphärischen Post- und Psychedelic Rock.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Clubabend: »Coco City Vol. 3 - Die tropische Sommer-Party«
Line Up: Pang it / Vince / Greco

Jena, F-Haus, 22 Uhr
Party: »The Rhythm of my Life«
[90s vs. 2000s]

LESUNG & BUCH

Jena, Thalia-Universitätsbuchhandlung Neue Mitte, 18 Uhr
Lesung: »Susanne Oswald - Der kleine Strickladen in den Highlands«
Die Bestsellerautorin Susanne Oswald öffnet die Tür zu ihrer Strickladenwelt und lädt auf eine gemütliche Strickzeit mit Lesung ein. Tauchen Sie mit ihr zusammen in die neueste Geschichte der Reihe ein: »Schneezauber im kleinen Strickladen in den Highlands«. Im Anschluss plaudert sie aus dem Wollkorbchen und stellt »Maighreads Strickbuch« vor. Natürlich hat sie einige ihrer Stricksachen im Gepäck. Wenn Sie möchten, bringen Sie gerne Ihr Strickzeug mit.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Abantu Kulturlabor, 9-12 Uhr
»Ausbildung zum Klimabotschafter / zur Klimabotschafterin«

Jena, Kunstsammlung, 15 Uhr
Kuratorinnenführung: »Der große Schwof - Feste feiern im Osten«

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, mon ami, ab 10 Uhr
»Kinderzweibelmarkt«
Puppentheater und Kinderkonzert.

Jena, KuBus, 11 Uhr
Kinderakademie: »Brausepulverrakete & Co - Experimente aus dem Küchenschrank«
Salz, Zucker, Essig oder Backpulver finden sich in jedem Küchenschrank. Damit lässt sich nicht nur kochen und backen, sondern auch experimentieren. Und das Schöne ist: Ihr könnt es zuhause nachmachen. Entdeckt bei der Kinderakademie, welche Experimente in eurem Küchenschrank warten.
Für Kinder im Alter zwischen 5 bis 9 Jahren!

Jena, Kunstsammlung / Museums-werkstatt, 14 Uhr
Offene Museumswerkstatt: »großartig klein«
Zeichnerisches Mikroskopieren.

Gera, Theater, 15 Uhr
PREMIERE: »Der kleine Angsthase«
Puppentheater nach dem Bilderbuch von Elizabeth Shaw.
Ab 4 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Volkshaus, 9-14 Uhr
»Börse für Ansichtskarten, Münzen, Briefmarken, Orden, Heimatliteratur und anderes«

Weimar, gesamte Innenstadt, ab 9 Uhr
»Zweibelmarkt Weimar«
Ältestes Volksfest Thüringens mit buntem und großem Programm.

Jena, Haus auf der Mauer, 15-23 Uhr
»Fest auf der Mauer«
Zum diesjährigen Tag der offenen Tür erwartet euch wieder ein buntes Programm für Groß und Klein.

So, 15. Oktober

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 18 Uhr
PREMIERE: »Der Wildschütz oder Die Stimme der Natur«
[Komische Oper]
Schulmeister Baculus und seine Braut Gretchen haben zum Hochzeitsfest geladen. Da trübt die Nachricht die Stimmung, dass der Lehrer wegen Wilderns mit sofortiger Wirkung entlassen wird. Baculus war in der Tat dem Rat Gretchens gefolgt und unerlaubt jagen gegangen, um das Festmahl zu bereichern. Gretchen will nun selbst beim Grafen um Gnade bitten, aber der eifersüchtige Bräutigam möchte sie nicht ziehen lassen. Als Retter in der Not erscheint ein wagemutiger Student, der sich bereit erklärt, in Mädchenkleidern aufs Schloss zu gehen und dort die Rolle der Braut zu spielen ...



Foto: Romy Ristok

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr
Komödie: »Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte«
Von Aldo Nicolaj.

KONZERT

Jena, Hotel & Restaurant Schwarzer Bär, 11 Uhr
»Kulinarische Sonntagsmatinee N° 2 - Voces intima«
Mitwirkende der Jenaer Philharmonie mit Werken von Johann Rosenmüller, Joseph Haydn, Pëteris Vasks und Jean Sibelius.

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 15 Uhr
»Stadtteilkonzert Lobeda N° 1«
Werke von Antonin Dvořák und Dmitri Schostakowitsch.

Jena Löbstedt, Kulturkirche, 16 Uhr
Live: »Kašita Kanto«
Kašita Kanto sind ein Singer/Songwriter-Duo aus dem Süden Deutschlands. Über zwei Jahre haben sie während der weltweiten Pandemie in Indien verbracht und ihre Eindrücke in neuen Songs verarbeitet. Ihren Stil bezeichnen sie als »eine Kombination aus philosophischem Indie-Folk, sanfter Liedermalerei, frechem Irgendwie-Pop und sphärischem Shrutibox-Sound«. Kurzum: Musik die eben sein darf, wie sie will - und zwar am liebsten echt. Es erwarten den lauschenden Zuhörer vorwiegend deutschsprachige Lieder, die inspirieren, berühren, mal schmunzeln und nachdenken lassen - am besten über sich und somit die ganze Welt.

Weimar, DNT, 18 Uhr
Konzert: »25 Jahre Weimarer Comedian Harmonists«
Jubiläumskonzert in der Originalbesetzung.

Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr
Konzert: »2. Sinfoniekonzert«
Auf dem Programm stehen Werke von Ernst von Dohnányi, Johannes Brahms und Béla Bartók.

Jena, Villa Rosenthal, 20 Uhr
Live: »Gilbert Paeffgen Trio«
Das Gilbert Paeffgen Trio ist eine rare magische Dreieckskonstellation: magistrale Musiker, die nicht ihr Ego in den Vordergrund stellen, sondern mit vereinten Kräften und maximaler Empathie ein einzigartiges Trio-Konzept hegen und pflegen. Auf faszinierende Art oszillierend zwischen folkloristischer Eingängigkeit und modernistischer Abstraktion lassen sie sich letztlich keinem Genre zuordnen. Mit anderen Worten: Sie sind vieldeutig und facettenreich...

Jena, Volkshaus, 20 Uhr
Live: »Kat Frankie - BODIES« [Pop]
Kat Frankie kommt mit einem A-cappella-Konzert ins Volkshaus. 2019 erschien ihre EP »BODIES«, im Januar 2020 debütierte das inzwischen achtköpfige Ensemble abendfüllend in verschiedenen Konzerthäusern. Dann zwang die Pandemie Kat Frankie dazu, ihr Herzensprojekt auf der Bühne zwischenzeitlich zu stoppen und ihre Kreativität anderweitig auszuleben. Aber immer wartete sie darauf, BODIES wieder auf die Bühne zu bringen. Voller neuer Ideen und Konzepte geht es nun wieder auf ausgedehnte Tour.



Foto: Chux on Tour

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, mon ami, ab 10 Uhr
»Kinderzweibelmarkt«
Theater, Zirkus, Kinderkonzert.

Gera, Theater, 11 Uhr
Puppentheater: »Der kleine Angsthase«
Nach dem Bilderbuch von Elizabeth Shaw. Ab 4 Jahren!

Jena, Volksbad, 14.30 und 16.30 Uhr
Wirbel.Wind.Konzert: »Im irischen Elfenreich«

Während eines Gesprächs dreier musikliebender Tiere auf ihrem Bauernhof, taucht auf einmal ein Bote des kleinen Volkes auf. Mit ihm ist nicht zu scherzen, doch schließlich bringt er die Tiere ins Elfenreich, um ihnen einen großen Wunsch zu erfüllen. Und so kann am Ende einer fabelhaften Geschichte mit irischer Musik für Flöte, Gesang und Harfe allen geholfen werden.
Ab 3 Jahren!



Foto: NAFILUM

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 16.30 Uhr
Basketball ProA: »Medipolis SC Jena – Phoenix Hagen«

SONSTIGES

Weimar, gesamte Innenstadt, ab 9 Uhr

»Zwiebelmarkt Weimar«
Ältestes Volksfest Thüringens mit buntem und großem Programm.



Foto: Malik Schuck, weimar GmbH

Mo, 16. Oktober

KONZERT

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr

Konzert: »2. Sinfoniekonzert«
Auf dem Programm stehen Werke von Ernst von Dohnányi, Johannes Brahms und Béla Bartók.

Di, 17. Oktober

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 9 und 11.15 Uhr
»1984«

Englischsprachige Produktion der American Drama Group.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 11 Uhr
Drama: »Romeo und Julia«
Von William Shakespeare.

Weimar, DNT, 20 Uhr

»Hoffnung – Schiller synthesized«
Im Gewand elektronisch animierter Drum-Sounds, unterstützt von Live-Klängen neuartiger Synthesizer mit ihren unterschiedlichsten Spielweisen und ergänzt durch herkömmliche Instrumente, können Sie aufregendes »storytelling« mit Gedichten und Balladen von Friedrich Schiller erleben.

KABARETT & COMEDY

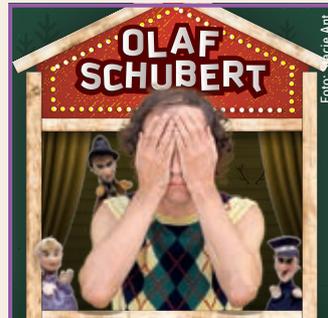


Foto: »Gedie Ant

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Olaf Schubert – Hörspielpräsentationsgala«
Im Rahmen eines turnusmäßigen Zyklus – also rein aus Gewohnheit präsentiert Olaf Schubert erneut alte und neue Hördialoge. Selbige werden von des Künstlers Hand als Puppenspiel – mit deutlicher Tendenz zum Kasperle-Theater – aufgeführt. Schuberts gepflegte Conferenzen würgen eventuell aufkommende Dynamik im Keim ab und sorgen somit für einen reibungslosen Ablauf des Abends. Klägliche Effekte und fehlende Dramaturgie runden die Veranstaltung ab.

KONZERT

Jena, Irish Pub, 20 Uhr

»Rudy Tuesday« [Irish Pub]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr

Puppentheater: »Der kleine Angstase«
Nach dem Bilderbuch von Elizabeth Shaw. Ab 4 Jahren!

Mi, 18. Oktober

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Das Ei ist hart«
Zum 100. Geburtstag: Die Welt des Lo-riot«

KONZERT

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Austrian Syndicate«
In diesem gemeinsamen Projekt holen sich Peter Madsen und David Helbock für ihr »Austrian Syndicate« die beste Rhythmusgruppe mit ins Boot, die Österreich im Jazz zu bieten hat.



Foto: David Helbock

Weimar, mon ami, 20 Uhr

Live: »Jenny Sturgeon – Der lebende Berg«
[Singer / Songwriterin]

»Der Lebende Berg« ist eine audio-visuelle Darbietung, die von dem berühmten Buch gleichen Titels der schottischen Schriftstellerin Nan Shepherd inspiriert wurde. Anhand der poetischen, melodischen und visuellen Interpretation beleuchtet das Projekt Nans Schriften, die Cairngorm Mountains (eine Bergkette in den zentralen schottischen Highlands) und menschliche Beziehungen zur Wildnis. Die »live« Aufführung besteht aus Musik von Jenny Sturgeon sowie aus einem extra kuratierten Film von Shona Thomson – Bild und Ton fügen sich zu einem nahezu meditativen Erlebnis zusammen, es entsteht eine beruhigende, ja auch bewegende Untersuchung der Bedeutung der Verbindung von Mensch und Landschaft sowie eines Bewusstseins von Ort und Zeit.

CLUB & PARTY

Jena, F-Haus, 22 Uhr

Party: »Semester Start Up Party«
Deine Party zum Semesteranfang.

LESUNG & BUCH

Jena, Volksbad, 20 Uhr

Musikalische Lesung: »Katrin Sass – Am Wasser«
Zehn Jahre nach ihrer musikalischen Premiere »Königskinder« präsentiert Katrin Sass ihr neues bewegendes Programm »Am Wasser« mit ganz neuem Material: eine Mischung aus eigenen autobiografischen Liedern, die ihre Seele widerspiegeln und gelesenen Passagen aus ihrer Biografie »Das Glück wird niemals alt«. Katrin Sass singt ihre Geschichten mal melancholisch, immer hoffnungsvoll und erfüllt von zurückhaltender Weisheit. Sie offenbart eine Sicht auf das Leben, das trotz allem mit einem wissenden Schmunzeln und oft auch einem Lachen begleitet wird. Musikalisch wird sie begleitet von Rainer Oleak am Flügel.



Foto: Harald Hoffmann

Hauptuntersuchung
fällig?

Jena, Thalia Universitätsbuchhandlung Neue Mitte, 20.15 Uhr

Lesung: »Carsten Henn – Die Butterbrotbriefe«
Eingebettet in eine zarte Liebesgeschichte, geht »Die Butterbrotbriefe« der Frage nach, ob wir selbst unserem Leben seine Richtung geben oder andere über uns bestimmen, ob das Schicksal uns regiert, der Zufall oder unser freier Wille. Wer schreibt heute noch Briefe? Richtige, auf Papier, mit der Hand? Kati Waldstein, die mit fast 40 ein neues Leben beginnen

will und Abschiedsworte für alle verfasst, die sie geprägt haben – egal auf welche Art.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, KuBus, 18.30 Uhr

Podiumsdiskussion: »Antisemitismus in Thüringen«
Mit Benjamin-Immanuel Hoff (Chef der Staatskanzlei) und Reinhard Schramm (Vorsitzender der jüdischen Landesgemeinde Thüringen).
Eintritt frei!



KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr

Puppentheater: »Der kleine Angstase«
Nach dem Bilderbuch von Elizabeth Shaw.
Ab 4 Jahren!

Weimar, DNT, 15 und 16.30 Uhr

»Fröhlich, Traurig, Laut und Leise – Musik im Theater«
Wie beeinflusst Musik unsere Gefühle? Was macht Musik mit den Texten, die auf der Bühne gesprochen werden? Und kannst du Euch widerstehen? Das DNT probiert mit Euch Theatertexte mit und ohne musikalische Untermauerung aus und versucht diesen Fragen auf den Grund zu gehen.
Ab 8 Jahren!

SONSTIGES

Jena, KuBus, 14 Uhr

»Mittwochsschnack – Kaffee & Kuchen, Informationen & Unterhaltung, Begegnung & Austausch«
Beim Mittwochsschnack im Oktober widmet sich das KuBus einem Thema, dass wir oft eigentlich lieber ausblenden: Welche Möglichkeiten haben wir, wenn sich die letzten Tage eines Lebens beschwerlicher gestalten als erhofft? Zu Gast sein wird Anja Schmidt, die Koordinatorin des Hospiz Jena. Außerdem wird es natürlich wieder Zeit und Raum zum Kennenlernen und »Schnacken« geben. Eintritt frei!

Do, 19. Oktober

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Leaving Carthago«
Am Broadway in New York City uraufgeführt. Alles nur eine Lüge der Theatermacherin Pina Bergemann, um das Loch in ihrem beruflichen Lebenslauf zu stopfen? Das Loch, alias die Geburt ihres Sohnes. Leaving Carthago hinterfragt die jahrhundertalten gesellschaftlichen Erwartungen an Mutterschaft und die patriarchale Frage: Kind oder Karriere?

KONZERT

Jena, Volkshaus, 20 Uhr

»Donnerstagskonzert N° 2 – Stefan Kurt liest Daniil Charms«
Kommen Sie mit auf eine Entdeckungsreise in die Welt des Daniil Charms, jenes faszinierenden russischen Avantgardeschriftstellers, der nahezu jede literarische Gattung bediente von Lyrik über Kurz- und Kurzestgeschichten bis hin zu Märchen und Theaterstücken. Das Programm verbindet Texte aus Charms' facettenreichem Œuvre, das erst im Zuge der Perestroika einer größeren Öffentlichkeit bekannt werden konnte, mit Musik von Dmitri Kabalewski, Igor Strawinski, Dmitri Schostakowitsch, Sergei Prokofjew, Paul Hindemith, Mauricio Kagel, Jörg

Widmann und vielen anderen zu einer spannenden literarisch-musikalischen Collage.

Weimar, DNT, 20 Uhr
Konzert: »Lieblingslieder – Reiselieder auf Liederreise«
Es erklingen Ralph Vaughan Williams' »Songs of Travel« und Gustav Mahlers »Lieder eines fahrenden Gesellen« – zwei Liederzyklen, welche die mannigfaltigen Empfindungen von Natur und Liebe im Zeichen des Unterwegsseins klangvoll zum Ausdruck bringen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Der kleine Angsthase«
Nach dem Bilderbuch von Elizabeth Shaw.
Ab 4 Jahren!

Weimar, DNT, 10 Uhr
Kindertheater: »Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt«
Ab 9 Jahren!

DEKRA Automobil GmbH
Brüsseler Straße 5
07747 Jena
www.dekra-in-jena.de

Fr, 20. Oktober

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr
Komische Oper: »Der Wildschütz oder Die Stimme der Natur«
Von Albert Lortzing.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
Salonorchester-Revue: »Liebe hin, Liebe her«
Aus dem großen Fundus an Melodien, Texten und Versen über entflammte und gebrochene Herzen haben die Thüringer Symphoniker für Sie einen unterhaltsamen Liebescocktail gemixt. Traurige Lovestorys treffen auf komische Liebesbeweise, Polyamorie auf Eifersucht, unsterbliche Pop-Songs konkurrieren mit zärtlichen Liebesliedern. Und zwischendrin gibt's allerhand Wissenswertes über das Thema Nummer eins.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Die Nibelungen«
Die Geschichte vom Drachentöter Siegfried, der, ausgerüstet mit dem Superschwert Balmung und einer Tarnkappe, den Burgunderhof in Worms aufmischt, an dem sich die tapfersten Ritter der Zeit versammelt haben, kennt vielerlei Facetten. Sie reichen vom Fantasy-Game bis zur gigantischen Opersaga »Der Ring des Nibelungen« von Richard Wagner. Der Dichter Friedrich Hebbel beendet, noch vor Wagner, 1861 seine eigene Version.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Leaving Carthago«
Ein feministisches Epos in mehreren Teilen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Komödie: »Fehler im System«
Von Folke Braband.

KONZERT

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »J.B.O. – Meister der Tournee 2023«
Die Erfinder des Comedy-Metals zelebrieren zum 25. Geburtstags ihres Meisterwerks »Meister der Musik« das gesamte Album live, am Stück und in Farbe (pink)!

Jena, Trafo, 20 Uhr
»Solostück Vol. 1 Warmup – Mit Moritz Fasbender und Special Guest Clarice Jensen«
Friederike Bernhardt aka Moritz Fasbender ist Jurymitglied des Klangsuchtjag!



Wir feiern 5 JAHRE am 20.10.'23

Kunstrundgang 15.30 – 17 Uhr
durch Lobeda mit Doris Weilandt

Party 17 – 21 Uhr Kreatives „Baubüro“
Stauffenbergstr. 10, Jena-Lobeda
Eintritt frei!

Ein Projekt von **jena.wohnen**
STADTWERKE JENA GRUPPE ■ ■ ■ ENERGIE · MOBILITÄT · WOHNEN · FREIZEIT · SERVICES

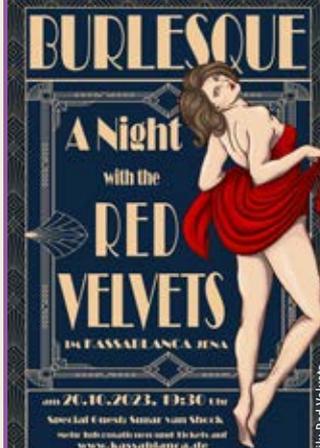
Wettbewerbs für Filmmusik, Hofkomponistin des LawbfKollektivs (Berghain), Pianistin des Klaviertrios ION sowie Mitglied im Kaninchenschutz e.V.



Foto: Moritz Fasbender

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 19.30 Uhr
Burlesque: »A Night with the Red Velvets« (Drag Show)
Von dunkel bis schillernd, von leise bis laut und von Slapstick bis Tanzkunst – die Künstler*innen der Red Velvets haben erneut ein buntes Abendprogramm kreiert, das erst mit Ihnen so richtig zum Leben erwacht! Lassen Sie sich von der Show in die Welt des Burlesque entführen, wo jeder Fingerzeig eine Verheißung und jedes Stück Haut eine Versuchung ist.



BURLESQUE
A Night with the **RED VELVETS**
01. ASSAULT ANJA JENA
am 20.10.2023, 19:30 Uhr
Schauspiel & Musical
www.kassablanca.de

Grafik: Red Velvets

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Thalia Universitätsbuchhandlung Neue Mitte, ab 14 Uhr
Aktionstag: »Schule der magischen Tiere – Kinderschminken und Schnitzeljagd«
Findest du Rabatt und Henrietta und kannst ihre Fragen beantworten? Kannst du alle Rätsel rund um die Buchreihe knacken und alle versteckten Hinweise entdecken? Finde es heraus bei der großen Schule der magischen Tiere Schnitzeljagd!

Sa, 21. Oktober

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Noch einen Augenblick«
Die Schauspielerin Suzanne ist sehr begehrt. Doch seit dem Tod ihres Mannes, der Liebe ihres Lebens, ist sie nicht mehr aufgetreten. Der verstorbene Regisseur Julien ist vor ihrem inneren Auge immer noch da – er spricht mit ihr, hört ihr zu, macht Witze und kommentiert das Geschehen um ihn herum. Doch nur Suzanne kann ihn sehen. Am Ende muss sie sich die Frage stellen, ob sie mit einem Geist leben oder in die Realität zurückkehren will.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
Theaterabend: »Der Tatortreiger«
Nach der Kult-Serie von Mizzi Meyer.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
»Das Ballhaus (Le Bal)«
Gemeinsam mit Künstler*innen aller Sparten des Theaters entwickelte Hausregisseur Jan Neumann die Geschichte des Theaterstücks »Le Bal« neu. Er fragt, ob der Homo Erectus eigentlich tanzen konnte und überlegt, wie wir uns auf dem Tanzboden nach einer überstandenen Pandemie bewegen werden.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Leaving Carthago«
Ein feministisches Epos in mehreren Teilen.

KONZERT



Foto: Agentur

Jena, Stadtkirche St. Michael, 17 Uhr
Psalmkonzert: »Werke von barocken Thüringer Komponisten«
Mit den Gruppen Capella Jenensis und Ensemble Ælbgut.

Jena, Volkshaus, 17 Uhr
Konzert: »Meine schönste Melodie«
Unter dem Titel »Meine schönste Melodie« lädt das Sinfonieorchester Carl Zeiss Jena regelmäßig zu einem vergnüglichen Konzert ins Volkshaus Jena ein. Der heute vielleicht etwas altmodisch anmutende Name steht für eine Konzertreihe mit Musik der verschiedensten musikalischen Genres, die 1977 ins Leben gerufen wurde und für Kenner und Konzert-Anfänger gleichermaßen interessant ist.

Weimar, mon ami, 19 Uhr
»30 Jahre Big Band Jazz an der Musikschule Weimar«

30 Jahre »true note big band«, 10+2 Jahre »freebirds bigband« und 10 Jahre »Die Juppies« a capella Band – das soll groß gefeiert werden! Wilder Swing, fette Grooves und wunderschöne Latinmelodien spielen die Ensembles und über allem glänzen die Stimmen der »Juppies«, die sich vor genau 10 Jahren aus der true note big band gegründet haben. Bühne frei für 3 Stunden tolle Musik!

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr
Live: »Kora Winter / Meijar / Finte«
[Post Hardcore / Mathcore]



Foto: Sonja Stadlmaier

Jena, Trafo, 20 Uhr
»Solostück Vol. 1 – Mit Tara Nome Doyle, Rosa Anschutz, Simon Goff, Muse Of No Ar und Mira Mann«
Das Eintagesfestival Solostück führt international renommierte Solokünstlerinnen zusammen. Dabei ist bspw. die Berliner Künstlerin, Songwriterin, Komponistin, Vokalistin und Performerin Rosa Anschutz sowie der Golden Globe- und Oscargewinner Simon Goff.

Jena, Volksbad, 20 Uhr
»16. Jenaer Big Band Ball«
Wenn die JenaBigBand ihr Publikum mit Esprit, Spielfreude und Charme in die musikalische Welt des Swings, Tangos, Bossa Novas, Cha Chas, Walzers und mehr entführt, hält es dieses nicht lange auf den Sitzplätzen. Gespielt und getanzt wird durch zahlreiche musikalische Genres. Die JenaBigBand bereitet besten Tanzboden für jedes Temperament und jeden Tanzstil.



Foto: Jürgen Scheere

CLUB & PARTY

Jena, Sparkassen-Arena, 20 Uhr
»Jenaer Oktoberfest 2023«
Für die Wiesn-Stimmung sorgen in diesem Jahr »Joe Eimer und die Skrupellosen« und DJ ElBartho. Ein weiteres Highlight ist die große Mickie Krause Show, die die Hütte zum Beben bringen wird.

Jena, F-Haus, 22 Uhr
Party: »It's my life«
[80er / 90er / 2000er]

LESUNG & BUCH

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Lesung: »Wir sind halt ein berühmtes Paar gewesen«

Anne Kies und Steffen Mensching lesen aus dem Briefwechsel zwischen Ingeborg Bachmann und Max Frisch.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 15 Uhr
Puppentheater: »Der kleine Angsthase«
Nach dem Bilderbuch von Elizabeth Shaw.
Ab 4 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Innenstadt, 8–17 Uhr
»Jenaer Trödelmarkt«



Foto: Felix Biehlmeier

Internationale Verkaufsmesse für angewandte Kunst und Design GRASSIMESSE (20–22.10.2023)

Ob Lieblingsstück für den Alltag oder exklusives Objekt für Ästheten – die GRASSIMESSE lädt zum Schauen, Informieren und Erwerben hochwertiger Produkte ein. Über 80 Stände mit internationalen Einzelausstellenden präsentieren Unikate oder Kleinserien u. a. aus den Bereichen Textil, Mode, Schmuck, Keramik, Glas, Möbel, Metall und Papier.

GRASSI Museum für Angewandte Kunst
Johannisplatz 5–11, 04103 Leipzig
www.grassimesse.de

Öffnungszeiten:
Fr+Sa: 10–19 Uhr / So: 10–18 Uhr

Tickets: 8,00 € / 5,50 € ermäßigt (gilt auch für den Eintritt in die dreiteilige Ständige Ausstellung)

So, 22. Oktober

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT
Schauspiel: »Ein Volksfeind«, 16 Uhr
Stückentwicklung: »Schnee«, 18 Uhr

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr
Komödie: »Ein Oscar für Emily«
Von Folker Bohnet und Alexander Alexy.

KONZERT

Gera, Theater, 11 Uhr
»309. Foyerkonzert – Blickpunkt Ost«
Kammermusik armenischer, russischer, tschechischer und polnischer Komponisten.

Jena, Volkshaus, 11 Uhr
»Kammerkonzert N° 2 – Die Geschichte vom Soldaten«
Ein Soldat tauscht mit dem Teufel seine Geige gegen ein Buch, das große Reichtümer verspricht. So nimmt die verhängnisvolle »Geschichte vom Soldaten« ihren Anfang – eine musiktheatralische Miniatur »gelesen, gespielt, getanzt und in zwei Teilen«, wie es im Untertitel heißt, 1918 nach der Vorlage zweier Geschichten von Igor Strawinski für eine Wanderbühne vertont. Für die Aufführung auf der Bühne des Volkshauses wird Artist in Residence Stefan Kurt in alle Rollen des Stücks schlüpfen.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 18 Uhr
»Die Mandoline – magisches Instrument mit zauberhaftem Klang und Vielfalt«

Festkonzert zum »Jahr der Mandoline«
mit dem Mandolinenorchester Rudolstadt.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Romantikerhaus, 15 Uhr
Führung: »Die Frühromantik in Jena«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Der kleine Angsthase«
Nach dem Bilderbuch von Elizabeth Shaw.
Ab 4 Jahren!

Mo, 23. Oktober

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 10.30 Uhr
Schauspiel: »Ein Volksfeind«
Nach Henrik Ibsen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Volksbad, 10.30 Uhr
»Schülerkonzert N° 1«
Gespielt wird Sergei Prokofjews »Peter und der Wolf«.

Di, 24. Oktober

KONZERT

Jena, Irish Pub, 20 Uhr
»Rudy Tuesday«
[Irish Folk]
Livemusik mit Rüdiger Mund.



Foto: Rüdiger Mund

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Schillers Gartenhaus, 19 Uhr
»Gläsern Übersetzen – Wie weit ist es bis ins Deutsche?«
Literaturübersetzen mit Publikumsbeteiligung mit den Jenaer Übersetzerinnen Bettina Bach (Französisch, Niederländisch) und Claudia Dathe (Russisch, Ukrainisch).

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Volksbad, 9 und 10.30 Uhr
»Schülerkonzert N° 1«
Gespielt wird Sergei Prokofjews »Peter und der Wolf«.

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Der kleine Angsthase«
Nach dem Bilderbuch von Elizabeth Shaw.
Ab 4 Jahren!

Weimar, DNT, 10 Uhr
Musiktheater für Kinder: »Kuckuck im Koffer«
Ab 3 Jahren!

Mi, 25. Oktober

THEATER & BÜHNE

Weimar, mon ami, 20 Uhr
Schauspiel: »Zwischen Liebe und Zorn – Eine musikalische Erinnerung an die Klaus-Renf-Combo«
Der Ruf der Klaus-Renf-Combo war legendär – auch ohne dass ein Schwarm von Promoter*innen am Image der Band gearbeitet hätte. Hasko Weber und sein Ensemble widmen sich in einem Konzert-

Theaterabend dem Werdegang dieser besonderen Gruppe, die für DDR, aber auch für deutsch-deutsche Geschichte steht und bringen ihre unvergesslichen Songs live auf die Bühne.

KONZERT

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»2. Philharmonisches Konzert«
Mit Werken von Richard Strauss, Max Bruch und Johannes Brahms.

LESUNG & BUCH

Weimar, Hotel Elephant, 19 Uhr
Lesung: »Johann von Bülow – Roxy«
Packend und zugleich mit großer Leichtigkeit erzählt der Schauspieler Johann von Bülow in seinem von Leben inspirierten Roman von Schicksal und Zufall, von Jugend und Freundschaft, vom luxuriösen Unglück des Reichtums und der Wucht echter Entscheidungen – kurz: davon, was wirklich zählt.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Volksbad, 9 und 10.30 Uhr
»Schülerkonzert N° 2«
Gespielt wird Bedřich Smetanas »Die Moldau«.

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Der kleine Angsthase«
Nach dem Bilderbuch von Elizabeth Shaw.
Ab 4 Jahren!

Weimar, DNT, 10 Uhr
Musiktheater für Kinder: »Kuckuck im Koffer«
Ab 3 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 19 Uhr
Tischtennis Workshop: »King Pong«
Eintritt frei!

Do, 26. Oktober

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Öffentliche Probe: »Die Hundekot-Attacke«

KONZERT

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»2. Philharmonisches Konzert«
Mit Werken von Richard Strauss, Max Bruch und Johannes Brahms.

Gotha, Stadthalle, 19.30 Uhr
Sinfoniekonzert: »Rhythmus. Feuer. Leidenschaft«
España y Iberoamérica! Temperament, Stolz, Emotion und Lebensfreude – diese Merkmale spiegeln die Seele Spaniens und Lateinamerikas par excellence wider. Die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach spielt heißblütige Werke von Al-

berto Ginastera, Manuel Moreno-Buendia, Nikolai Rimski-Korsakow und Maurice Ravel.

Jena, Kuba, 20.30 Uhr
Live: »Jahneration«
[Dub / Reggae]
Seit 2009 mischt das französische Singjay-Duo die Reggae-Szene auf. Mit Jahneration haben sich die beiden einen musikalischen Traum erfüllt und ihre Lieblingsgenres Reggae und Hip-Hop mit Dub- und Elektronik-Elementen versehen. Über die Jahre haben sie einen ganz eigenen Style kreiert und beweisen ihr Talent unermüdlich bei ihren Live-Gigs - frei, authentisch & ehrlich.

LESUNG & BUCH

Jena, Thalia Universitätsbuchhandlung Neue Mitte, 20.15 Uhr
»Portugiesischer Abend«
Mit Holger Ehling.

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, Goethe-Nationalmuseum, 9–17 Uhr
»Verborgenes Weimarer Bauhaus«
Wiederentdeckung eines Raumkunstwerkes nach 100 Jahren – Die Wandbilder von Oskar Schlemmer und Werner Gilles in der Wohnung des Bauhaus-Meisters Adolf Meyer.
Eintritt frei!

Jena, Stadtmuseum, 17 Uhr
Führung: »Geschichte aus Gruben und Scherben«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Volksbad, 9 und 10.30 Uhr
»Schülerkonzert N° 2«
Gespielt wird Bedřich Smetanas »Die Moldau«.

Rudolstadt, theater tumult, 9.30 und 11 Uhr

PREMIERE: »Ameise auf Weltreise«
Die Feuerameise ist unterwegs mit einem Brief. Sie hat vom Braunbär den Auftrag bekommen, ihn dem Eisbären, seinem Cousin 19. Grades, an den Nordpol zu bringen. Unterstützung erhält Ameise dabei von Frau und Herrn Panda. So machen sich die drei auf den Weg. Doch warum wird es auf ihrer Reise immer heißer und heißer?
Ab 8 Jahren!

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr
Puppentheater: »Die kleine Hexe«
Nach dem Kinderbuch von Otfried Preußler.
Ab 6 Jahren!

Weimar, DNT, 10 Uhr
Kinderkonzert: »Concerto Flautino – Wasserklänge«
Ja, was schwimmt denn da? Der Flöten-ton Flautino lässt sich diesmal ganz auf

UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
Jena

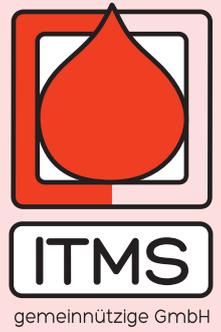
WERDE
PFLEGE-AZUBI!

Pflege ist mehr als ein Beruf. Pflege ist besonders, erfüllend und vielseitig. Bewirb dich für eine Ausbildung mit Start im März oder September 2024.

Komm ins #teamukj! Wir freuen uns auf dich!

Mehr Informationen:
www.uniklinikum-jena.de/pflegeazubi





EINE BLUTSPENDE KANN BIS ZU 3 KRANKEN UND VERLETZTEN MENSCHEN HELFEN.

**TÄGLICH AKTUELLE TERMINE
MOBILE BLUTSPENDE
UND ÖFFNUNGSZEITEN
BLUT- UND PLASMASPENDEZENTREN**

scan
me



Blutspende Suhl rockt
Bald geht's wieder los!
Haltet euch aktuell!

blutspendesuhl.de

Facebook/blutspende123
Instagram/blutspendesuhl

SPENDE JETZT . SPENDE BLUT . SPENDE REGELMÄSSIG

Gültigen Personalausweis/Reisepass nicht vergessen!

blutspendesuhl.de

facebook Instagram  LinkedIn  YouTube

die Besonderheiten des nassen Elements ein, er begegnet Forelle, Schwan, Krokodil und einem Wassergeist. Flautino lauscht aber auch den Klängen des Wassers selbst – denn die sind unendlich vielfältig.

Für Kinder von 4-6 Jahren!

Jena, Kassablanca, 17.30 Uhr
Kinderkonzert: »Heavysaurus – Kaugummi ist Mega Tour 2023«
Vier Dinosaurier und ein Drache, die Rockmusik spielen für die ganze Familie, mit kindgerechten Texten und einer tollen Show für die kleinen größten Fans.

Fr, 27. Oktober

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT

Musical: »My Fair Lady«, 19.30 Uhr
Monolog: »Ich liebe Dir«, 20 Uhr

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
PREMIERE: »Die Hundekot-Attacke«
In der thüringischen Provinz sucht ein Kollektiv von Schauspielenden ein Thema für eine Vorstellung, die überregional möglichst viel Aufmerksamkeit bekommen soll. Da das schon eine Herausforderung ist, beschließen sie die »Hundekot-Attacke« eines Choreografen auf eine Kritikerin als Grundlage zu nehmen: Eine wahre Begebenheit, die einige Wochen durch die Medien ging und als Angriff gegen die Pressefreiheit und gegen die demokratische Kultur gewertet wurde. Während der Proben bekommen sie Angst, selber personae non gratae zu werden und geraten in einen Streit, der das Kollektiv zu sprengen droht.

KABARETT & COMEDY

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»Kabarett Herkuleskeule Dresden – Im Kühlschrank brennt noch Licht«
Ein Spätshop in Dresden. Draußen auf der Straße ist Demo-Kampftag. Selbsternannte Abendlandretter werden begleitet von vier Gegendemos, Klimaaktivisten marschieren gegen Klimaleugner, Impfgegner fordern das Kaiserreich zurück (aber ohne Impfwang), Gendergegner prallen auf Genderbefürworter*innen... Doch ob Chemtrail-Warner, Aluhut-Träger oder Staatsschützer: Durst haben sie alle! Und so wird der Späti zum Nebenkriegsschauplatz – Welttrottung zwischen Büchsenbier und Bockwurst.

KONZERT

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Kings of Floyd«
Die führende deutsche Pink Floyd-Tribute Band Kings Of Floyd präsentiert absolut authentisch die Songs aus allen Pink Floyd-Phasen mit einer aufwendigen Sound- und Lightshow. Mit ihrer perfekten Illusion eines echten Pink Floyd-Konzertes begeistert die Formation auch eingefleischte Pink Floyd-Enthusiasten. Das Spektrum reicht dabei von Alben wie The Wall, Meddle, Dark Side Of The Moon, Wish You Were Here über bis hin zu neueren Werken.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Disillusion«
[Progressive Metal]
Mit dem neuen Album »Ayam« segeln Disillusion erneut zwischen den Sternen zu neuen Sternkonstellationen der schweren Klänge. Die deutschen Avantgarde-Pioniere bleiben ihrem generellen Kurs treu, werfen aber auch immer wieder den Anker aus, um mit einer Vielzahl von strahlenden Klängen neue Anker, um neue Planeten zu erkunden.

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 20 Uhr
Thüringer Jazzmeile: »55. Jenaer Jazzabend – Chill & Jam (Tin-Pan-Alley)«
Das Repertoire der Band umfasst Lieder

im Tin Pan Alley Stil, die Jazzklassiker von Cole Porter, Irving Berlin, John Kander und Fred Ebb, bis hin zu Titeln aus Broadway Musicals und Rhythm & Blues-Songs wie Stormy Weather von Harold Arlen.

LESUNG & BUCH

Jena, Villa Rosenthal, 19.30 Uhr
Musikalische Lesung: »Zur Heimat erkoch ich mir die Liebe«
Das literarisch-musikalische Programm erzählt von der Ruhe- und Heimatlosigkeit jüdischer Künstler:innen, aber auch von großer Liebe, von Angst und Glück. Sehr bewegend spiegelt das Programm die Situation von heute in den Texten von damals. Wenn die Schauspieler:innen Sibylle Kuhne Lyrik und Prosatexte unter anderem von Else Lasker-Schüler, Mascha Kaléko und Itzik Manger spricht, dann werden sie zum unmittelbaren Erlebnis. Sie lässt Biografisches einfließen und erschließt uns so eine Welt innerer, geistiger Verbundenheit. Die Klarinetistin Antje Taubert spielt dazu klassische, traditionelle und jiddische Musiktitel, sie improvisiert und bringt bekannte Klezmerklänge zu Gehör.



Foto: J. Singer

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, Goethe-Nationalmuseum, 9-17 Uhr
»Verborgenes Weimarer Bauhaus«
Wiederentdeckung eines Raumkunstwerkes nach 100 Jahren – Die Wandbilder von Oskar Schlemmer und Werner Gilles in der Wohnung des Bauhaus-Meisters Adolf Meyer.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, theater tumult, 9.30 und 11 Uhr
Kindertheater: »Ameise auf Weltreise«
Ab 8 Jahren!

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr
Puppentheater: »Die kleine Hexe«
Nach dem Kinderbuch von Otfried Preußler.
Ab 6 Jahren!

Weimar, DNT, 10 Uhr
Kinderkonzert: »Concerto Flautino – Wasserklänge«
Für Kinder zwischen 4 und 6 Jahren!

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 19 Uhr
Basketball ProA: »Medipolis SC Jena – BBC Bayreuth«

Sa, 28. Oktober

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr
Komische Oper: »Der Wildschütz oder Die Stimme der Natur«
von Albert Lortzing.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Komödie: »Kurz und Nacktig«
Von Jan Neumann und Ensemble.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Die Hundekot-Attacke«
Eine Vorstellung über Finsternis, Schönheit und Vergebung, basierend auf einer wahren Begebenheit.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Komödie: »Ein Oscar für Emily«
Von Folker Bohnet und Alexander Alexy.

KONZERT

Jena, Kuba, 21 Uhr
Live: »The Originators«
[Funk / Soul]
The Originators spielen echten Northern Soul aus den 60ern und erwecken damit das Soul-Gefühl legendärer Clubs wie Twisted Wheel in Manchester, Blackpool Mecca oder Wigan Casino zum Leben. Aber auch ein zwei bis drei schöne Rocksteady und Trad Ska Nummern haben die Originators mittlerweile im Gepäck.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Romantikerhaus, 14.30 Uhr
Gespräch: »Gibt es ostdeutsche Kunst?«
Gibt es überhaupt noch so etwas wie eine spezifisch ostdeutsche Kunst? Worum besteht die Eigenart des Bildermachens im Osten? Darüber spricht der Jenaer Autor und Chefredakteur des Palmbaums, Jens-Fietje Dwars mit dem Geraer Maler und Zeichner Kay Voigtmann zum Finale der Palmbaum-Ausstellung im Romantikerhaus.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Bühne am Park, 15 Uhr
Puppentheater: »Die kleine Hexe«
Nach dem Kinderbuch von Otfried Preußler. Ab 6 Jahren!

So, 29. Oktober

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
Musikalische Antromanze: »Du sollst nicht lieben«
Mit dem schrulligen Kennenlernen von Sonja und Lothar beginnt das Aufeinanderprallen zweier Welten aus skurrilen Schwächen und Wünschen. Die beiden finden sich bald mitten in den gelebten Klischees und poetisch absurden Alltagsproblemen eines gemeinsamen Ehelebens wieder.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 18 Uhr

Lustspiel: »Der zerbrochene Krug«
In fast obsessiver Weise führte Heinrich von Kleist in seinen Dramen und Erzählungen die bestehenden Ordnungen und Regeln seiner Zeit an die Grenze der Belastbarkeit. So auch hier. Am Ende des Lustspiels steht so manches auf dem Prüfstand: Liebe, Familie, Staatsraison, Unschuld. Bei seiner Uraufführung 1808 im Weimarer Hoftheater noch ausgepfiffen, gilt Heinrich von Kleists Stück ob seines brillanten Sprachwitzes längst als eine der, wenn nicht gar als die turbulenteste Gerichtskomödie deutscher Sprache.

Weimar, DNT, 18 Uhr

Oper: »I capuleti e i Montecchi – Romeo und Julia«
Das Stück erzählt – sehr anders als Shakespeare – nicht von den Scharmützeln zweier verfeindeter Familien innerhalb einer Stadtrepublik, sondern von einem blutigen Bürgerkrieg im Endstadium: Verona ist eine ethnisch gesäuberte Capuleti-Enklave, in der Giuliettas Familie sich verschanz hat. Die in den Duetten des Liebespaars aufblühende Süße und Lyrik (Romeo ist für eine Mezzosopranistin komponiert!) wird durch das Kriegsgeschehen durchkreuzt; als skrupelloser Krieger, der im Kampf Giuliettas Bruder erschlagen hat, ist Romeo viel eher der gewaltgeprägten männlichen Gegenwart zugehörig, in der sich Giulietta als einzige Frau behaupten muss ...

28.-31.10.
10-18 UHR - ERFURT, MESSE



REISEN & CARAVAN

Vielaltsrekord auf Thüringens größter Fernweh-Erlebnis-Messe

Urlaub mit und ohne Caravan * 67 Marken+300 Modelle * Tausend Reiseideen * Family on Tour

SPAR-TICKETS AB 14 UHR ZUM 1/2 PREIS
AUF REISEN-CARAVAN.DE

KONZERT

Weimar, DNT, 11 Uhr
Kammermusik-Matinee: »Volle Leidenschaft«
Werke von Enrique Granados, Manuel de Falla, Robert Schumann und Johannes Brahms.

Jena, Gemeinschaftsschule Galileo, 15 Uhr

»Stadtteilkonzert Winzerla N° 1«
Mitwirkende der Jenaer Philharmonie spielen Werke von Bernd Alois Zimmermann und Wolfgang Amadeus Mozart.

Jena, Paradiescafé, 16 Uhr
Blueskaffee: »Krispy Matthews Trio (UK /D)«
[Rock & Blues]

Jena, Kuba, 17 Uhr
Thüringer Jazzmeile: »Joe Sachse trifft Jiří Stivín«

Er gehört zu den Größen der tschechischen Jazz-Szene: der Flötist und Saxophonist Jiří Stivín. Stilistisch ist der Multi-instrumentalist nicht festzulegen, die Spannweite reicht von vorklassischer Musik über Jazz bis zu Pop und Rock.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Johann-Friedrich-Denkmal, 14 Uhr

Kostümführung: »Sibylle von Kleve erzählt von der Reformation in Jena«
Anmeldung unter 03641 – 634 302.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, KuBuS, 10 Uhr
Familienkino: »Die Monster Uni«
Mike Glotzkowski und James P. »Sulley«
Sullivan waren nicht immer die besten Freunde, anfangs konnten sie sich überhaupt nicht leiden. Bevor das grüne Glupschaug und der haarige Riese zu den besten Arbeitern und Freunden der Monster AG wurden, mussten sie sich erst einmal durch den harten Monster-Uni-Alltag kämpfen...

Weimar, DNT, 10 Uhr
Kinderkonzert: »Concerto Flautino – Wasserklänge«
Für Kinder zwischen 4 und 6 Jahren!

Gera, Theater, 11 Uhr
Puppentheater: »Der kleine Angsthase«
Nach dem Bilderbuch von Elizabeth Shaw.
Ab 4 Jahren!

Jena, Volkshaus, 11 Uhr
 »Familienkonzert N° 2 – Peter und der Wolf«
 1936 von Sergei Prokofjew speziell für Kinder geschaffen, ist »Peter und der Wolf« das wohl bekannteste Werk der klassischen Musik für junge Zuhörer*innen, das nicht nur eine fesselnde Story, sondern auch einen spritzigen Streifzug durch die Welt der Orchesterinstrumente bietet. Voller Humor beschreibt Prokofjew die einzelnen Charaktere, indem er ihnen bestimmte Instrumente und Motive zuordnet. Das Konzert lädt dazu ein, gemeinsam die emotionale Kraft der Musik zu erleben und sich von der mitreißenden Geschichte verzaubern zu lassen.

Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr
 »3käusehoch – Kleine Theaterspieler ganz groß!«
 Bühne frei für Kinder!

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 16.30 Uhr
 Basketball ProA: »Medipolis SC Jena – Nürnberg Falcons BC«

SONSTIGES

Weinlager, Lichtenhainer Straße 6, 14–20 Uhr
 »Vorfreude – Kunst-, Handwerk- und Weinmarkt«

bum, das trotz oder gerade wegen all der momentanen Gesamtscheiße ganz genau diesen Namen trägt. Songs mit geballten Fäusten und für immer Grinsen im Gesicht. Eine Platte wie ein Gästelistenplatz für die Apokalypse – Gratisgetränke inklusive!



Foto: Danny Koetter

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Johann-Friedrich-Denkmal, 14 Uhr
 Kostümführung: »Sibylle von Kleve erzählt von der Reformation in Jena«
 Anmeldung unter 03641 – 634 302.

VORTRAG & FÜHRUNG

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr
 Gespräch: »Will alles wagen«
 Bereits fünf Jahre ist der Sänger Holger Biege tot. Seit der Spielzeit 2021/2022 zieht der Liederabend »Will alles wagen« ein begeistertes Publikum in den Schminkkasten. Im Anschluss an die heutige Vorstellung kommt das Theater Rudolstadt mit dem Musikjournalisten Wolfgang Martin ins Gespräch kommen. Er ist quasi Experte in Sachen ostdeutsche Rockmusik, war lange Zeit Radioredakteur und Moderator, hat die einzige Biografie von Holger Biege vorgelegt – und kannte den Künstler persönlich.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 11 Uhr
 Puppentheater: »Der kleine Angsthase«
 Nach dem Bilderbuch von Elizabeth Shaw.
 Ab 4 Jahren!

Mo, 30. Oktober

THEATER & BÜHNE

Weimar, mon ami, 20.30 Uhr
 Performance: »perma.kult«
 Die Lecture-Performance perma.kult befasst sich anhand eines formellen Vortrags mit einer abweichenden Landschafts- bzw. Garten-Anbaumethode zur landläufigen Monokultur – der sogenannten Permakultur. Letztere gilt als eine Alternative zum Kapitalismus des Immer-Mehr und des schonungslosen Umgangs mit den Ressourcen/Grenzen unseres Planeten. Auf zweiter Ebene verhandelt der Performer André Hinderlich innerhalb der Lecture Bruchstücke seine Biographie, der eigenen beruflichen Realität und die eigene Identität. Unterstützt wird Hinderlich durch den Perkussionisten, Musiker und Klangkünstler Philipp Lamprecht.

Di, 31. Oktober

THEATER & BÜHNE

Gera, Marienkirche, 14.30 Uhr
 »√My – Liveevent«
 Aktion zur transmedialen Theaterserie.

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
 Antiromanze: »Noch einen Augenblick«
 Komödie von Fabrice Roger-Lacan.

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr
 »Will alles wagen«
 Ein Holger-Biege-Liederabend von Judith Zieprieg.

Weimar, DNT, 20 Uhr
 Stückentwicklung: »...damit es Hundert sind«
 Eine Familiengeschichte von Enrico Stolzenburg.

KONZERT

Jena, Irish Pub, 20 Uhr
 »Rudy Tuesday«
 [Irish Folk]
 Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
 Live: »Donots – Heute ist ein guter Tag Tour 2023«
 [Punkrock]
 Die aktuelle Platte »Heut ist ein guter Tag« der Donots ist ein Posi-Punkrock-Album, das trotz oder gerade wegen all der momentanen Gesamtscheiße ganz genau diesen Namen trägt. Songs mit geballten Fäusten und für immer Grinsen im Gesicht. Eine Platte wie ein Gästelistenplatz für die Apokalypse – Gratisgetränke inklusive!

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Abantu Kulturlabor
 www.abantu.space

Café Wagner Jena e.V.
 Wagnergasse 26
 Telefon: 036 41-472153
 www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
 Haus auf der Mauer
 Johannisplatz 26, 07743 Jena
 www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst Abbe Bücherei
 Carl-Zeiß-Platz 10
 Telefon: 036 41-49 8160
 www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
 Johannisplatz 14
 Telefon: 036 41-55 8111
 www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
 im Volkshaus Jena
 Carl-Zeiß-Platz 15
 Telefon: 036 41-49 8115
 www.jenaer-philharmonie.de

Kassablanca Gleis1
 FelsenkellerStr. 13a
 Telefon: 036 41-28 26 0
 www.kassablanca.de

Kulturnahnhof im Saalbahnhof
 Spitzweidenweg 28
 Telefon: 0178-479 59 95
 www.kulturnahnhof.org

KuBus
 Theobald-Renner-Straße 1a
 Telefon: 036 41-5316 55
 www.kubus.jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
 Apoldaer Straße 3
 99510 Kapellendorf
 Telefon: 0171-529 49 08
 www.kurz-und-kleinkunst.de

Rosenkeller e.V.
 Johannisstraße 13
 Telefon: 036 41-9311 90
 www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
 Schillergäßchen 1
 Telefon: 036 41-88 69 0
 www.theaterhaus-jena.de

Volksbad
 Knebelstraße 10
 Telefon: 036 41-49 8190
 www.volksbad-jena.de

Volkshaus
 Carl-Zeiß-Platz 15
 Telefon: 036 41-49 8190
 www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
 Grietgasse 17a
 Telefon: 036 41-49 82 00
 www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
 Mälzerstraße 11
 Telefon: 036 41-49 82 71
 www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

Jenaer Kunstverein
 Markt 16
 Tel.: 03641-63 69 938
 www.jenaer-kunstverein.de

galerie pack of patches
 Lutherstraße 160
 Telefon: 036 41-54 34 57
 www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn
 Wagnergasse 36
 Telefon: 036 41-42 66 82
 www.eigensinn.de

Kunsthandlung Huber-Treff
 Charlottenstraße 19
 Telefon: 036 41-44 28 29
 www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena
 Markt 7
 Telefon: 036 41-49 82 61
 www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing
 Johannesplatz 10
 Telefon: 036 41-44 92 08
 www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt
 Anger 1, 07407 Rudolstadt
 Telefon: 036 72-42 27 66
 www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera
 Theaterplatz 1
 07548 Gera
 Telefon: 0365-827 91 05
 www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera
 Gustav-Hennig-Platz 5
 07545 Gera
 Tel. 0365-827 91 05
 www.tpthueringen.de

Jenaer Kunstverein im Stadtspeicher
 Markt 16, 07743 Jena
 www.jenaer-kunstverein.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar
 Theaterplatz 2
 99401 Weimar
 Telefon: 036 43-75 50
 www.nationaltheater-weimar.de

M-Pire Music Club
 Prüssingstraße 18
 Telefon: 036 41-56 46 565
 www.mpire-jena.de

| IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag
 Florian Görmar Verlag
 Lindenhöhe 16, 07749 Jena
 Telefon: 036 41-54 34 48
 E-Mail: info@stadtmagazin07.de
 Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur
i. S. d. P. Florian Görmar
 Lindenhöhe 16, 07749 Jena

Redaktion
 Lindenhöhe 16
 07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)
 Florian Berthold (FLB), Eva Bormann (EBO), Thomas Behlert (TBE), Dr. Matthias Eichardt (MEI), Florian Görmar (FGO), Stefan Haake (SHA), Kerstin Klaholz (KKL), Andreas Klossek (AKL), Eva Maria Liegl (EVL), Uschi Lenk (ULE), Sylvia Obst (SYO), Beate Seidel (BSE), Michael Stocker (MST), Sven Schlötter (SSC), Susanne Streicher (SUS)

Anzeigenleitung
 Florian Görmar, Telefon: 036 41-5434 48
 oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH,
 Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: 1. Przemuß, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie, Universität Jena / Zeiss Archiv
 Seite 3: FSU Jena / Innenstadttinitiative Jena
 Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis

Kino Empfehlung Schillerhof Oktober 2023

Abonnement

10 Ausgaben 28,-€ incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise elfmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss

16.10.2023 für die November-Ausgabe 2023

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

28.-31.10.
10-18 UHR - ERFURT, MESSE

REISEN & CARAVAN

Vielfaltsrekord auf Thüringens größter Fernweh-Erlebnis-Messe
 Urlaub mit und ohne Caravan * 67 Marken+300 Modelle * Tausend Reiseideen * Family on Tour

SPAR-TICKETS AB 14 UHR ZUM 1/2 PREIS AUF REISEN-CARAVAN.DE

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Optimist oder Pessimist – Wie voll ist dein Glas?

Interviews und Fotos: Michael Stocker

**KAY**

Erstsemester Sportwissenschaft

Mein Glas ist eigentlich immer voll. Zugegeben, ich habe jetzt auch noch keine Situation erlebt, in der es mich sehr gestört hätte, wenn etwas nicht klappt. Das wird schon etwas an meinem Alter liegen, ich hatte noch nichts Großes auszustehen. Wenn man sich die Lage der Welt genauer betrachtet, kann einem aber schon Himmelangst werden. Aber davon darf man sich in seinen persönlichen Vorhaben nicht beeinflussen lassen, sonst wird es nix. Von daher: immer positiv denken!

**PAULINE**

Studentin der Erziehungswissenschaft

Mir ist das eigentlich egal. Optimistin oder Pessimistin, ich mache mir keinen Kopf um solche Sachen, ich nehme es wie es kommt. Entweder es klappt oder es klappt eben nicht. Wenn kurz hintereinander mehrere Dinge schiefgehen, ist das für mich kein Beinbruch oder ein böses Zeichen. Das ist alles schon vorgekommen. Anschließend gibt es dann eben mal wieder eine Erfolgssträhne. Das gleicht sich immer aus.

**MARTIN**

Student

Ich würde mich schon als pessimistischen Menschen bezeichnen. Aber nicht, weil ich grundsätzlich davon ausgehe, dass alles schief laufen wird oder ich alles negativ sehe, sondern weil ich ohne Erwartungen an die Dinge herangehe. Ich selbst denke eher: »Mal schauen, ob das was wird.« Umso schöner ist es, wenn es klappt. Und wenn nicht, dann bin ich auch nicht traurig, ich habe ja nichts erwartet. Pessimistisch denken, optimistisch handeln – so könnte man es sagen.

**MONA**

Angehende Erzieherin

Mal so, mal so. Das kommt bei mir aufs Wetter an, das hat einen echten Einfluss auf meine Gefühlslage. Im Sommer mache ich mir eigentlich keine Gedanken um all die Dinge, die mich umgeben. Im schmutzigen Herbst denke ich aber schon öfter mal: Was wird wohl werden, wie bekomme ich Arbeit und Privates unter einen Hut, was bringt die Zukunft? Na ja, jetzt steht der Herbst ja vor der Tür. Ich muss mich dann ablenken. Sauna, Sport, mit Freunden treffen – dann geht das schon. Optimistisch bin ich jedenfalls, das auch wieder ein neuer Sommer kommt!

**HERR SCHOLZ**

Fußballfan

Speziell für mein Leben mache ich mir keine positiven oder negativen Gedanken. Aber als Fußballfan war ich letztes noch sehr pessimistisch, was die Fußball-EM nächstes Jahr in Deutschland angeht. Das Vorrunden-Aus war in meinen Augen schon vorprogrammiert. Das hat sich jetzt durch die Entlassung des Bundestrainers geändert, aktuell bin ich wieder etwas optimistischer, dass wir eine gute Rolle spielen können. Ich würde mich ja freuen. Aber fragen Sie mich in einem Jahr nochmal, ob sich mein Gefühl auch bestätigt hat.

**PETRA**

Seit kurzem Rentnerin

Pessimistisch schaue ich auf den Umgang der Menschen unter- und miteinander. Was sich in den letzten Jahren alles an Frust aufgestaut hat, erschreckt mich mehr und mehr. Es ist doch eigentlich kein Problem, dass es zu den verschiedensten Themen auch verschiedenste Ansichten gibt. Aber es klappt überhaupt nicht mehr, dann auch einen Kompromiss zu finden. Das fühlt sich alles nach einem richtigen, unversöhnlichem Kampf an. Das Internet und die sozialen Medien tun da sicher ihr Übriges. Da sehe ich für die Zukunft nichts Gutes.

Spiegelbild deutscher Industriegeschichte in der **SCHOTT Villa**.

Begeben Sie sich auf eine crossmediale Reise durch die Geschichte der Glasherstellung in Jena. Lassen Sie Otto Schott, den Vater der modernen Glaswissenschaft, digital wiederauferstehen und erfahren Sie alles über die spannende Historie der Familie und des Unternehmens SCHOTT.

Öffnungszeiten: Di–Do 11 – 17 Uhr | Der Eintritt ist frei

[schott.com](https://www.schott.com)



SCHOTT
glass made of ideas

A young girl with wet hair, wearing a blue and red swimsuit, is smiling and looking towards the camera. She is sitting in a wooden water slide structure. The background is slightly blurred, showing more of the slide's wooden framework. There are some white circular bokeh effects in the upper left corner. In the bottom left, there are stylized green leaf graphics.

Erlebe dein Abenteuer

Dschungel-Party-
Spaß im GalaxSea!